

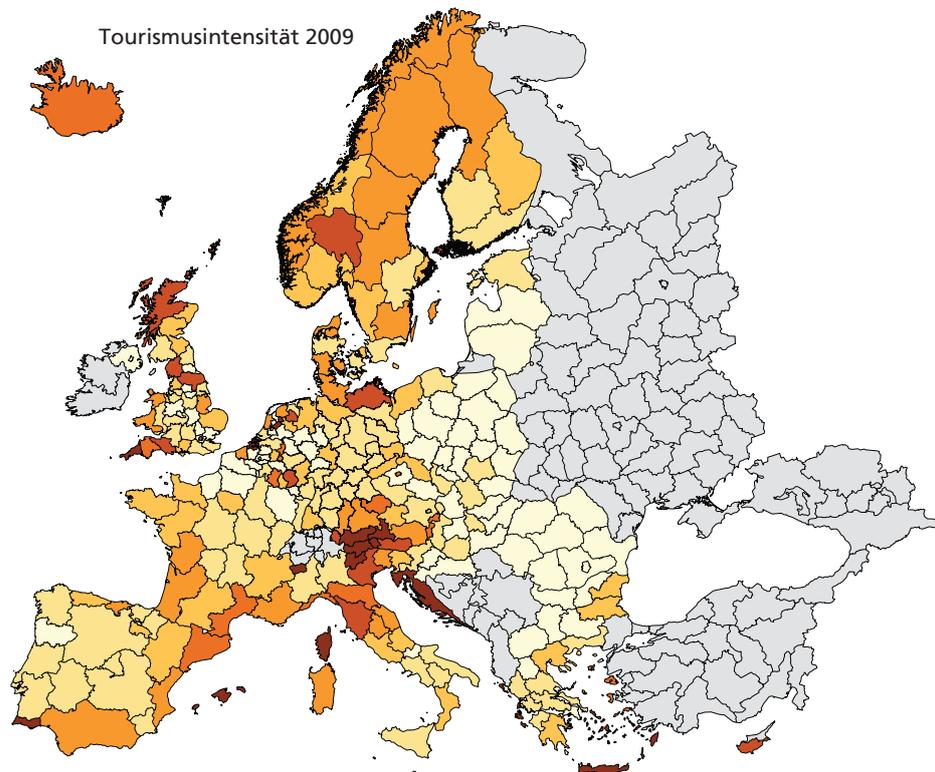
12/2011

Aus dem Inhalt:

- Ab in den Urlaub – Tourismus in Europa
- „Migration, Teilhabe, Milieus“ Eine regionale Studie über Spätaussiedler und türkeistämmige Deutsche im sozialen Raum
- Wie wird die Preissteigerungsrate ermittelt?
- Baustatistiken im Wandel

Tabellen:

- Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Quartal, im Juni und Juli 2011
- Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2011



Statistische Monatshefte Niedersachsen

65. Jahrgang · Heft 12 Dezember 2011

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	702
Auf einen Blick: Bewegung in der niedersächsischen Kommunallandschaft.....	703

Beiträge

Ab in den Urlaub (2 A3-Karten).....	704
„Migration – Teilhabe – Milieus“ – Eine regionale Studie über Spätaussiedler und türkeistämmige Deutsche im sozialen Raum.....	711
Wie wird die Preissteigerungsrate ermittelt?.....	714
Baustatistiken im Wandel.....	724
Verbraucherpreise in Niedersachsen – rückläufige Jahresteuerrate im November 2011 –.....	728

Konjunktur aktuell.....	731
-------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Quartal, im Juni und Juli 2011.....	735
---	-----

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.03.2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen.....	741
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion.....	743
---------------------------	-----

Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2011 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	744
---	-----

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 1. Quartal 2011.....	745
---	-----

Außenhandel

Außenhandel im September 2011.....	746
------------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle in den kreisfreien Städten und Landkreisen im August 2011.....	747
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – Juli 2011.....	748
Güterumschlag der Seeschifffahrt – August 2011.....	749
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – Oktober 2011.....	749

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis September 2011.....	750
Insolvenzverfahren – Januar bis September 2011.....	751

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im September 2011.....	753
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel im September 2011.....	755
Beherbergung im Reiseverkehr im August 2011.....	756

Personalstand

Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2011.....	757
---	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen.....	761
Veröffentlichungen des LSKN im November 2011.....	765
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	766
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	768

Jahresinhaltsverzeichnis

Neues aus der Statistik

Daten über Unterbeschäftigung

Aufmerksame Leser der Statistischen Monatshefte werden es bereits registriert haben: der LSKN hat auf die kritischen Anmerkungen seiner Nutzer zur Aussagekraft von Arbeitslosenquoten im Rahmen der Berichterstattung über die Erwerbstätigkeit reagiert und in der letzten Ausgabe erstmals auch regionale Unterbeschäftigungsquoten (Stand: Ende Juni 2011) im Tabellenteil dargestellt. So ergibt sich nun ein vollständigeres Bild des Arbeitsmarktes. Quelle ist die Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Die endgültigen Quartalergebnisse werden künftig bis auf weiteres so schnell wie möglich in den Statistischen Monatsheften publiziert werden.

Letztlich wird mit Unterbeschäftigungsquoten ein fehlendes Arbeitsplatzangebot abgebildet. Dargestellt wird Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit: Neben den registrierten Arbeitslosen nach § 16 SGB III sind dies auch Personen, die allein wegen § 16 Abs. 2 SGB III und § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind (Teilnehmer an Trainingsmaßnahmen, Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung, § 53a Abs. 2 SGB II) und Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind (Qualifizierung, Zweiter Arbeitsmarkt, Arbeitsunfähigkeit, auch § 428 SGB III).

Zur Berechnung der Unterbeschäftigungsquoten wird die Zahl der Unterbeschäftigten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen sowie die Teilnehmer an entlastenden Maßnahmen, die keine Erwerbstätigkeit fördern. Geförderte Selbständigkeit, Kurzarbeit, Beschäftigung schaffende Maßnahmen und Altersteilzeit sind also nicht enthalten. Zusätzlich wird ausgewiesen, wie hoch der Anteil der Arbeitslosen an der Unterbeschäftigung ist, da dieser Anteil im Regionalvergleich deutlich variiert. Weitere Informationen sind dem Methodenbericht der Bundesagentur für Arbeit zu entnehmen: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

Geld allein macht nicht glücklich – OECD-Report zur Wohlfahrtsmessung jenseits des BIP

Gefällt Ihnen Ihr Job? Wie steht es mit Ihrer Gesundheit? Verbringen Sie jeden Tag genug Zeit mit Ihren Kindern? Sind Ihre Freunde für Sie da, wenn Sie sie brauchen? Können Sie Ihren Nachbarn vertrauen? Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrem Leben?

Diesen und anderen Fragen geht die neue OECD-Publikation „How’s Life?“ anhand von Menschen in 40 Ländern

nach. Beurteilt werden 11 spezifische Aspekte – von Einkommen, Arbeit, Wohnsituation bis hin zu Gesundheit, Ausbildung und Umwelt – anhand derer „ein gutes Leben“ festgemacht werden soll.

Die Publikation ist Ausdruck der Bestrebungen der OECD, neue Maße für das Wohlbefinden von Menschen jenseits des BIP zu entwickeln und wurde bewusst zum zweiten Jahrestag der Veröffentlichung des Stiglitz-Sen-Fitoussi-Reports zur Messung wirtschaftlicher Performanz und sozialen Fortschritts vorgestellt.

„How’s Life?“ kann in englischer Sprache im Internetangebot der OECD (www.oecdbookshop.org) zum Preis von 24 € (E-Book) bzw. 35 € (Printausgabe + pdf-Dokument) erworben werden. Unter www.oecdbetterlifeindex.org kann mittels Gewichtung der 11 identifizierten Aspekte zu Lebensbedingungen und Lebensqualität ein individueller Index für ein gutes Leben erstellt werden.

Neuer Niedersachsen-Monitor

Der *Niedersachsen-Monitor* umfasst alle wesentlichen Politikfelder und stellt mit Hilfe von Indikatoren die wichtigsten statistischen Eckdaten zur Struktur und Entwicklung Niedersachsens dar. Dabei wird sowohl mit kurz- als auch mit mittelfristigen Vergleichen gearbeitet. Durch einen systematischen Länder- und Bundesvergleich ermöglicht er eine umfassende Positionsbestimmung des Landes.

Die textliche Darstellung wurde stark gestrafft und ermöglicht so einen schnelleren und doch auf das Wesentliche fokussierten Blick auf die einzelnen Themen. Erneut enthalten ist auch der Teil „Niedersachsen in Europa“: Darin werden einige wichtige Daten für die EU und ihre Mitgliedsstaaten im Vergleich zu Niedersachsen und seinen statistischen Regionen dargestellt.

Die Ausgabe 2011 soll am 21. Dezember 2011 im Rahmen der Landespressekonferenz vorgestellt werden.

Die Broschüre ist für 7,50 € bei unserem Schriftenvertrieb (Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen – Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. 0511 9898-3166, E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de) erhältlich. Als pdf-Dokument kann sie auch kostenlos in unserem Internetangebot heruntergeladen werden (www.lskn.niedersachsen.de -> Statistik -> Veröffentlichungen -> Zusammenfassende Statistische Veröffentlichungen).

Auf einen Blick

Bewegung in der niedersächsischen Kommunallandschaft

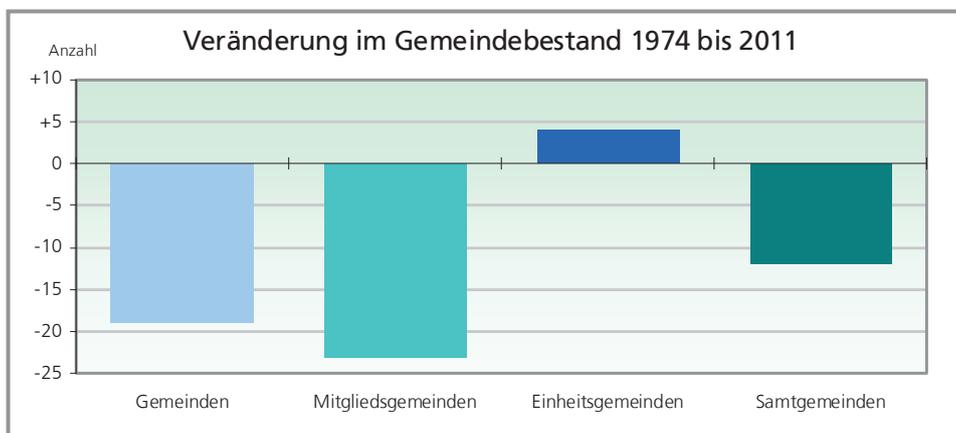
Die Existenz eigenständiger und handlungsfähiger Gemeinden ist von hohem Wert für die demokratische Ordnung. Die Bürgerinnen und Bürger sollen „Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft“ nach dem Prinzip der Selbstverwaltung selbst regeln und verwalten. In den 65 Jahren, die das Land Niedersachsen mittlerweile zählt, ist bezüglich der Anzahl und der Größe der Gemeinden viel passiert. Ganz allgemein gibt es einen Trend zur Verringerung der Zahl der Kommunen und zur Bildung größerer Einheiten. Im Jahr 1946 existierten im damals gerade neu gegründeten Land Niedersachsen 4 237 Gemeinden. 3 772 von diesen hatten seinerzeit weniger als 1 000 Einwohner¹⁾. Erst die Gemeindereform der Jahre 1972 bis 1974 schuf größere Einheiten und reduzierte die Zahl der Gemeinden mit Stand 25. April 1974 auf 1 027²⁾. 745 von diesen waren Mitglieder der seinerzeit 143 Samtgemein-

1) Stichtag 29.10.1946; einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete und Bezirke. Quelle: Statistisches Handbuch Niedersachsen 1950, S. 10.

2) Diese und alle folgenden Angaben ohne gemeindefreie Gebiete und Bezirke.

Entwicklung des Gemeindebestandes in Niedersachsen

Stand	Gemeinden	Mitgliedsgemeinden	Einheitsgemeinden	Samtgemeinden
25.04.1974	1 027	745	282	143
01.08.1977	1 026	743	283	142
31.12.1989	1 028	744	284	142
30.06.1991	1 028	744	284	142
31.12.1993	1 029	744	285	142
31.12.1995	1 029	744	285	142
31.12.1997	1 029	744	285	142
31.12.1999	1 029	744	285	142
31.12.2001	1 023	736	287	140
31.12.2003	1 023	736	287	140
31.12.2005	1 023	736	287	140
31.12.2007	1 022	735	287	138
31.12.2009	1 022	735	287	138
01.11.2011	1 008	722	286	131



den, die für sie die Verwaltungsgeschäfte erledigten. In der Folgezeit veränderte sich die Zahl der Gemeinden nur leicht: Von 1974 bis Ende 2009 nahm der Gemeindebestand nur sehr leicht um 5 auf dann 1 022 ab. Auch die Zahl der Samtgemeinden sank im gleichen Zeitraum nur geringfügig von 143 auf 138, während die Zahl der Einheitsgemeinden sogar leicht von 282 auf 287 zunahm³⁾.

Seitdem aber kam unter dem doppelten Druck der demographischen Entwicklung und teils akuter Haushaltsprobleme Bewegung in die Kommunallandschaft: Der Gemeindebestand reduzierte sich bis zum 1.11.2011 auf 1 008, die Zahl der Mitglieder von Samtgemeinden ging auf 722 zurück, und die Zahl der Samtgemeinden beträgt nur noch 131. Dabei traten 2010 und 2011 drei Grundtypen auf:

- Mehrere Samtgemeinden (Polle und Bodenwerder; Hadeln und Sietland; Eschershausen und Stadtoldendorf; Eystrup und Grafschaft Hoya; Bevensen und Altes Amt Ebstorf; Bodenteich und Wrestedt) schlossen sich zusammen. Einen ähnlichen Weg war man schon 2006 im LK Lüchow-Dannenberg gegangen, wo seinerzeit aus 5 Samtgemeinden 3 wurden.
- Im LK Cuxhaven vereinigten sich die 9 Mitglieder der früheren Samtgemeinde Beverstedt zur neuen Gemeinde Beverstedt.
- Verschiedene Gemeinden fusionierten. Am bekanntesten ist die Vereinigung der Harzstädte Braunlage und St. Andreasberg, es gab aber auch ähnliche Fälle im LK Wolfenbüttel (Vereinigung von Achim und Börßum), in der Grafschaft Bentheim (Vereinigung von Schütorf und Suddendorf), im LK Uelzen (Stadensen, Wieren und Wrestedt) und im LK Diepholz (Bruchhausen-Vilsen und Engeln).

Die Fusionen der jüngeren Vergangenheit erfolgten zwar unter dem Druck der fiskalischen und demographischen Verhältnisse, blieben aber dennoch freiwillig, das heißt mit Zustimmung der örtlichen Akteure. Es ist damit zu rechnen, dass weitere in diesem Sinne freiwillige Zusammenschlüsse folgen werden. Gleichwohl werden größere Lösungen, die tiefer in die administrativen Strukturen eingreifen, vielerorts diskutiert.

3) Unter anderem kam Anfang der neunziger Jahre die ostelbische Gemeinde Amt Neuhaus hinzu, die ehemals zur DDR gehörte.

Prof. Lothar Eichhorn

Ab in den Urlaub

Alle Jahre wieder rollt im Spätherbst auf die Leser von Zeitungen und Zeitschriften ebenso wie auf Fernsehzuschauer, Radiohörer oder Teilnehmer im Straßenverkehr eine gigantische Werbewoge der Tourismusindustrie zu – sei es in Form von Großflächenplakaten oder mehr oder weniger lauten Radio- und Fernsehwerbespots. Um die Aufmerksamkeit buhlen einzelne Urlaubsdestinationen dabei ebenso wie Reiseveranstalter und Internet-Preisvergleichsportale. Entweder nach dem Schema „dem Winter in Deutschland entfliehen“, „jetzt Frühbucherrabatte für den Sommer sichern“ oder „Urlauben wie der Bundestrainer“.

Der hohe Werbeaufwand lässt schon erahnen, dass es sich beim Tourismus um einen wichtigen Wirtschaftszweig handelt. Am Gesamtpaket „Tourismus“ verdienen diverse Bereiche: das Beherbergungsgewerbe, das Gastgewerbe (Restaurants, Cafés, Strand-/Schneebars etc.), Verkehrsunternehmen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen (Museen und Theater, Freizeitparks, Schwimmbäder, Wellness-Einrichtungen etc.), aber auch Einzelhandel und Dienstleistungsbereich. Tourismus spielt für die Europäische Union (EU) eine große Rolle bei der Förderung von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung sowie der Entwicklung und sozioökonomischen Integration in ländlichen Gebieten, Randgebieten und Gebieten mit Entwicklungsrückstand. Daher wurden die nationalen Regierungen von der EU schon 1995 durch eine Richtlinie verpflichtet, bestimmte tourismusspezifische Statistiken einheitlich vorzulegen. Der Stellenwert, den die EU dieser Branche beimisst, lässt sich auch daran ersehen, dass die Tourismusstatistik im Juli dieses Jahres mit einer Verordnung (Verordnung (EU) Nr. 692/2011) neu geregelt worden ist.

Mit dieser Neuregelung soll auch einem veränderten Reiseverhalten Rechnung getragen werden. Dieses lässt sich mit einer zunehmenden Bedeutung von Kurzurlauben und Tagesausflügen, nicht gemieteten Unterkünften oder Unterkünften in kleineren Beherbergungsbetrieben sowie dem zunehmenden Einfluss des Internets auf das Buchungsverhalten der Touristen und auf die Tourismusindustrie charakterisieren.¹⁾ Mobilitätseingeschränkte Personen sind seither auch stärker in den Blickpunkt gerückt.

Das Statistische Amt der Europäischen Union, Eurostat, hält mittlerweile eine Vielzahl tourismusspezifischer Daten in regionaler Gliederung bereit. So ist es möglich, sich Niedersachsen und seine Statistischen Regionen auch in

1) Vgl. Verordnung (EU) Nr. 692/2011. Nicht gemietete Unterkünfte sind von Verwandten oder Freunden kostenlos zur Verfügung gestellte Unterkünfte und Unterkünfte in vom Eigentümer selbst genutzten Ferienwohnungen einschl. Timesharing-Wohnungen.

einem größeren Vergleichsmaßstab anzusehen. Niedersachsen hat in touristischer Hinsicht insbesondere mit den Küstengebieten, aber auch dem Harz und kleineren Urlaubsregionen viel zu bieten. In der nationalen Tourismusstatistik belegte das Land insgesamt, was die absoluten Übernachtungszahlen angeht, hinter Bayern (ca. 77,9 Mio.), Baden-Württemberg (ca. 43,5 Mio.) und Nordrhein-Westfalen (ca. 42,1 Mio.) im Jahr 2010 mit etwa 38,5 Mio. Übernachtungen den vierten Platz. Unter den norddeutschen Küstenländern nahm Niedersachsen die führende Stellung ein.

Aber was heißt das im europäischen Vergleich? In regionaler Hinsicht bietet sich für diesen Vergleich die Ebene NUTS-2, d.h. in Deutschland die Ebene der Statistischen Regionen bzw. Regierungsbezirke, an, weil sich auf dieser bereits Tourismusregionen²⁾ identifizieren lassen, ohne dass die kartographische Darstellung zu kleinteilig wäre.

Da die Zahl der Übernachtungen, in der sowohl die Aufenthaltsdauer als auch die Zahl der Besucher zum Ausdruck kommt, der zentrale Indikator für das Beherbergungsgewerbe ist, wird überwiegend dieses Merkmal betrachtet. Im Folgenden wird auf Ergebnisse der Tourismusstatistik aus dem Jahr 2009³⁾ zurückgegriffen, weil die Daten für das Jahr 2010 noch sehr lückenhaft sind.⁴⁾

Die Touristik-Hotspots

In der EU-27 wurden für das Jahr 2009 gut 2,2 Mrd. Übernachtungen von Reisenden registriert. Karte 1 zeigt die Übernachtungen von Inländern und Nicht-Inländern in Beherbergungsbetrieben für Touristen in Europa⁵⁾. Die Größenklassen wurden dabei so gewählt, dass Gebiete mit hohen Werten betont werden. Dabei gilt: je dunkler der Farbton, desto höher die Übernachtungszahlen. Diese variieren ganz erheblich und bewegen sich zwischen einem Minimum von gut 176 000 in Liechtenstein und einem Maximum von knapp 75 Mio. auf den Kanarischen Inseln.

2) Damit sind häufig kleinere Gebiete gemeint, hier wird jedoch der entsprechenden Nomenklatur Eurostats gefolgt.

3) Einzige Ausnahme sind Dytiki Makedonia und Voreio Aigaio und Outer London. Für die beiden griechischen Gebiete lagen nur Daten aus dem Jahr 2002 (Dytiki Makedonia) bzw. 2004 (Voreio Aigaio), für Outer London nur solche aus dem Jahr 2010 vor.

4) Die zugrunde liegenden Daten können bei Eurostat unter http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/tourism/data/main_tables abgerufen werden. Stand der verwendeten Daten: 23.11.2011.

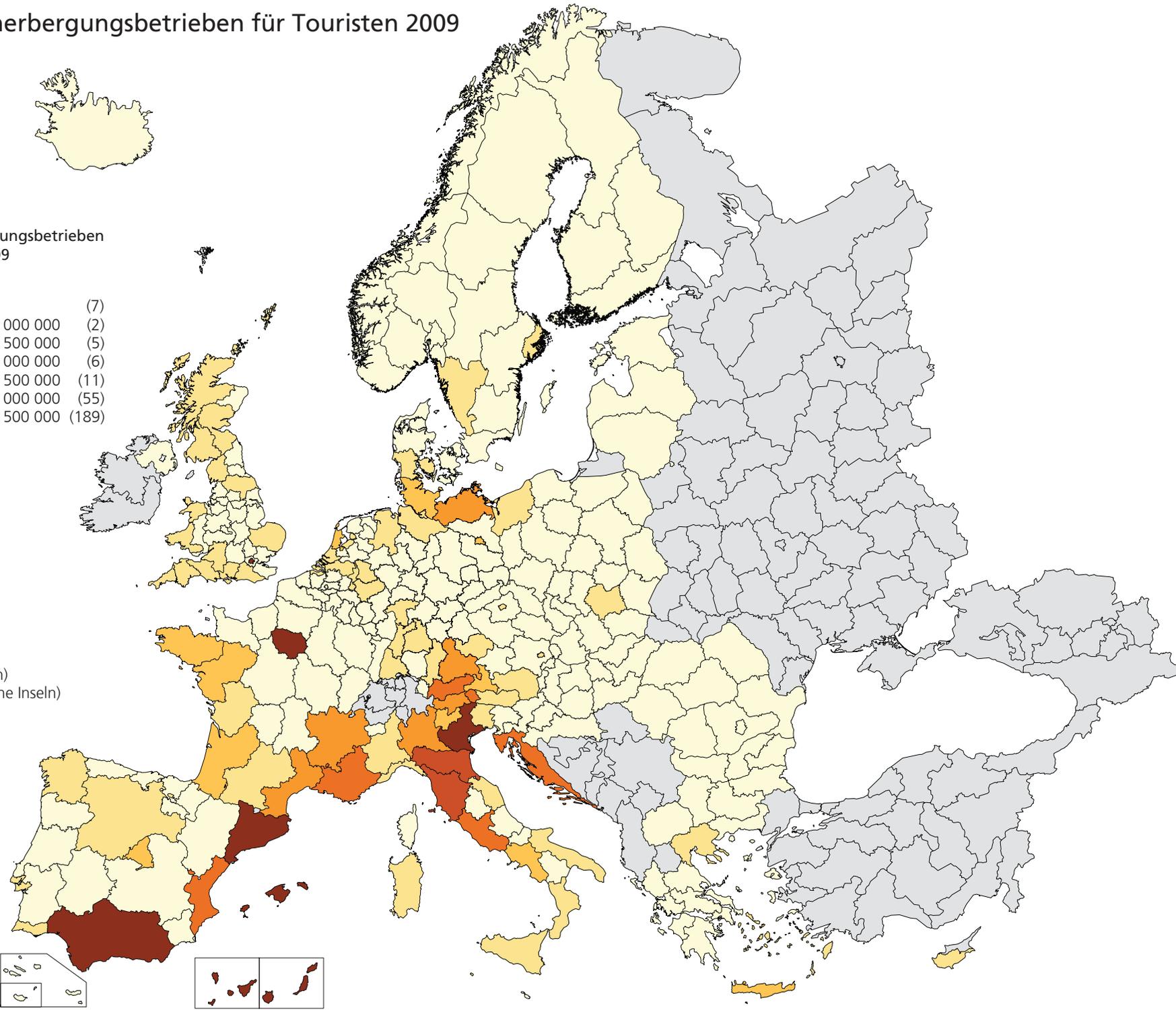
5) In alle Betrachtungen einbezogen wurden auch Norwegen und die Beitrittskandidaten Island, Kroatien, Mazedonien und Montenegro, da in der Eurostat-Regionaldatenbank auch für diese Länder Werte verfügbar waren. Werte für die EU-27 sind ohne die Werte für diese Länder.

Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen 2009

Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben
für Touristen 2009
- Anzahl -

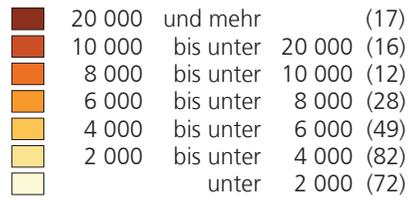
45 000 000 und mehr	(7)
37 500 000 bis unter 45 000 000	(2)
30 000 000 bis unter 37 500 000	(5)
22 500 000 bis unter 30 000 000	(6)
15 000 000 bis unter 22 500 000	(11)
7 500 000 bis unter 15 000 000	(55)
unter 7 500 000	(189)

Minimum: 176 340 (Liechtenstein)
Maximum: 74 753 527 (Kanarische Inseln)

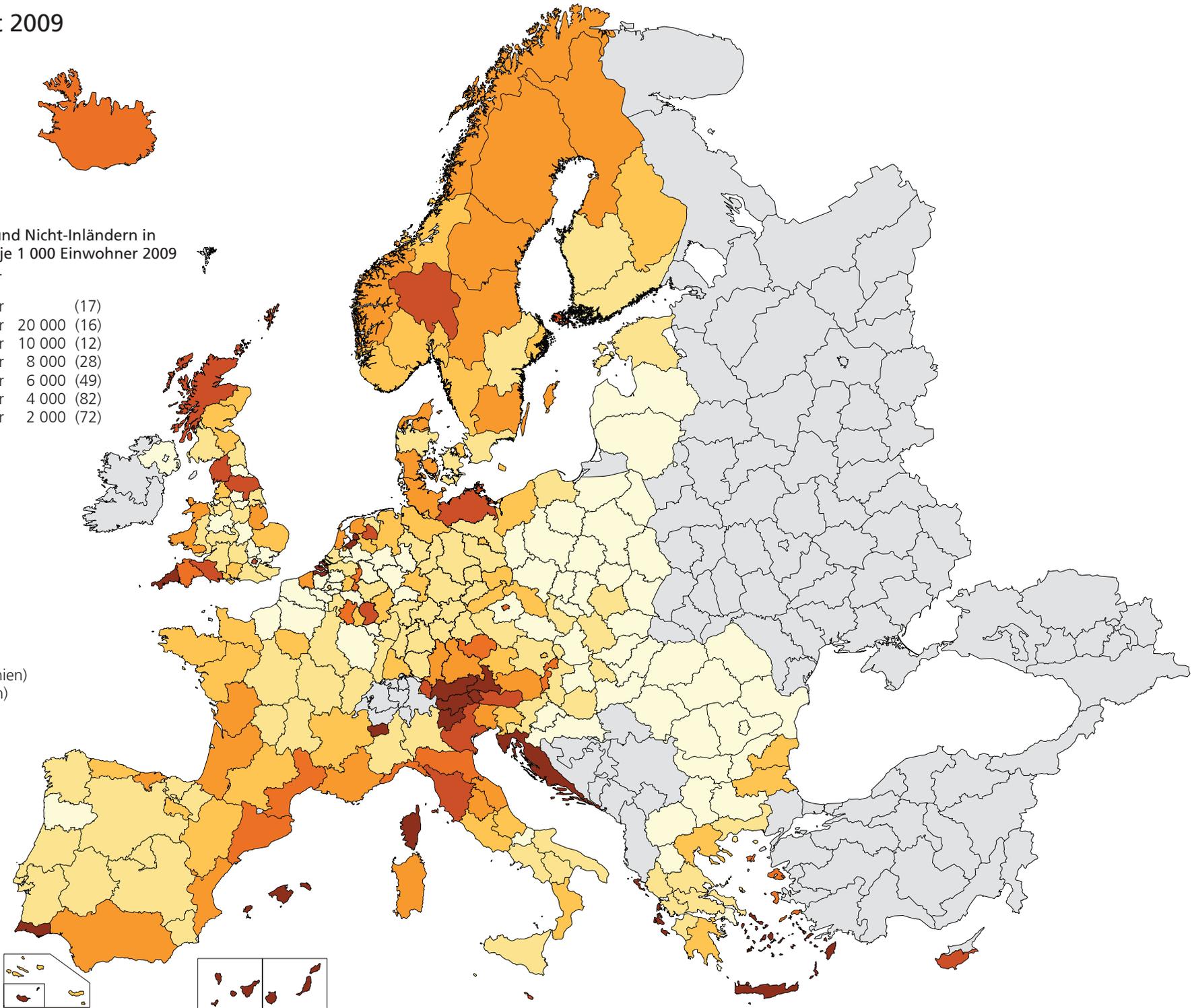


Tourismusintensität 2009

Übernachtungen von Inländern und Nicht-Inländern in
Beherbergungsbetrieben insgesamt je 1 000 Einwohner 2009
- Anzahl -



Minimum: 406 (Nord-Est, Rumänien)
Maximum: 56 012 (Bozen, Italien)



Die absoluten Hotspots sind neben den Kanaren die Île de France (ca. 64 Mio. Übernachtungen), d.h. quasi der Ballungsraum Paris, Katalonien (61), Venetien (60), die Balearen (55), Andalusien (50), Inner-London (46), Toskana (41), Emilia-Romagna (38), die Valencianische Gemeinschaft (36), das Adriatische Kroatien (35), die französische Region Provence-Alpes-Côte d'Azur (34), Tirol (33) und das Latium (30) mit Rom als wichtigster Stadt.

Auch die Lombardei (29), Bozen (28) sowie die Regionen Rhône-Alpes (25) und Languedoc-Roussillon (25) ragen noch heraus. In diese mittlere Größenklasse der Karte fallen mit Oberbayern (27) und Mecklenburg-Vorpommern (25) auch zwei deutsche Tourismusregionen. Schleswig-Holstein konnte 2009 die 20-Mio.-Marke ebenfalls „knacken“, fällt aufgrund der Größenklassenenteilung aber in eine niedrigere Kategorie.

Die Statistischen Regionen Weser-Ems (14) und Lüneburg (8) würden nur gemeinsam ebenfalls in diese Kategorie vorstoßen können. Immerhin: Weser-Ems befindet sich mit vermeintlich wichtigeren oder zumindest bekannteren Urlaubsregionen wie dem Trentino, der Algarve und den Ägäischen Inseln (alle knapp 15), aber auch Ligurien und Sizilien (beide 14) sowie Dorset und Somerset (13) auf einem Niveau. Lüneburg spielt mit Kalabrien, dem schottischen Hochland inklusive der Inseln, dem Südwesten Schottlands und der nordenglischen Grafschaft Cumbria in einer Liga. Das gilt auch für die deutschen NUTS-2-Regionen Stuttgart, Karlsruhe und Hamburg. Alle kommen auf gut 8 Mio. Übernachtungen pro Jahr. Die Statistischen Regionen Braunschweig und Hannover fallen demgegenüber mit etwa 5 Mio. Übernachtungen noch einmal ab.

Tourismusintensität

Welche wirtschaftliche Bedeutung der Tourismus in einer Region hat und welches Potenzial in diesem steckt, lässt sich besser als an den absoluten Zahlen an der Tourismusintensität ablesen. Diese ist definiert als Übernachtungen in Bezug zur Bevölkerungszahl des Gebietes.⁶⁾ Außerdem ermöglicht dieser Indikator auch einen Blick auf die vom Tourismus und vor allem vom Massentourismus ausgehenden Belastungen für ein Gebiet. Man denke an den Anblick mancher Skipisten in den Sommermonaten.

In 33 Regionen kommen auf 1 000 Einwohner 10 000 Übernachtungen oder mehr. Karte 2 zeigt die Tourismusintensität 2009 auf Ebene der NUTS-2-Regionen. Die Größenklassen wurden so gewählt, dass Gebiete mit hohen Werten betont werden. Je höher diese ausfallen, desto

6) Eine alternative Definition greift statt der Zahl der Übernachtungen auf die Zahl der Ankünfte zurück. Durch den Bezug zur Bevölkerung ragen eher dünn besiedelte Gebiete leichter heraus. Bezugsgröße war mit Ausnahme Frankreichs und Großbritanniens die jahresdurchschnittliche Bevölkerung 2009.

dunkler ist die Farbgebung. Unter diesen Gebieten mit besonders hoher Tourismusintensität ragen einige noch weit nach oben heraus. So werden in Bozen 56 012 und auf den Balearen 51 515 Übernachtungen pro 1 000 Einwohner gezählt. Das Spitzenfeld komplettieren die Ägäischen Inseln und Tirol mit jeweils gut 47 000 Übernachtungen. Im rumänischen Gebiet Nord-Est hingegen sehen sich 1 000 Einwohner mit gerade einmal 406 Übernachtungen konfrontiert.

Insgesamt zeigt sich, dass unter den Gebieten mit hoher Intensität die Gebiete die höchsten Werte aufweisen, die auch bei den absoluten Übernachtungszahlen herausragen, also vor allem die bekannten Urlaubsinseln Balearen, Kanaren (35 898 Übernachtungen je 1 000 Einwohner) sowie das Adriatische Kroatien (24 053) und – schon etwas schwächer – die italienischen Regionen Veneto (12 338) und Toskana (11 017). Aber auch das eine oder andere Gebiet mit vergleichsweise niedrigeren Übernachtungszahlen erweist sich als auffällige touristische Intensivregion. Zu nennen sind hier die niederländischen Gebiete Flevoland (23 621) und Zeeland (20 064) ebenso wie Korsika (21 423), Algarve (34 476) und Cornwall inklusive der Scilly-Inseln (24 150).

Im Vergleich zu Karte 1 fallen hier vor allem der Alpenraum sowie einige Gebiete in den Niederlanden, Großbritannien und Skandinavien auf. Mit dem typischen Badeurlaub am Mittelmeer – vielleicht noch kombiniert mit Kultur – können offenbar nur Bergsport, Wandern in naturräumlich eindrucksvoller Umgebung und Wintersport konkurrieren. In Norwegen dürften Wandern und Wintersport eine Rolle spielen, liegen doch in dem am kräftigsten gefärbten Gebiet Norwegens die Wintersportorte Hamar und Lillehammer. In Großbritannien handelt es sich – von Cornwall und den Scilly-Inseln einmal abgesehen – nicht um Badeurlaubsgebiete sondern Gebiete, die naturräumlich herausragend sind wie das schottische Hochland mit den Hebriden sowie Orkney und Shetland, die Grafschaft Cumbria mit dem Lake District Nationalpark und die Grafschaft North Yorkshire mit zwei Nationalparks. Das Naturerlebnis dürfte auch bei Island im Vordergrund stehen. Und: Die auffälligen Alpenregionen sind für Berg- und Wintersport sowie Wandern seit Jahren sehr gefragt.

In Deutschland weisen Mecklenburg-Vorpommern (15 284) und die Statistische Region Trier (10 964) die größte Tourismusintensität auf und erreichen dabei ein auch im europäischen Vergleich noch auffallendes Niveau. Die norddeutschen Küstenregionen Schleswig-Holstein und Weser-Ems, die sich hinsichtlich der absoluten Übernachtungszahlen noch abgehoben hatten, sind in puncto Tourismusintensität mit 7 418 bzw. 5 742 Übernachtungen je 1 000 Einwohner eher unauffällig. In den Statistischen Regionen Braunschweig (3 259) und Hannover (2 207) fiel die Intensität demgegenüber noch einmal deutlich geringer aus.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Wie oben bereits erwähnt, kommen in der Zahl der Übernachtungen sowohl die Anzahl der Besucher, d.h. die Zahl der Ankünfte, als auch ihre Aufenthaltsdauer zum Ausdruck. Die Einflussgrößen Besucherzahl und Dauer des Aufenthalts hängen stark von der Urlaubsregion ab. So ist insbesondere der Städtetrip in der Regel nur ein (verlängertes) Wochenende lang, während es bei Sommer- oder Winterurlaub schon ein paar Tage mehr sein dürfen. Und Geschäftsreisende, die oft nur kurz am Zielort verweilen, fließen in die Statistik genauso ein wie Privatreisende. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Gästen in einer Tourismusregion sagt daher auch etwas über deren Charakter aus. Sie ergibt sich aus der Division von Übernachtungen und Ankünften eines Gebietes.

Unter den Gebieten mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 5 Tagen und mehr im Jahr 2009 waren ausnahmslos typische Sommerurlaubsregionen, wobei die Kanaren auch hier mit durchschnittlich 7,5 Tagen vorn liegen. Das andere Extrem stellen die französischen Regionen Bourgogne und Champagne-Ardenne mit durchschnittlich nur 1,5 Tagen dar. Zur Verdeutlichung der Unterschiede sind in Abbildung 1 die durchschnittlichen Aufenthaltsdauern für 20 bekannte Urlaubsgebiete dargestellt.⁷⁾

In den städtisch geprägten Regionen bzw. Großstädten – soweit sie sich auf der Ebene NUTS-2 abbilden lassen – ist

7) Auch wenn das ungarische Gebiet Közép-Dunántúl auf den ersten Blick vielleicht nicht bekannt ist, sollte mit dem Stichwort „Plattensee“ eine Verortung möglich sein. Beim rumänischen Sud-Est handelt es sich um das Gebiet, welches die komplette rumänische Schwarzmeerküste umfasst.

die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit Ausnahme Inner-Londons (3,5 Tage) eher kurz:

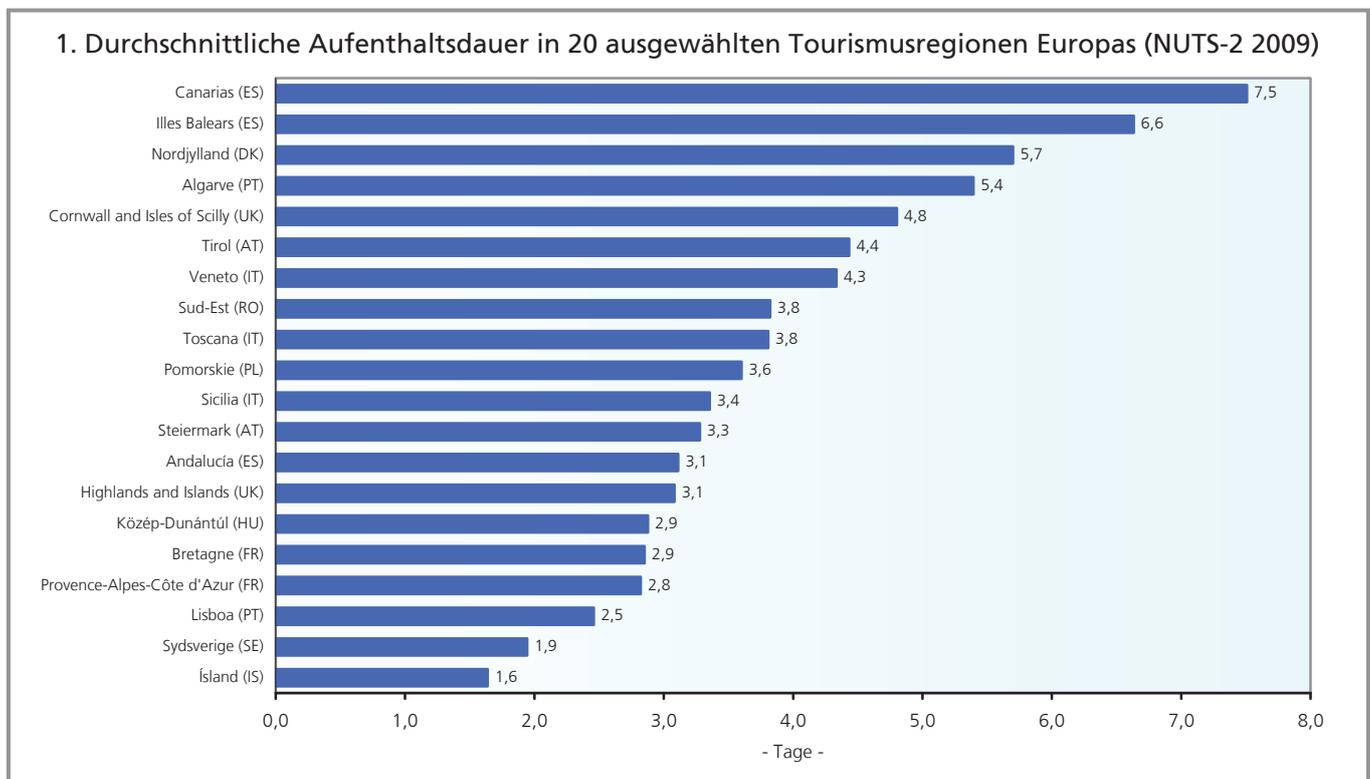
Prag	2,6
Luxemburg	2,5
Lisboa	2,5
Berlin	2,3
Wien	2,2
Île de France	2,1
Comunidad de Madrid	1,9
Hamburg	1,9
Brüssel	1,9
Bremen	1,8

Dazu passt, dass diese Gebiete bei den Ankünften bzw. Besucherzahlen im vorderen Bereich liegen. So wirken sich hier wohl vor allem Stadtreisen aber auch Geschäftsreisen auf das Ergebnis aus.

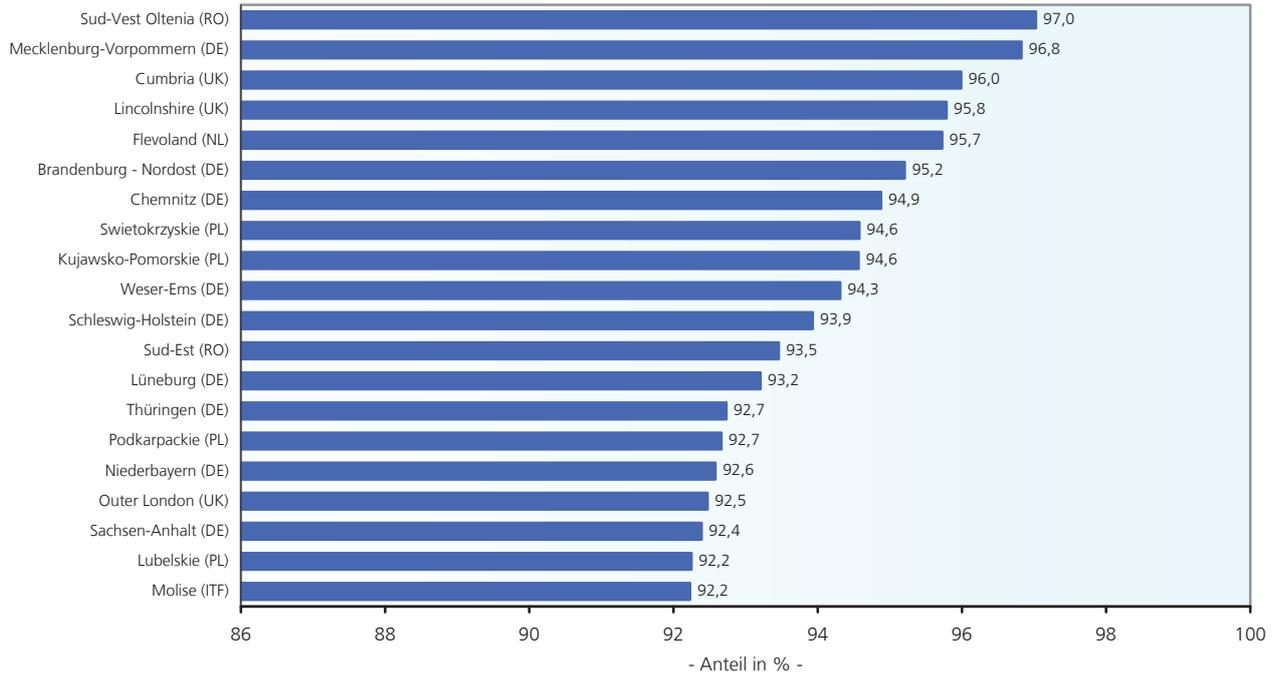
Die deutschen Tourismusregionen weisen zumeist eine recht geringe durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf. Werte von 3 Tagen und mehr werden nur in Trier (3,0), Lüneburg (3,1), Schwaben (3,2), Schleswig-Holstein, Weser-Ems, Mecklenburg-Vorpommern (alle 3,7) und Niederbayern (4,1) erreicht.

Bei inländischen Touristen beliebte Regionen

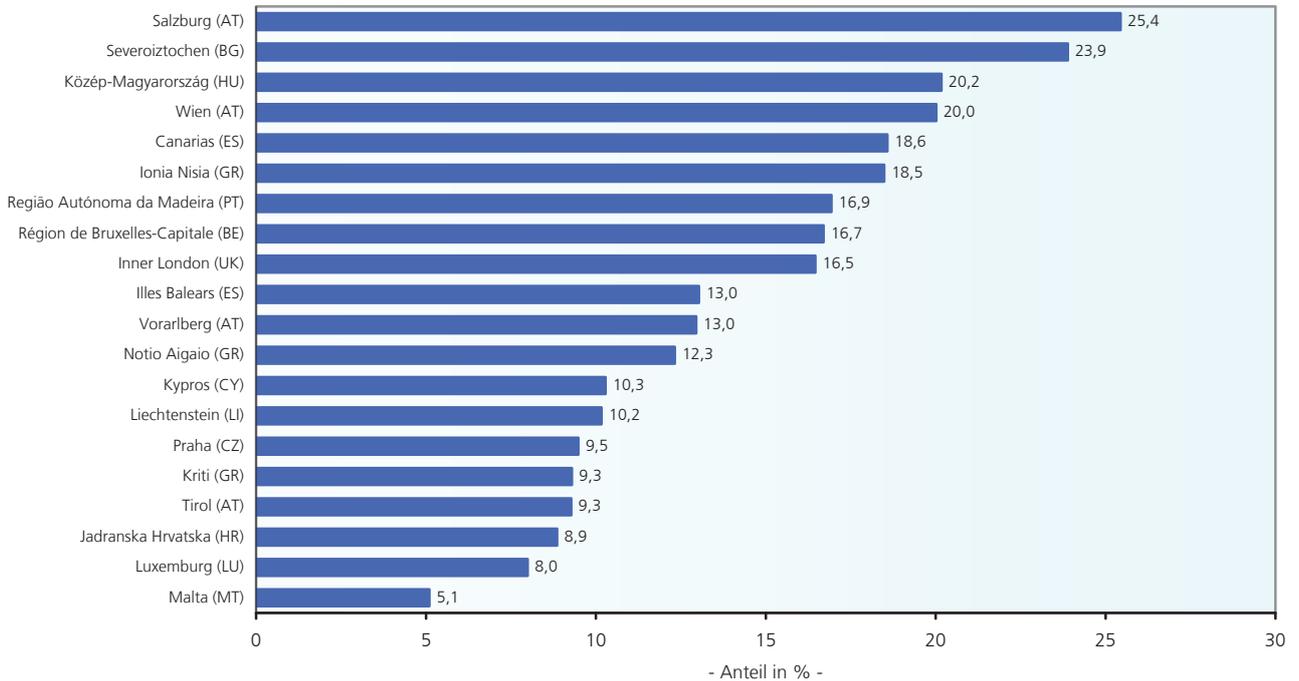
In der EU-27 betrug 2009 der Anteil der Übernachtungen von Inländern an allen Übernachtungen eines Gebietes im



2. Die 20 Tourismusregionen Europas mit den höchsten Anteilen von Inländer-Übernachtungen an allen Übernachtungen (NUTS-2 2009)



3. Die 20 Tourismusregionen Europas mit den geringsten Anteilen von Inländer-Übernachtungen an allen Übernachtungen (NUTS-2 2009)



Durchschnitt 59,6 %. Die Spanne dieser Inländerquote reichte von 5,1 % (Malta) bis hin zu 97,0 % (Sud-Vest Oltenia, Rumänien). Abbildung 2 zeigt die 20 Tourismusregionen mit den höchsten Anteilen von Inländer-Übernachtungen an allen Übernachtungen. Unter den Gebieten

mit hohen Inländerquoten waren 2009 Gebiete aus Polen, den Niederlanden, Großbritannien und Deutschland mit Quoten von 90 % und mehr führend. Aus Niedersachsen sind die Statistischen Regionen Weser-Ems und Lüneburg in der Spitzengruppe vertreten.

Auch die Gebiete mit niedriger Inländerquote sind interessant, zeigen sie doch im Umkehrschluss, wo ausländische Besucher einen sehr viel höheren Anteil an den Übernachtungen haben als Inlandstouristen. Die 20 Gebiete mit den niedrigsten Inländerquoten sind in Abbildung 3 dargestellt. Unter ihnen finden sich vor allem die „typischen“ Mittelmeer- und Atlantikurlaubsinseln: Madeira, Kanaren, Balearen, Malta, Ionische Inseln, Ägäische Inseln, Kreta und Zypern. Österreich ist gleich mit vier Gebieten, nämlich Salzburg, Wien, Vorarlberg und Tirol, vertreten. Auch Liechtenstein übt großen Reiz auf Nicht-Inländische Touristen aus. Überraschen mag, dass inländische Touristen in dem nur etwa 160 km² großen Fürstentum mit etwa 36 000 Einwohnern für immerhin gut 10 % der Übernachtungen (17 926) sorgen.

Die großen europäischen Hauptstädte – soweit sie sich auf der Ebene NUTS-2 abbilden lassen – sind überwiegend Ziel von Auslandsreisen und gehören damit zu den Gebieten mit niedriger Inländerquote bei Übernachtungen. Zu nennen sind hier neben der bereits erwähnten Habsburgerstadt Wien vor allem Brüssel, Inner-London und Prag (Werte siehe Abbildung 3). Berlin weist in dieser Hinsicht eine atypische Gästestruktur auf: Sind in Wien 20 % oder in Inner-London 16,5 % der Übernachtungen solche von Inländern, kommt die deutsche Bundeshauptstadt hier auf 60,4 %. Auch die norddeutschen Zentren Bremen (76,1 %) und Hamburg (79,8 %) entfalten offenbar mehr Anziehungskraft in Deutschland als im Ausland.

Fazit

Der Tourismus spielt für die EU eine große Rolle bei der Förderung von Wachstum und Beschäftigung. Gut 2,2 Mrd. Übernachtungen lassen erahnen, welches wirtschaftliche Potenzial im Tourismus steckt, zumal neben der bloßen Übernachtung in der Regel weitere Ausgaben vor Ort hinzukommen. Die absoluten Tourismus-Hotspots befinden sich größtenteils am Mittelmeer, wobei die Kanaren mit knapp 75 Mio. Übernachtungen einsame Spitze sind.

Unter den deutschen Tourismusregionen ragen Oberbayern und Mecklenburg-Vorpommern sowie – mit Abstrichen – Schleswig-Holstein auch europaweit heraus. Die niedersächsischen Urlaubsregionen sind absolut gesehen weniger bedeutend, befinden sich aber zum Teil durchaus mit international bekannteren Gebieten wie der Algarve, den Ägäischen Inseln oder Sizilien auf einem Niveau.

Die Tourismusintensität ist in Bozen, auf den Balearen, den Ägäischen Inseln sowie in Tirol mit deutlich mehr als 45 000 Übernachtungen je 1 000 Einwohner am größten. In puncto Intensität können mit diesen Regionen nur ausgesprochene Berg- und Wintersportgebiete sowie Regionen mit außergewöhnlichen naturräumlichen Erlebnissen mithalten.

Wer im Urlaub als Deutscher nicht unbedingt auf seinesgleichen treffen will, sollte sich Gebiete außerhalb Deutschlands mit hohem Anteil von Übernachtungen inländischer Touristen aussuchen. Hierfür bieten sich vor allem Gebiete in Polen, den Niederlanden sowie Großbritannien an.

„Migration – Teilhabe – Milieus“ – Eine regionale Studie über Spätaussiedler und türkeistämmige Deutsche im sozialen Raum

Die amtliche Statistik kann derzeit nicht wirklich sicher sagen, wie viele Ausländerinnen und Ausländer im Land Niedersachsen leben und welchen Anteil an der Gesamtbevölkerung sie haben. Je nachdem, welcher Datenquelle man folgt, gab es Ende 2010 im Lande 458 153 nicht-deutsche Personen, was einem Bevölkerungsanteil von 5,8 % entsprechen würde (Ausländerzentralregister), oder aber es waren 529 158 Personen (Bevölkerungsfortschreibung), was einem Anteil von 6,7 % entspräche. Die „wahre Zahl“ wird wohl irgendwo dazwischen liegen, und erst die Ergebnisse des Zensus 2011 werden hier Klarheit schaffen.

Davon zu unterscheiden ist die Zahl der „Menschen mit Migrationshintergrund“. Auch solche Personen, die im rechtlichen Sinne Deutsche sind, können ausländische Wurzeln haben, weil sie eingebürgert wurden, als Spätaussiedler nach Deutschland kamen oder weil ihre Eltern Ausländer waren. Die Zahl der „Menschen mit Migrationshintergrund“ ist erheblich höher als die der Ausländer; Ende 2009 lag sie in Niedersachsen bei 1 343 200 und damit fast dreimal so hoch wie die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer laut Ausländerzentralregister. Der Bevölkerungsanteil der „Menschen mit Migrationshintergrund“ liegt in Niedersachsen bei knapp 17 %.

Der Begriff „Mensch mit Migrationshintergrund“ hört sich sehr bürokratisch an. Es ist zwar ein erheblicher Erkenntnisfortschritt, dass wir jetzt wissen, wie viele Menschen in unserem Land in der einen oder anderen Form ausländische Wurzeln haben. Das ist vielfach wesentlich aussagefähiger als die bloße Feststellung, wie viele Menschen einen deutschen oder nichtdeutschen Pass besitzen. Aber zweierlei bleibt doch selbstverständlich:

- Die Kinder, Frauen und Männer „mit Migrationshintergrund“ sind keine einheitliche Gruppe. Sie dürfen in keine einheitliche Schublade gesteckt werden. Unter ihnen gibt es eine mindestens genauso große Vielfalt wie unter den Menschen „ohne Migrationshintergrund“.
- Der „Migrationshintergrund“ einer Person ist zwar statistisch-empirisch ermittelbar, es ist aber falsch, diese Menschen in erster Linie an ihrer nationalen Herkunft zu messen oder ihnen gar bestimmte Zuschreibungen entlang ethnischer Zugehörigkeiten („Türke“, „Russe“ o. ä.) zu oktroyieren.

Das gilt vor allem dann, wenn Begriffe wie „Menschen mit Migrationshintergrund“ mehr oder weniger automatisch negativ konnotiert werden mit irgendwelchen Problemlagen. Vor dieser Gefahr ist auch die amtliche Statistik nicht immer gefeit. Es ist bereits hoch problematisch, eine einzelne Person in erster Linie definiert zu sehen durch ihre Eigenschaft als „Migrant“ – wo doch jeder einzelne „definiert“ ist durch ein ganzes Ensemble von Gruppenzugehörigkeiten, z. B. des Geschlechts, der Altersklasse, der Rolle in der Familie, des Einkommens-, Erwerbs- und Sozialstatus, der persönlichen Vorlieben und physischen Eigenschaften usw.

Man muss eben immer aufpassen, dass die eigene Begrifflichkeit – auch die der Statistik! – nicht spaltet und Menschen ausschließt oder sie künstlich in Schubladen packt. Sozialwissenschaftler der Leibniz-Universität Hannover formulierten das Problem der Fremdzuschreibung folgendermaßen: „...Solange die Selbstbezeichnungen der eingebürgerten Migranten als ‚Deutsche‘, ‚Hannoveraner‘, ‚Salzgitteraner‘ oder ‚Cloppenburger‘ nicht mit den alltäglichen Fremdzuschreibungen wie ‚Türken‘, ‚Russen‘, ‚Deutsche mit Migrationshintergrund‘ oder ‚Eingebürgerte Deutsche‘ übereinstimmen, muss davon ausgegangen werden, dass ihnen autochthone Deutsche die Anerkennung und die fraglose Zugehörigkeit mehr oder weniger verweigern. Von Integration als gleichberechtigte Partizipation am Chancenangebot in den die Gesellschaft strukturierenden sozialen Feldern kann vor diesem Hintergrund keine Rede sein. Im Widerspruch von Fremd- und Selbstbezeichnung stoßen bei Autochthonen wie bei Allochthonen sprachliche, phänotypische und kulturelle Merkmalsausprägungen auf Dispositionen der Abgrenzung und Fremdenangst. Als wiederkehrende Muster der Wahrnehmung und Verhaltensorientierung überlagern sie die sozialstrukturellen Merkmale des vermeintlich Fremden...“.

Diese Sätze entstammen der Einleitung einer Studie, die 2009 bis 2011 am Institut für Politische Wissenschaft der Leibniz Universität Hannover entstanden ist. Die Studie, die unter dem Titel „Migration – Teilhabe – Milieus“ veröffentlicht ist, verdient sehr viel Aufmerksamkeit, denn sie befasst sich systematisch mit der Lage türkei- bzw. russischstämmiger Deutscher in verschiedenen Regionen Niedersachsens. Sie bringt wichtige neue Erkenntnisse nicht nur über Milieus, soziale Räume, Integrationsprozesse und Teilhabechancen von „Menschen mit Migrationshintergrund“. Darüber hinaus ist die Studie auch für die nieder-

sächsische Regionalforschung von größtem Interesse. Sie stellt die systematische Ausdifferenzierung von sozialen Milieus mit Migrationshintergrund dar. Bedingungen und Möglichkeiten der sozialen und politischen Partizipation von Migrantinnen und Migranten werden mit den Methoden der sozialstrukturellen Milieu- und Akteursforschung analysiert. Die Befragung von Spätaussiedlern und von türkeistämmigen Deutschen unterschiedlicher Regionen Niedersachsens zeigt, wie weit die gesellschaftlich-politische Teilhabe der größten Einwanderergruppen mit deutscher Staatsbürgerschaft fortgeschritten ist und wie sich vor diesem Hintergrund milieuspezifische Etablierungs- und Aufstiegswege vollziehen.

Die Autoren – Prof. Dr. Heiko Geiling, Dr. Daniel Gardemin, Stephan Meise und Andrea König – haben damit eine empirische Arbeit vorgelegt, die auf Befragungsergebnissen türkeistämmiger Deutschen in Hannover und Salzgitter sowie russischstämmiger Deutschen in Hannover und Cloppenburg basiert. Sie steht in der Tradition der hannoverschen Sozialstrukturforschung, die sich vor allem mit den Namen Mike Vester, Peter von Oertzen und Heiko Geiling verbindet. Mit insgesamt 97 befragten Personen aus Hannover, Salzgitter und Cloppenburg wurden leitfadensorientierte Interviews durchgeführt, in denen zunächst allgemein nach Fragen des Alltagslebens, des Lebensstils und verschiedener Einstellungen, z. B. zu Familie, Partnerschaft und Weltanschauung, gefragt wurde. Dem schloss sich eine umfangreiche „Statementbatterie“ an, bei der die Befragten sich zustimmend oder ablehnend zu bestimmten Äußerungen verhalten sollten (Beispiele: „Ich meine, Politik ist Männersache.“ Oder: „Frauen sind genauso wie Männer geeignet, führende Positionen in der Gesellschaft wahrzunehmen.“). Als letztes wurden die „üblichen“ soziodemografischen Merkmale abgefragt (Alter, Geschlecht, eigene Ausbildung und die der Eltern und Partner, Einkommen, Erwerbstätigkeit, Schulabschluss etc., aber auch Parteipräferenz).

Die Autoren gehen von der Grundannahme aus, dass der Aufnahmeprozess von Migranten nicht nur von den Ressourcen und der habituellen Disposition der Immigranten, sondern genauso auch von der *Aufnahmebereitschaft der „Mehrheitsgesellschaft“* abhängig ist. Die Mehrheitsgesellschaft ist aber in Niedersachsen stark regional untergliedert: In der Landeshauptstadt Hannover und in der ostniedersächsischen Industriestadt Salzgitter, wo viele türkeistämmige Migranten ansässig sind, gibt es ganz andere Bedingungen als in Cloppenburg, das Teil des ländlichen und traditionell katholischen „Oldenburger Münsterlandes“ ist. Schon mehrfach wurde auch in dieser Zeitschrift auf die Besonderheiten dieser Region hingewiesen, die – gestützt auf eine intensive Tierhaltungswirtschaft sowie dieser vor- und nachgelagerten Produktionsbereiche – seit einigen Jahrzehnten einen erstaunlichen wirtschaftlichen Aufschwung nimmt und die sogar bundes-

weit demographische Auffälligkeiten aufweist. Die Autoren haben drei Leitfragen:

- Lassen sich vor dem Hintergrund besonderer regionaler Feldbedingungen spezifische soziale Milieus a) der türkeistämmigen Deutschen und b) der Spätaussiedler identifizieren?
- Welche typischen Herausforderungen und Konfliktlagen treten auf? Welche Rolle spielen dabei intermediäre Organisationen?
- Welche Praktiken der sozialen und gesellschaftlich-politischen Beteiligung treten auf?

Als wissenschaftlicher Orientierungsrahmen dient den Autoren eine an Bourdieu sowie die Sinus-Lebensweltstudien angelehnte Konzeption sozialer Milieus, die sich entlang der horizontalen „Modernisierungsdimension“ und der vertikalen „Machtdimension“ entfalten.



Die Ergebnisse der Studie halten einige Überraschungen bereit. Dafür drei Beispiele:

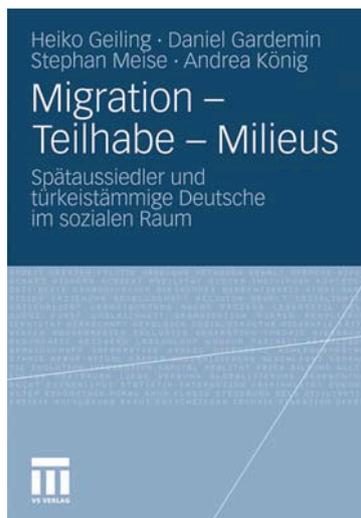
- Bereits die zweite Einwanderergeneration ist nicht mehr entscheidend durch die ausländische Herkunft geprägt (S. 268). Es handelt sich nicht um homogene Gruppen; die Herkunft ist nur ein Faktor in einem multikausalen Bestimmungsgefüge. Andere Faktoren sind z. B. der Migrationszeitpunkt, bestimmte Ortseffekte, geschlechtsspezifische Zuschreibungen sowie Erfahrungen im Qualifikationssystem und Berufsfeld.

- Die oft zitierten „Parallelgesellschaften“ konnten nicht ausgemacht werden, im Gegenteil. Schon auf Grund ihrer Heterogenität stellen „die Migranten“ keine Parallelgesellschaft dar. Sogar die am stärksten von der Mehrheitsgesellschaft ausgeschlossenen Gruppen schotten sich nicht ab, sondern drängen auf Teilhabe und orientieren sich an der deutschen Gesellschaft (S. 270).
- „Die pauschale politische Forderung nach ‚Integration‘ der Migranten verkennt die Komplexität der pluralisierten Einwanderungsgesellschaft, der sie die Vorstellung zwei primordialer und daher prinzipiell homogener Gruppen – ‚Einheimische‘ und ‚Fremde‘ – gegenüberstellt. (...) Die ‚Fremden‘ (...) kommen als das Abweichende vor, das sich an den ‚Leitwerten‘ messen lassen muss und daher per definitionem defizitär ist. (...) Eine solche ausgrenzende Integrationsideologie konterkariert die Bemühungen der Einwanderer, an ihrem jeweiligen sozialen Ort in der deutschen Gesellschaft anzukommen.“ (S. 270 f)

Eine interessante Randbemerkung findet sich am Schluss des Buches (S. 273). Die amtliche Statistik hat es vor kurzem erlebt, dass wichtige Ergebnisse einer ihrer zentralen Erhebungen, des Mikrozensus, in einem politisch sehr kontroversen Zusammenhang diskutiert wurden, und zwar in dem Buch von Thilo Sarrazin, „Deutschland schafft sich ab“. Thilo Sarrazin stützt seine umstrittenen Thesen häufig auf Mikrozensus-Ergebnisse. Ohne den Namen Sarrazin zu nennen, schreiben die Autoren: „Die Zuschreibungen, Vorurteile und Stereotype grenzen auch deshalb besonders wirkungsvoll aus, weil die Betroffenen selbst einen Teil ihrer Lebenswirklichkeit wiederfinden. Die Zugewanderten mögen manchmal anders aussehen, anders sprechen, andere Sitten und einen anderen Glauben haben und nach wie vor im Durchschnitt schlechter gebildet sein als die Autochthonen. In einer pluralen Gesellschaft rechtfertigt dies aber keine Abwertung und keine pauschalisierende Betrachtung. Wer Abwertungen und Ausgrenzungen nicht hinnehmen will, muss sich daher nicht

auf einen Streit über Tatsachen einlassen – etwa wie sich die Geburtenrate oder die Abiturquote bestimmter Bevölkerungsteile entwickeln. Zu kritisieren sind vielmehr die diskursiven Umdeutungen solcher Daten, die Ausgrenzungen sowie politische und alltagspraktische Abgrenzungen von ‚Fremden‘ zu legitimieren suchen.“

Aus Sicht eines Statistikers ist dem wenig hinzuzufügen: Wir wollen „keinen Streit über Tatsachen“. Über diese gibt es keinen Streit, denn die Tatsachen stellen wir fest, und zwar neutral, objektiv und mit wissenschaftlichen Methoden. Diese gesicherten Fakten dienen unter anderem dazu, dem gesellschaftlichen Diskurs ein sachliches Fundament zu geben. Es bleibt die Hoffnung der Statistiker, dass ihre Arbeit zur Versachlichung von Debatten beiträgt und dazu, dass an die Stelle von Ausgrenzung Teilhabe gesetzt wird. Das Buch von Geiling, Gardemin, Meise und König verdient zahlreiche Leserinnen und Leser. Neben einem neuen Blick auf das Verhältnis zwischen Mehrheitsgesellschaft und Migranten erfährt man auch sehr viel Neues über die unterschiedlichen Migrantenmilieus in Hannover, Salzgitter und Cloppenburg.



Heiko Geiling,
Daniel Gardemin,
Stephan Meise,
Andrea König:
Migration – Teilhabe –
Milieus
Spätaussiedler und türkeistämmige Deutsche im sozialen Raum,
VS-Verlag 2011,
ISBN 978-3-531-18146-2, 305 Seiten, 29,95 €.

Wie wird die Preissteigerungsrate ermittelt?

Welche Konsumgüter und Dienstleistungen haben die Preissteigerungsrate 2010 zu 2005 erheblich beeinflusst?

In den Medien wird die Preissteigerungsrate häufig thematisiert, nicht selten in Verbindung mit anderen wichtigen ökonomischen Größen. Der Verbraucherpreisindex (VPI) steht neben den Arbeitslosenzahlen und dem Bruttoinlandsprodukt im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Nahezu jeder ist davon betroffen. In den Medien spricht man von der Preissteigerungsrate, dieser Beitrag stellt im ersten Abschnitt dar, wie diese ermittelt wird. Neben allgemeinen methodischen Ausführungen wird im ersten Teil des Aufsatzes explizit auf die Erhebungspraxis in Niedersachsen eingegangen. Dabei werden insbesondere die Rollen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesbetriebes für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) und der in Niedersachsen eingesetzten Preiserhebungsbeauftragten beleuchtet. Im zweiten Abschnitt der Ausführungen wird die Gelegenheit genutzt, dem Vorwurf, der VPI stelle die Inflation nicht richtig dar, sachlich zu begegnen und mögliche Ursachen dieser Sichtweise zu ergründen.

Definition und Bedeutung des Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex ist ein bedeutender Wirtschaftsindikator, der die durchschnittliche Preisentwicklung der von den privaten Haushalten konsumierten Güter und Dienstleistungen misst. Der VPI beschreibt somit, wie sich die Kosten für einen im Zeitablauf fixen Warenkorb infolge von echten Preisänderungen entwickeln¹⁾. Preisänderungen, die auf den technischen Fortschritt, wie z. B. bei Kühlschränken eine höhere Effizienzklasse, zurückzuführen sind, werden mit Hilfe von verschiedenen Qualitätsbereinigerungsverfahren aus der Berechnung der reinen Preissteigerungsrate herausgerechnet. Der VPI dient als Zeugnis dazu, verdeckte Preiserhöhungen nachzuweisen, indem Änderungen quantitativer Art – verringerte Mengen bei unverändertem Preis – bei der Berechnung berücksichtigt werden.

Darüber hinaus ist der Verbraucherpreisindex ein Indikator für die Veränderung der Kaufkraft. Er ermöglicht die Berechnung der realen Wirtschaftsentwicklung (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen). Die Verwendungsbreite reicht von seiner Anwendung als Basis für Geld-

und Wirtschaftspolitik wie auch als Maßstab für die Anpassung von Löhnen, Renten und Mieten (Gleitklauseln). Besondere Bedeutung kommt dem nationalen VPI im internationalen Kontext zu. Von ihm wird der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) abgeleitet, der vor allem der Europäischen Zentralbank im Rahmen der Währungspolitik als Indikator zur Messung der Geldwertstabilität dient.

Methodische Grundlagen

In der amtlichen Statistik wird zur Bildung von Preisindizes das Berechnungskonzept von Etienne Laspeyres angewandt. Nach diesem Konzept wird die Frage untersucht, wie teuer der 2005 festgelegte Warenkorb mit den Ausgabenanteilen aus dem Basisjahr im jeweiligen Berichtsjahr (z. B. 2011) ist. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt die Preisänderungsrate. Der Laspeyres-Index hat gegenüber den nach anderen Berechnungsmethoden ermittelten Preisindizes wie beispielsweise nach Paasche den Vorteil, dass die im Basisjahr gewählten Verbrauchsmengen im Zeitablauf konstant bleiben. Dadurch wird eine bessere Vergleichbarkeit der Preisindizes zwischen den einzelnen Jahren erreicht²⁾.

Geltungsbereich und Periodizität

Für den nationalen VPI sind die Konsumausgaben der ständig in Deutschland wohnhaften privaten Haushalte maßgebend; daher sollen z. B. die Ausgaben der Touristen nicht abgebildet werden. Direkte Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge werden nicht berücksichtigt, auch Ausgaben mit Spar- oder Investitionscharakter werden in den VPI nicht einbezogen. Der VPI für Niedersachsen wird vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen monatlich berechnet und an das Statistische Bundesamt gemeldet. Dort wird daraus – zusammen mit den Daten der anderen Bundesländer – der VPI für Deutschland ermittelt.

Warenkorb und Gewichtung

Der Warenkorb bildet die realen Verbrauchsgewohnheiten ab und enthält Konsumgüter und Dienstleistungen,

1) Auf der Internetseite www.destatis.de ist es möglich, die Veränderungsrate für den persönlichen Haushalt berechnen zu lassen und diese mit der amtlich ermittelten Inflationsrate zu vergleichen. So kann festgestellt werden, in welchem Ausmaß der eigene Haushalt durch die aktuelle Preisentwicklung betroffen ist.

2) Beim Paasche-Index beziehen sich die Gewichte auf das jeweilige Berichtsjahr (z. B. 2011). Der Paasche-Index ermittelt somit, wie teuer ein aktueller Warenkorb (Verbrauchsmengen und Preise von 2011) wäre und was für denselben Warenkorb im Vergleichsjahr hätte bezahlt werden müssen. Der Nachteil dieser Methode liegt darin, dass die ständig wechselnde Bedeutung der Güter und somit auch deren Gewichte die Vergleichbarkeit einzelner Jahre erheblich einschränken.

die im Budget der Verbraucher eine nicht unerhebliche Bedeutung haben (Anteil von mehr als 0,1 %). Die Erhebungspositionen, die diesen Anteil übersteigen, aber nur mit einem erheblichen Aufwand erhoben werden können, wie z. B. die Preise für die Reparatur von Möbeln und Gegenständen sowie die Mieten von Geräten und Autos, gehen mit einer impliziten³⁾ Gewichtung in den Warenkorb ein. Zum aktuellen Stand sind im Warenkorb über 750 Positionen vertreten.

In Anlehnung an die international verwendete Güterklassifikation für den Verbrauch der privaten Haushalte – COICOP⁴⁾ – ist der Warenkorb strukturiert in 12 Hauptgruppen (Abbildung 1). Diese untergliedern sich weiterhin in 82 Warengruppen, 215 Indexpositionen sowie 1 008 Erhebungspositionen.

Da sich die Konsumgewohnheiten der privaten Haushalte im Zeitablauf wandeln, wird der Warenkorb im Rahmen der Revision im Zeitabstand von 5 Jahren an die aktuellen Verbrauchsstrukturen angepasst. Bei der letzten Revision 2005 wurden als neue Erhebungspositionen beispielsweise Pizzateig und Antipasti aufgenommen. Nicht mehr repräsentative Erhebungspositionen wie z. B. analoge Kameras, Negativ- und Diafilme, Tonbandkassetten wurden dagegen gestrichen.

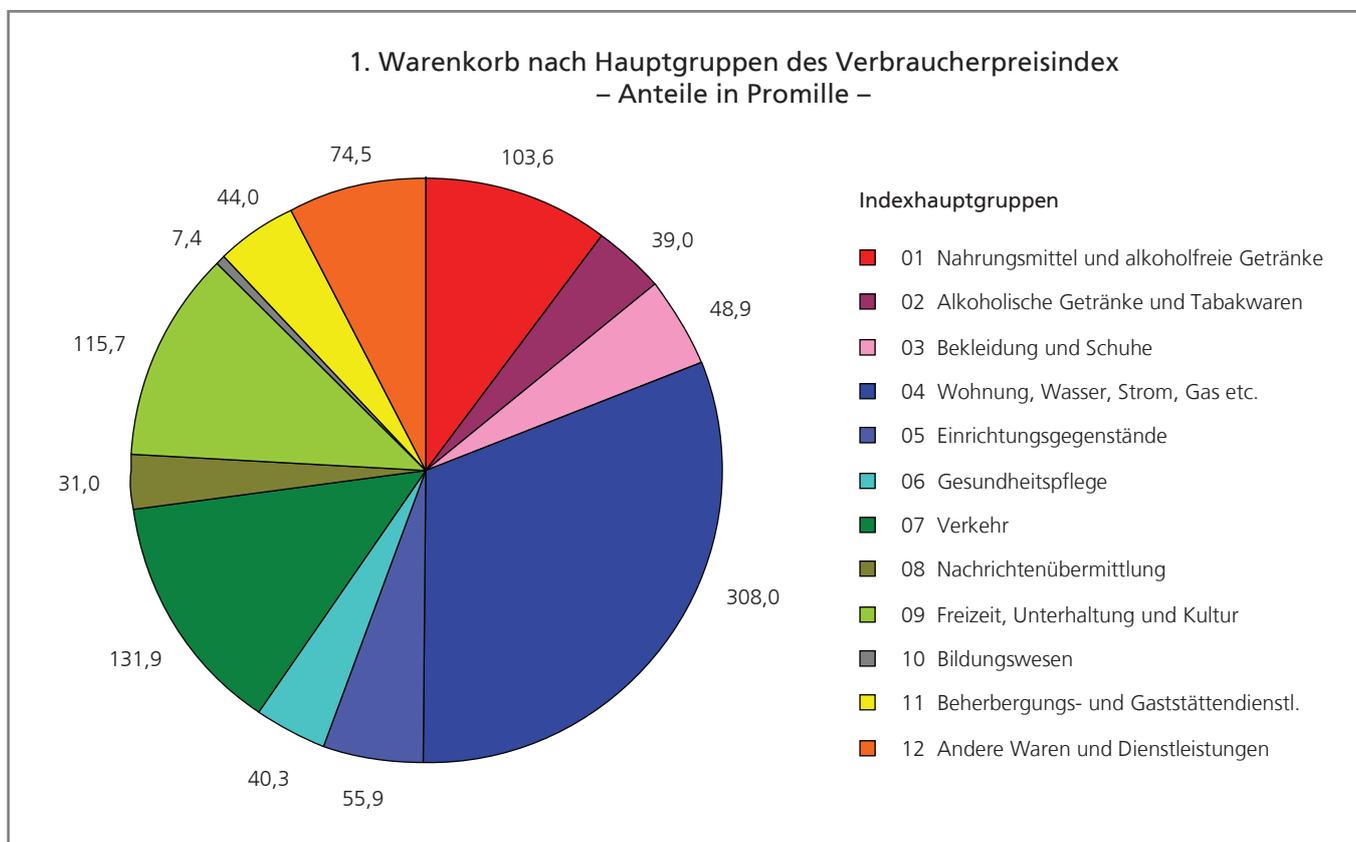
3) D. h. sie werden entweder verwandten oder übergeordneten Aggregationsebenen zugeschlagen.

4) Classification of Individual Consumption by Purpose.

Die maßgebliche Quelle für die Warenkorbgewichtung ist die alle 5 Jahre durchgeführte Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)⁵⁾. Im Rahmen der EVS werden allein in Niedersachsen circa 5 400 private Haushalte neben den Einnahmen nach ihren Konsumausgaben befragt, die dann zu einer durchschnittlichen Ausgabenstruktur zusammengefasst werden. Für die Ausgabenpositionen, die aus der EVS nicht abgeleitet werden können, werden andere Datenquellen, wie die jährlich durchgeführten Laufenden Wirtschaftsrechnungen oder die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen herangezogen. Die Gewichte der Hauptgruppen des Warenkorbes 2005 sind in der nachstehenden Abbildung 1 zusammengefasst. Die Hauptgruppe „Wohnungsmieten, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe“ stellt dabei die größte Ausgabenposition der privaten Haushalte dar: 308,0 Promille seiner Ausgaben verwendet der durchschnittliche Haushalt für diese Position. Für „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ wendet er 103,5 Promille seines Budgets auf. Die geringsten Ausgaben werden im Bereich „Bildungswesen“ getätigt; diese machen lediglich einen Anteil von 7,4 Promille an den durchschnittlichen Gesamtausgaben aus.

Sowohl für die Berechnung der Preissteigerungsrate für Deutschland als auch für die Ermittlung des VPI auf Landesebene werden derselbe Warenkorb und dieselbe Gewichtung zugrunde gelegt.

5) Die Gewichte des aktuellen Warenkorbes (2005=100) basieren auf den Ergebnissen der EVS 2003.



Die Preiserhebungspraxis und die Qualitätssicherung in Niedersachsen

Der VPI wird sowohl für Deutschland als auch für jedes Bundesland errechnet. In den niedersächsischen VPI fließen definitionsgemäß die von den Konsumentinnen und Konsumenten tatsächlich bezahlten Preise inkl. indirekte Steuern (insb. Mehrwertsteuer), Zölle und Subventionen ein. In Niedersachsen gehen rund 49 100 Preisrepräsentanten in die Berechnung ein. Die Ermittlung der Preise findet auf drei verschiedenen Wegen statt:

- Circa 18 200 Preisreihen werden zentral beispielsweise vom Statistischen Bundesamt erhoben und zwar in den Bereichen, deren Preise überregional festgesetzt werden wie Artikel des Versandhandels.
- Circa 5 600 Preise werden direkt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LSKN erhoben. Dazu gehören bspw. Wohnungsmieten, Tarife für öffentliche Verkehrsmittel, ärztliche Dienstleistungen, Strom und Gas.
- Circa 25 400 Preise⁶⁾ (ca. 51,6 % aller Preisrepräsentanten in Niedersachsen) werden von 45 ehrenamtlich bestellten und im Auftrag des LSKN tätigen Erhebungsbeauftragten in 11 Raumordnungsregionen⁷⁾ und dort in 18 repräsentativen Gemeinden Niedersachsens erhoben und im monatlichen Rhythmus dem LSKN bereitgestellt.

Insgesamt findet die Erhebung aktuell in 4 892 Berichtsstellen, die über 108 Berichtsgemeinden verteilt sind, statt.

Die gemeldeten Preise bilden die Grundlage für die Berechnung des VPI. Für eine hohe Belastbarkeit des VPI ist eine gute Qualität der erhobenen Daten sicherzustellen. Das geschieht in Niedersachsen z. B. dadurch, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LSKN bei der Erhebung darauf achten, dass sowohl sie selbst als auch die Preisermittlerinnen und Preisermittler bei der Wahl der Berichtsstellen und der Wahl der Artikel methodische und gesetzliche Vorgaben zwingend erfüllen. Das schließt beispielsweise ein, dass die in die Preiserhebung einbezogenen Geschäfte das lokale Konsumverhalten gut repräsentieren und über das erforderliche Sortiment verfügen sollen.

Die Kenntnisse der örtlichen Verhältnisse der eingesetzten Preiserheberinnen und Preiserheber sind unentbehrlich, da diese sicherstellen, dass im Warenkorb nur gän-

gige und umsatzstarke Erzeugnisse enthalten sind und damit eine langfristige Preisbeobachtung möglich ist. Durch ihre örtliche Nähe können etwaige regionale Veränderungen der Strukturen und der angebotenen Sortimente, die bei der Zusammensetzung des Warenkorbes eine wichtige Rolle spielen, schnell erkannt und entsprechend berücksichtigt werden.

Zur Sicherstellung der Qualität der erhobenen Preise ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Einführung in die Erhebungspraxis und die laufende Betreuung durch den LSKN intensiv erfolgt. Beispielsweise werden die Preisberichterstatter sensibilisiert, dass nicht mehr aktive Verkaufsstellen beziehungsweise nicht mehr repräsentative oder aus dem Sortiment genommene Waren ausschließlich durch Verkaufsstellen innerhalb desselben Geschäftstyps⁸⁾ bzw. durch Güter mit identischen oder ähnlichen Qualitätsmerkmalen substituiert werden.

Beiträge einzelner Waren und Dienstleistungen zur Preissteigerungsrate von 2005 bis 2010

In der öffentlichen Diskussion wird häufig der Vorwurf erhoben, der VPI stelle die Inflation nicht richtig dar. Nachfolgend wird untersucht, welche Größenordnung die Preissteigerungsrate seit 2005 eingenommen hat und welche Ausgabepositionen in welchem Ausmaß die Entwicklung des Verbraucherpreisindex in der Zeit von 2005 bis 2010 beeinflusst haben.

Im Jahr 2010 lag der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen bei 108,6 Punkten. Demnach hat sich der Warenkorb gegenüber dem Basisjahr 2005 um + 8,6 % verteuert. Tabelle 1 stellt die Entwicklung der Verbraucherpreisindizes der Hauptgruppen in der Zeit von 2005 bis 2010 dar. Die letzte Spalte gibt die Verteilung der Teuerungsrate von + 8,6 % (gegenüber 2005) auf die einzelnen Hauptgruppen in Prozentpunkten wieder. Diese Spalte berücksichtigt somit gleichzeitig sowohl das Ausmaß der Veränderung als auch die Gewichtung der Produkte und Dienstleistungen. In Tabelle 2 werden die gleichen Inhalte, jedoch in der tieferen Gliederung auf der COICOP-3- und COICOP-4-Hierarchieebene abgebildet.

Die Preissteigerungen bei der Hauptabteilung „Wohnungsmieten, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe“ (Gewichtung: 308,0 Promille) erklärten mit 3,1 Prozentpunkten mehr als ein Drittel der im Zeitraum 2005 bis 2010 gemessenen Preissteigerungsrate. Die Hauptgruppe „Verkehr“ (131,9 Promille) hatte mit einem relativ hohen

6) Im Zuge der Vervollständigung des Regionsmodells wird die Anzahl der Preisreihen steigen.

7) Braunschweig, Bremen-Umland, Bremerhaven, Göttingen, Hannover, Hamburg-Umland-Süd, Hildesheim, Oldenburg, Osnabrück, Ost-Friesland/ Emsland, Südheide/ Lüneburg.

8) In der Erhebung differenziert man nach 8 Geschäftstypen (GT): Warenhäuser und Kaufhäuser, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte, Supermärkte, Fachmärkte und Discounter, Fachgeschäfte, übriger Einzelhandel, öffentliche und private Dienstleistungsbetriebe wie auch Wohnungsvermietung, Versandhandel.

1. Entwicklung des Verbraucherpreisindex in Niedersachsen von 2005 bis 2010 in den Hauptabteilungen
– Beitrag zur Preissteigerungsrate 2010 zu 2005 in Prozentpunkten –

Verwendungszwecke des Individualkonsums mit COICOP-Nr.	Gewichtung in Promill	Verbraucherpreisindex						Veränderung 2010 gg. 2005 in %	Beitrag zur Preissteigerungsrate gg. 2005 in Prozentpunkten
		2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Verbraucherpreisindex insgesamt	1 000,00	100,0	101,1	103,9	106,8	107,2	108,6	+ 8,6	
CC01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,55	100,0	102,4	106,3	113,1	111,3	112,5	+ 12,5	1,3
CC02 Alkoholische Getränke, Tabakwaren	38,99	100,0	102,7	105,4	107,7	111,3	113,2	+ 13,2	0,5
CC03 Bekleidung und Schuhe	48,88	100,0	99,8	101,2	102,0	103,6	105,1	+ 5,1	0,2
CC04 Wohnungsmiete, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	308,00	100,0	102,4	104,9	108,7	109,0	110,2	+ 10,2	3,1
CC05 Einrichtungsgegenstände für den Haushalt	55,87	100,0	100,1	101,0	102,6	105,1	105,6	+ 5,6	0,3
CC06 Gesundheitspflege	40,27	100,0	100,6	101,7	104,9	105,1	105,2	+ 5,2	0,2
CC07 Verkehr	131,90	100,0	102,6	106,3	109,9	108,2	111,8	+ 11,8	1,6
CC08 Nachrichtenübermittlung	31,00	100,0	96,0	94,9	91,8	89,8	88,0	- 12,0	- 0,4
CC09 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	115,68	100,0	99,6	100,3	100,2	102,1	102,7	+ 2,7	0,3
CC10 Bildungswesen	7,40	100,0	100,2	138,1	150,5	151,1	151,4	+ 51,4	0,4
CC11 Beherbergungs- und Gaststättenleistungen	43,99	100,0	100,9	102,6	103,9	106,3	107,7	+ 7,7	0,3
CC12 Andere Waren und Dienstleistungen	74,47	100,0	100,7	103,2	105,6	107,0	108,4	+ 8,4	0,6

Beitrag von 1,6 Prozentpunkten nicht unerheblich die Gesamtteuerungsrate beeinflusst. Der Beitrag der Ausgabenkategorie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (103,5 Promille) war mit 1,3 Prozentpunkten ebenfalls hoch. Ohne diese drei Hauptgruppen läge die Inflationsrate bei 2,6 %. Die Aufteilung auf die übrigen 9 Hauptgruppen sind der Tabelle 1 zu entnehmen.

Die Tabelle 1 macht auch deutlich, dass die Preisentwicklung genauso nach unten gerichtet war; nicht alle Waren und Dienstleistungen sind im Beobachtungszeitraum teurer geworden. Die im Zeitablauf kontinuierlich gesunkenen Preise im Bereich der „Nachrichtenübermittlung“ wirkten als einziger Bereich dämpfend auf die Teuerungsrate. Seit 2005 haben in diesem Bereich starke Verbilligungen unter anderem bei Telefongebühren und Computern stattgefunden, die den Auftrieb der Teuerungsrate um - 0,4 Prozentpunkte abschwächten: Ohne diesen Effekt hätte die Inflationsrate 9 % betragen.

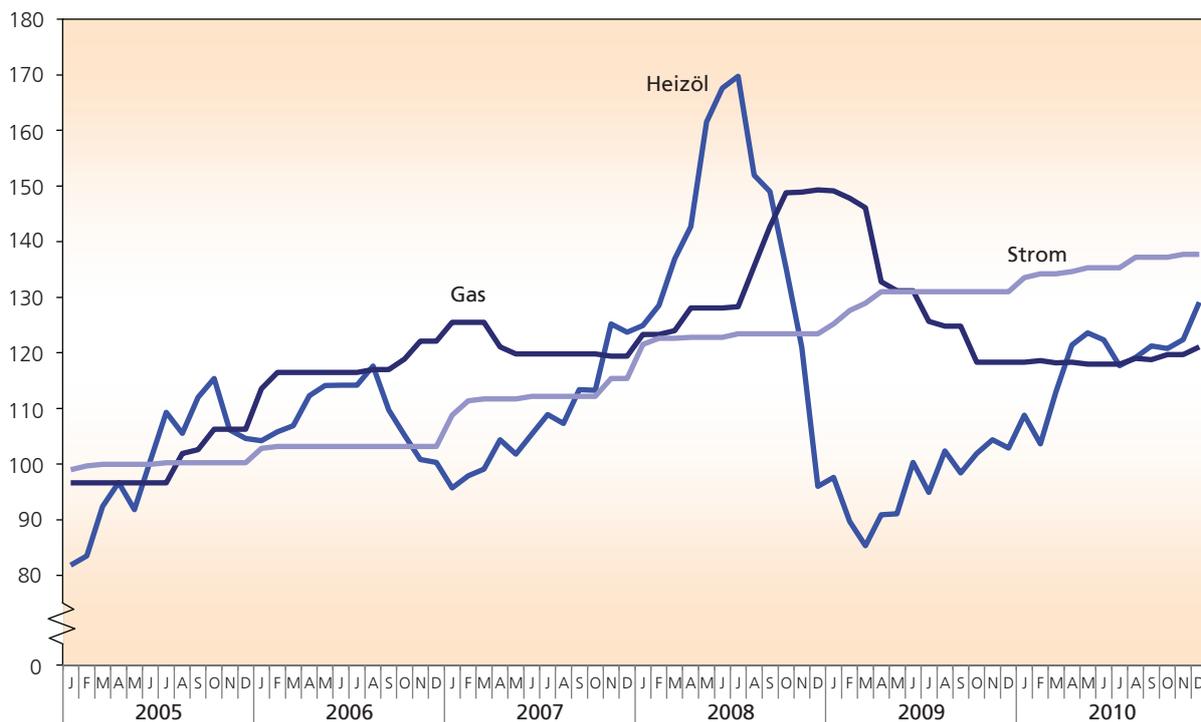
Aus der viel stärker differenzierten Tabelle 2 kann ermittelt werden, welche Güter im einzelnen für die Entwicklung des VPI entscheidend waren und in welchem Ausmaß deren Preisbewegungen auf die objektiv gemessene Teuerungsrate Einfluss nahmen. Zum Beispiel haben die Preiszunahmen der Unterkategorie „Strom, Gas und Brennstoffe“ mit einem Ausgabenanteil von 58,6 Promille mit + 1,6 Prozentpunkten stark die Teuerungsrate von 8,6 % geprägt (Tabelle 2). Gegenüber 2005 haben sich die sehr volatilen Preise dieser Erzeugnisse im Jahr 2010 um durchschnittlich + 26,8 % erhöht. Im Gegensatz dazu verlief die Preis-

entwicklung bei dem ausgabenintensivsten Posten „Wohnungsmieten“ (203,0 Promille) moderat: Hier stiegen die Preise im Zeitverlauf 2005 bis 2010 stetig an und nahmen bis 2010 um + 4,6 % zu. Der Preiszuwachs ist zwar moderat ausgefallen, war aufgrund seines hohen Gewichtsanteils jedoch bereits ausreichend, um einen relativ hohen Beitrag von + 1,0 Prozentpunkten an der Preissteigerungsrate zu haben. Ohne diese Position läge die Teuerungsrate bei 7,6 %. Dieses Beispiel zeigt deutlich, dass bei Konsumgütern mit hohem Ausgabenanteil bereits geringfügige Preisänderungen einen starken Einfluss auf die Teuerungsrate haben.

Strompreise mit einem Gewichtsanteil von 24,61 Promille gehörten mit + 0,9 Prozentpunkten ebenfalls zu Konsumgütern, die den Anstieg der Preissteigerungsrate maßgeblich beeinflussten: Hier wurden bis 2010 Preiszunahmen von bis zu + 35,8 % gemessen. Gas und flüssige Brennstoffe hatten im Vergleich dazu einen Beitrag von jeweils + 0,2 Prozentpunkten zur Gesamtsteigerungsrate geleistet, obwohl ihre Preisentwicklung von stark schwankenden Notierungen von Mineralöl und Rohstoffen auf den internationalen Märkten erheblich geprägt war. Die Erklärung für den relativ niedrigen Beitrag könnte in dem Preisanstieg von lediglich + 18,8 bzw. + 18,6 % im Vergleich zu + 35,8 % bei Strompreisen liegen. (Abbildung 2).

Weiterhin lässt sich aus der Tabelle 2 entnehmen, dass ein hoher Beitrag zur Gesamtinflation von 8,6 % mit + 0,6 Prozentpunkten bei Kraft- und Schmierstoffen für Privatfahrzeuge berechnet wurde. Die Kraft- und Schmierstoffe

2. Verbraucherpreisindizes für Energieträger in Niedersachsen (2005=100)



zeigten im Jahr 2009 eine temporär rückläufige Tendenz, hatten 2010 jedoch den Stand von 2008 wieder erreicht beziehungsweise übertroffen. Ähnliche Preisentwicklungen waren – vermutlich aufgrund der im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise sinkenden Nachfrage – auch bei Molkereiprodukten und Eiern, Speisefetten und Ölen sowie Obst und Gemüse zu beobachten.

Auffällig ist auch der bemerkenswerte Beitrag von + 0,4 Prozentpunkten der Tabakwaren, denn sie weisen einen Ausgabenanteil von lediglich 22,43 Promille auf. Sie trugen auch nur + 0,2 Prozentpunkte weniger zur Preissteigerung bei als die preislich stark schwankenden Kraft- und Schmierstoffe. Gegenüber 2005 haben sich die Tabakwaren um + 16,5 % verteuert.

Im Beobachtungszeitraum 2005 bis 2010 waren aber auch negative, die Preissteigerungsrate dämpfende Beiträge zu verzeichnen. Der Teuerungsrate komplett entgegengerichtet war beispielsweise die Preisentwicklung bei Telefon- und Telefaxdienstleistungen sowie Informationsgeräten (Konsumgüter mit langer Gebrauchsdauer). Diese trugen mit einem Beitrag von jeweils - 0,3 Prozentpunkten zu einer Reduktion der Preissteigerungsrate bei. Preissenkungen bei Geräten für Empfang, Ton und Aufnahme reduzierten die Teuerungsrate um weitere - 0,2 Prozentpunkte. Hier waren im Vergleich zum Basisjahr 2005 Verbilligungen in Höhe von über - 40 % feststellbar.

Fazit

Entscheidend für die Wirkung auf den Preisindex ist nicht nur der Grad der Preisveränderungen, sondern auch das Gewicht der Güter im Warenkorb. Bei Konsumgütern mit hohem Ausgabenanteil haben bereits geringfügige Preisänderungen einen starken Einfluss auf die Teuerungsrate. Bei deutlichen Preisentwicklungen nach oben oder nach unten können aber auch Konsumgüter mit niedrigem Ausgabenanteil den Preisindex erheblich beeinflussen.

Die Betrachtung der einzelnen Güter macht deutlich, dass die Preisentwicklung kaum intuitiv zu erfassen ist. Preissteigerungen bei Waren des täglichen Bedarfs wie bei Nahrungsmitteln werden intensiver als beispielsweise die monatlich per Dauerauftrag überwiesene Miete wahrgenommen. Die stark in der öffentlichen Diskussion stehenden Kraftstoffe tragen aufgrund von großen Schwankungen mit + 0,6 Prozentpunkten nur wenig mehr als Tabakwaren (+ 0,4 Prozentpunkte) zur Preissteigerung bei. Die stark gewichteten Wohnungsmieten erlangen ihre Bedeutung durch einen zwar moderaten, aber dafür stetigen jährlichen Preisanstieg. Sinkende Preise im Bereich der Nachrichtenübermittlung (Konsumgüter mit langer Gebrauchsdauer) müssen gegengerechnet werden, um auf die objektiv gemessene Preissteigerungsrate zu kommen.

Dies alles erklärt, dass die subjektiv wahrgenommene Inflation („gefühlte Inflation“) von der amtlich ermittelten abweichen kann.

2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex in Niedersachsen von 2005 bis 2010 auf der COICOP-3- und CIO COP-4Steller-Hierarchieebene inkl. des Beitrags zur Preissteigerungsrate 2010 zu 2005 in Prozentpunkten

Verwendungszwecke des Individualkonsums mit COICOP-Nr.	Gewichtung in Promille	Verbraucherpreisindex						Veränderung 2010 gg. 2005 in %	Beitrag zur Preissteigerungsrate gg. 2005 in Prozentpunkten
		2005	2006	2007	2008	2009	2010		
CC011 Nahrungsmittel	89,99	100,0	102,4	113,5	113,5	111,9	113,4	+ 13,4	1,2
CC0111 Brot und Getreideerzeugnisse	16,44	100,0	100,3	102,6	110,7	112,5	113,1	+ 13,1	0,2
CC0112 Fleisch, Fleischwaren	21,54	100,0	101,2	103,3	107,3	108,6	108,2	+ 8,2	0,2
CC0113 Fisch, Fischwaren	3,11	100,0	106,9	110,5	111,6	115,0	117,3	+ 17,3	0,1
CC0114 Molkereiprodukte und Eier	14,44	100,0	102,1	110,2	126,7	115,9	116,6	+ 16,6	0,2
CC0115 Speisefette und -öle	2,55	100,0	100,1	111,5	117,4	111,6	123,7	+ 23,7	0,1
CC0116 Obst	9,23	100,0	103,2	106,6	114,2	111,1	113,6	+ 13,6	0,1
CC0117 Gemüse (einschl. Kartoffeln u. a. Knollengewächse)	10,60	100,0	108,3	116,2	118,2	114,3	121,6	+ 21,6	0,2
CC0118 Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup u. a.	7,70	100,0	101,2	103,0	109,5	112,4	111,0	+ 11,0	0,1
CC0119 Nahrungsmittel, a. n. g.	4,38	100,0	100,6	100,9	103,3	105,5	104,7	+ 4,7	0,0
CC012 Alkoholfreie Getränke	13,56	100,0	102,7	104,9	110,5	107,3	106,5	+ 6,5	0,1
CC0121 Kaffee, Tee, Kakao	3,95	100,0	104,4	102,7	104,6	102,9	102,8	+ 2,8	0,0
CC0122 Mineralwasser, Säfte, Limonaden	9,61	100,0	102,0	105,9	112,9	109,1	108,0	+ 8,0	0,1
CC021 Alkoholische Getränke	16,56	100,0	99,7	100,7	104,1	107,7	108,7	+ 8,7	0,1
CC0211 Spirituosen	1,88	100,0	101,8	104,8	108,1	110,4	110,9	+ 10,9	0,0
CC0212 Wein	5,56	100,0	100,7	103,4	108,8	111,0	112,3	+ 12,3	0,1
CC0213 Bier	9,03	100,0	98,6	98,2	100,3	105,1	106,1	+ 6,1	0,1
CC0214 Erfr.-mixgetr. (vol.%<6) oh. Spirituosenmischgetr.	0,09	100,0	103,1	106,9	109,5	105,3	108,7	+ 8,7	0,0
CC022 Tabakwaren	22,43	100,0	105,0	108,9	110,3	114,0	116,5	+ 16,5	0,4
CC0220 Tabakwaren	22,43	100,0	105,0	108,9	110,3	114,0	116,5	+ 16,5	0,4
CC031 Bekleidung	39,42	100,0	100,1	101,7	102,1	103,1	104,6	+ 4,6	0,2
CC0312 Bekleidungsartikel	37,10	100,0	100,0	101,6	101,9	102,9	104,3	+ 4,3	0,2
CC0313 Andere Bekleidungsartikel und -zubehör	1,12	100,0	100,5	103,9	106,1	109,6	111,4	+ 11,4	0,0
CC0314 Chemische Reinigung, Waschen u. Rep. v. Bekleidung	1,20	100,0	101,2	103,0	104,2	105,6	107,0	+ 7,0	0,0
CC032 Schuhe	9,46	100,0	98,7	99,0	101,3	105,3	107,3	+ 7,3	0,1
CC0321 Schuhe und Schuhzubehör	9,17	100,0	98,6	98,9	101,1	105,1	107,0	+ 7,0	0,1
CC0322 Reparaturen von Schuhen	0,29	100,0	100,5	104,4	109,2	113,3	115,9	+ 15,9	0,0
CC041 Wohnungsmieten (einschl. Mietwert v. Eigentümerw.)	203,30	100,0	100,6	101,8	102,9	103,8	104,8	+ 4,8	1,0
CC0411 Wohnungsmieten (einschl. v. Eigentümerw.)	203,30	100,0	100,6	101,8	102,9	103,8	104,8	+ 4,8	1,0
CC043 Regelmäßige Instandhaltung der Wohnungen	11,84	100,0	102,9	107,7	110,6	114,8	117,2	+ 17,2	0,2
CC0431 Erzeugnisse für die Instandhaltung der Wohnungen	6,80	100,0	102,7	104,1	105,5	111,4	114,0	+ 14,0	0,1
CC0432 Dienstleistungen f. d. Instandhaltung d. Wohnungen	5,04	100,0	103,3	112,6	117,5	119,2	121,3	+ 21,3	0,1
CC044 Wasserversorgung u. a. Dienstleistungen f. Wohnungen	33,04	100,0	100,3	105,1	107,2	108,6	111,0	+ 11,0	0,4
CC0441 Wasserversorgung	11,09	100,0	102,2	103,6	103,6	104,8	106,0	+ 6,0	0,1
CC0442 Müllabfuhr	6,84	100,0	99,6	100,3	104,5	105,6	108,0	+ 8,0	0,1
CC0443 Abwasserentsorgung	9,35	100,0	98,3	99,5	102,5	104,5	106,5	+ 6,5	0,1
CC0444 Andere Dienstleistungen für Wohnungen	5,76	100,0	100,6	122,5	125,1	125,9	131,5	+ 31,5	0,2
CC045 Strom, Gas und andere Brennstoffe	59,82	100,0	109,6	114,9	129,1	125,8	126,8	+ 26,8	1,6
CC0451 Strom	24,61	100,0	103,2	112,3	123,0	130,1	135,8	+ 35,8	0,9
CC0452 Gas	12,85	100,0	117,5	121,3	134,0	130,7	118,8	+ 18,8	0,2

Noch: 2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex in Niedersachsen von 2005 bis 2010 auf der COICOP-3- und CIOCOP-4Steller-Hierarchieebene inkl. des Beitrags zur Preissteigerungsrate 2010 zu 2005 in Prozentpunkten

Verwendungszwecke des Individualkonsums mit COICOP-Nr.	Gewichtung in Promille	Verbraucherpreisindex						Veränderung 2010 gg. 2005 in %	Beitrag zur Preissteigerungsrate gg. 2005 in Prozentpunkten
		2005	2006	2007	2008	2009	2010		
CC0453 Flüssige Brennstoffe (Leichtes Heizöl)	9,21	100,0	108,8	108,0	140,4	96,7	118,6	+ 18,6	0,2
CC0454 Feste Brennstoffe	0,79	100,0	103,0	106,2	106,9	108,3	115,9	+ 15,9	0,0
CC0455 Zentralheizung, Fernwärme	12,36	100,0	115,0	119,4	129,1	135,0	124,0	+ 24,0	0,3
CC051 Möbel, Innenausstattung, Teppiche u. a. Bodenbeläge	26,50	100,0	100,3	101,3	104,2	107,1	107,2	+ 7,2	0,2
CC0511 Möbel und Einrichtungsgegenstände	22,16	100,0	100,3	101,0	104,5	107,7	108,0	+ 8,0	0,2
CC0512 Teppiche und andere Bodenbeläge	3,11	100,0	99,9	101,6	101,7	102,8	101,0	+ 1,0	0,0
CC0513 Reparatur an Möbeln und Einrichtungsgegenständen	1,23	100,0	101,9	104,5	104,9	108,1	109,7	+ 9,7	0,0
CC052 Heimtextilien	4,07	100,0	99,3	99,1	99,4	100,8	103,3	+ 3,3	0,0
CC0520 Heimtextilien	4,07	100,0	99,3	99,1	99,4	100,8	103,3	+ 3,3	0,0
CC053 Haushaltsgeräte	8,59	100,0	98,4	99,7	99,3	100,6	99,9	- 0,1	0,0
CC0531 Elektrische und andere Haushaltsgroßgeräte	6,76	100,0	98,0	99,3	98,4	99,3	97,8	- 2,2	0,0
CC0532 Elektrische Kleingeräte für den Haushalt	1,04	100,0	97,5	98,1	99,4	103,6	105,1	+ 5,1	0,0
CC0533 Reparatur von Haushaltsgeräten	0,79	100,0	103,1	104,9	107,1	107,9	111,5	+ 11,5	0,0
CC054 Glaswaren, Tafelgeschirr und Andere Gebrauchsgüter	4,05	100,0	100,3	101,0	102,7	106,6	107,2	+ 7,2	0,0
CC0540 Glaswaren, Tafelgeschirr und andere Gebrauchsgüter	4,05	100,0	100,3	101,0	102,7	106,6	107,2	+ 7,2	0,0
CC055 Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	4,93	100,0	101,1	102,0	103,2	104,0	104,7	+ 4,7	0,0
CC0551 Motorbetriebene Werkzeuge und Geräte	1,83	100,0	102,3	101,2	102,8	101,5	103,0	+ 3,0	0,0
CC0552 Gartengeräte, Handwerkzeuge u. a. Gebrauchsgüter	3,10	100,0	100,5	102,5	103,4	105,5	105,6	+ 5,6	0,0
CC056 Waren u. Dienstleistungen für die Haushaltsführung	7,73	100,0	100,6	102,0	102,4	105,0	107,6	+ 7,6	0,1
CC0561 Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	4,96	100,0	100,6	102,5	103,2	105,9	108,8	+ 8,8	0,0
CC0562 Dienstleistungen von Haushalts-hilfen	2,77	100,0	100,6	101,1	101,1	103,3	105,6	+ 5,6	0,0
CC061 Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen	17,55	100,0	100,9	104,5	109,5	110,8	111,1	+ 11,1	0,2
CC0611 Pharmazeutische Erzeugnisse	9,83	100,0	100,5	103,9	107,1	110,2	112,1	+ 12,1	0,1
CC0612 Andere medizinische Erzeugnisse	1,21	100,0	101,2	103,3	103,8	103,7	105,5	+ 5,5	0,0
CC0613 Therapeutische Geräte und Ausrüstungen	6,51	100,0	101,3	105,6	114,1	112,8	110,8	+ 10,8	0,1
CC062 Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	16,10	100,0	101,2	101,7	102,9	102,8	103,7	+ 3,7	0,1
CC0621 Ärztliche Dienstleistungen	8,32	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	± 0,0	0,0
CC0622 Zahnärztliche Dienstleistungen	5,59	100,0	103,4	103,5	106,8	106,3	108,4	+ 8,4	0,0
CC0623 Dienstleistungen nichtärzt. Gesundheitsdienstberufe	2,19	100,0	100,2	103,4	104,2	104,7	105,4	+ 5,4	0,0
CC063 Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,62	100,0	98,7	94,4	97,9	95,9	93,6	- 6,4	0,0
CC0630 Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,62	100,0	98,7	94,4	97,9	95,9	93,6	- 6,4	0,0
CC071 Kauf von Fahrzeugen	37,50	100,0	101,6	105,2	105,8	105,9	106,0	+ 6,0	0,2
CC0711 Kraftwagen	34,84	100,0	101,7	105,4	106,1	106,0	105,9	+ 5,9	0,2
CC0712 Motorräder	1,23	100,0	103,2	105,4	105,7	108,5	112,7	+ 12,7	0,0
CC0713 Fahrräder	1,43	100,0	99,4	99,3	97,8	100,4	103,7	+ 3,7	0,0

Noch: 2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex in Niedersachsen von 2005 bis 2010 auf der COICOP-3- und CIOPOP-4Steller-Hierarchieebene inkl. des Beitrags zur Preissteigerungsrate 2010 zu 2005 in Prozentpunkten

Verwendungszwecke des Individualkonsums mit COICOP-Nr.	Gewichtung in Promille	Verbraucherpreisindex						Veränderung 2010 gg. 2005 in %	Beitrag zur Preissteigerungsrate gg. 2005 in Prozentpunkten
		2005	2006	2007	2008	2009	2010		
CC072 Waren und Dienstleistungen für Privatfahrzeuge	75,57	100,0	102,9	106,3	111,3	107,1	113,1	+ 13,1	1,0
CC0721 Ersatzteile und Zubehör für Privatfahrzeuge	6,62	100,0	100,4	102,9	104,5	105,1	106,6	+ 6,6	0,0
CC0722 Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge	35,91	100,0	105,2	109,6	117,4	104,6	115,4	+ 15,4	0,6
CC0723 Wartung und Reparaturen an Privatfahrzeugen	20,32	100,0	100,5	102,7	106,5	112,1	114,8	+ 14,8	0,3
CC0724 Andere Dienstleistungen für Privatfahrzeuge	12,72	100,0	101,3	104,5	105,5	107,0	107,4	+ 7,4	0,1
CC073 Verkehrsdienstleistungen	18,83	100,0	103,8	108,3	112,6	117,1	118,2	+ 18,2	0,3
CC0731 Personenbeförderung im Schienenverkehr	5,53	100,0	103,2	108,8	112,7	116,9	119,3	+ 19,3	0,1
CC0732 Personenbeförderung im Straßenverkehr	1,15	100,0	101,1	103,3	105,2	109,9	109,3	+ 9,3	0,0
CC0733 Personenbeförderung im Luftverkehr	2,58	100,0	102,0	104,8	115,6	116,9	118,9	+ 18,9	0,0
CC0734 Personenbeförderung im See- u. Binnenschiffverkehr	0,62	100,0	105,2	107,6	111,9	120,8	115,5	+ 15,5	0,0
CC0735 Kombinierte Personenbeförderungsdienstleistungen	8,44	100,0	105,1	110,1	113,2	118,6	119,4	+ 19,4	0,2
CC0736 Andere Ausgaben für Verkehrsdienstleistungen	0,51	100,0	100,7	102,7	104,0	107,5	107,3	+ 7,3	0,0
CC081 Post- und Kurierdienstleistungen	2,28	100,0	99,2	98,5	98,6	99,8	100,9	+ 0,9	0,0
CC0810 Post- und Kurierdienstleistungen	2,28	100,0	99,2	98,5	98,6	99,8	100,9	+ 0,9	0,0
CC082 Telefon- und Telefaxgeräte, einschl. Reparatur	1,60	100,0	76,8	62,3	53,2	49,9	46,7	- 53,3	- 0,1
CC0820 Telefon- und Telefaxgeräte, einschl. Reparatur	1,60	100,0	76,8	62,3	53,2	49,9	46,7	- 53,3	- 0,1
CC083 Telefon- und Telefaxdienstleistungen	27,12	100,0	96,9	96,6	93,4	91,2	89,4	- 10,6	- 0,3
CC0830 Telefon- und Telefaxdienstleistungen	27,12	100,0	96,9	96,6	93,4	91,2	89,4	- 10,6	- 0,3
CC091 Audiovisuelle und Informationsverarbeitungsgeräte	19,01	100,0	91,4	82,3	74,7	70,0	67,5	- 32,5	- 0,6
CC0911 Geräte für Empf., Auf., Wiedergabe v. Ton u. Bild	4,80	100,0	88,1	77,0	69,1	62,6	58,7	- 41,3	- 0,2
CC0912 Foto, Filmausrüstung, optische Geräte und Zubehör	2,43	100,0	94,2	90,7	80,7	70,4	64,4	- 35,6	- 0,1
CC0913 Informationsverarbeitungsgeräte	6,98	100,0	88,1	72,9	61,0	55,5	54,3	- 45,7	- 0,3
CC0914 Bild- und Tonträger	3,40	100,0	96,7	94,5	94,2	94,2	91,6	- 8,4	0,0
CC0915 Reparatur von Informationsverarbeitungsgeräten	1,40	100,0	101,6	103,3	104,9	108,3	110,1	+ 10,1	0,0
CC092 Andere Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	2,66	100,0	100,9	106,6	109,8	113,9	116,4	+ 16,4	0,0
CC0921 Gebrauchsgüter für Freizeit im Freien	1,84	100,0	101,3	109,0	113,2	116,9	119,0	+ 19,0	0,0
CC0922 Musikinstr., Gebrauchsgüter f. Freizeit in Räumen	0,82	100,0	99,9	101,0	102,3	107,3	110,6	+ 10,6	0,0
CC093 Andere Geräte und Artikel für Freizeit Zwecke	21,53	100,0	101,3	105,0	105,7	108,0	110,9	+ 10,9	0,2
CC0931 Spiele, Spielzeug und Hobbywaren	5,72	100,0	100,0	101,6	101,6	104,1	105,0	+ 5,0	0,0
CC0932 Geräte u. A. für Sport, Camping, Erholung im Freien	3,04	100,0	93,4	92,8	89,4	89,2	89,7	- 10,3	0,0
CC0933 Gartenerzeugnisse u. Verbrauchsgüter f. Gartenpflege	7,64	100,0	105,1	113,5	111,9	114,5	119,6	+ 19,6	0,2
CC0934 Haustiere (Ge- u. Verbrauchsgüter f. d. Tierhaltung)	3,60	100,0	102,6	103,9	109,9	111,7	116,5	+ 16,5	0,1

Noch: 2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex in Niedersachsen von 2005 bis 2010 auf der COICOP-3- und CIOPOP-4Steller-Hierarchieebene inkl. des Beitrags zur Preissteigerungsrate 2010 zu 2005 in Prozentpunkten

Verwendungszwecke des Individualkonsums mit COICOP-Nr.	Gewichtung in Promille	Verbraucherpreisindex						Veränderung 2010 gg. 2005 in %	Beitrag zur Preissteigerungsrate gg. 2005 in Prozentpunkten
		2005	2006	2007	2008	2009	2010		
CC0935 Veterinär- und andere Dienstleistungen für Tiere	1,53	100,0	100,3	102,9	112,3	118,9	119,3	+ 19,3	0,0
CC094 Freizeit- und Kulturdienstleistungen	28,99	100,0	101,2	103,0	104,6	107,6	109,2	+ 9,2	0,3
CC0941 Sport- und Erholungsdienstleistungen	7,38	100,0	102,2	107,1	110,9	114,0	117,7	+ 17,7	0,1
CC0942 Kulturdienstleistungen	15,80	100,0	101,2	102,1	103,1	107,0	108,3	+ 8,3	0,1
CC0943 Glücksspiele	5,81	100,0	100,3	100,6	100,8	101,0	100,7	+ 0,7	0,0
CC095 Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	17,56	100,0	100,8	103,5	104,4	107,2	109,7	+ 9,7	0,2
CC0951 Bücher	6,29	100,0	99,2	99,8	100,0	101,9	102,4	+ 2,4	0,0
CC0952 Zeitungen und Zeitschriften	7,76	100,0	102,4	105,3	108,2	112,0	116,5	+ 16,5	0,1
CC0953 Andere Druckerzeugnisse	0,93	100,0	100,2	102,3	105,5	107,2	106,8	+ 6,8	0,0
CC0954 Schreibwaren und Zeichenmaterialien	2,58	100,0	100,4	107,6	103,0	105,7	108,2	+ 8,2	0,0
CC096 Pauschalreisen	25,93	100,0	101,2	103,8	105,6	110,0	108,1	+ 8,1	0,2
CC0960 Pauschalreisen	25,93	100,0	101,2	103,8	105,6	110,0	108,1	+ 8,1	0,2
CC101 Dienstleist. d. Bildungseinricht. d. Elementarbereichs	3,16	100,0	100,0	100,0	100,0	100,1	99,1	- 0,9	0,0
CC1010 Dienstleist. d. Bildungseinricht. d. Elementarbereichs	3,16	100,0	100,0	100,0	100,0	100,1	99,1	- 0,9	0,0
CC104 Dienstleist. d. Bildungseinricht. d. Tertiärbereichs	2,00	100,0	100,6	237,0	282,9	284,9	285,1	+ 185,1	0,4
CC1040 Dienstleist. d. Bildungseinricht. d. Tertiärbereichs	2,00	100,0	100,6	237,0	282,9	284,9	285,1	+ 185,1	0,4
CC105 Dienstleist. nicht einstuftb. Bildungseinrichtungen	2,24	100,0	100,0	103,6	103,6	103,6	105,8	+ 5,8	0,0
CC1050 Dienstleist. nicht einstuftb. Bildungseinrichtungen	2,24	100,0	100,0	103,6	103,6	103,6	105,8	+ 5,8	0,0
CC111 Verpflegungsdienstleistungen	32,12	100,0	101,3	103,8	105,6	107,9	109,2	+ 9,2	0,3
CC1111 Restaurants, Cafes, Straßenverkauf u. Ä.	28,81	100,0	101,2	103,6	105,2	107,7	108,5	+ 8,5	0,2
CC1112 Kantinen, Mensen	3,31	100,0	102,3	105,0	108,0	110,2	115,0	+ 15,0	0,1
CC112 Beherbergungsdienstleistungen	11,87	100,0	99,7	99,3	99,4	101,9	103,6	+ 3,6	0,0
CC1120 Beherbergungsdienstleistungen	11,87	100,0	99,7	99,3	99,4	101,9	103,6	+ 3,6	0,0
CC121 Körperpflege	21,54	100,0	100,2	102,3	103,6	104,5	105,6	+ 5,6	0,1
CC1211 Friseurleistungen	9,58	100,0	100,5	103,6	105,0	106,7	108,3	+ 8,3	0,1
CC1212 Elektrische Geräte für die Körperpflege	0,49	100,0	100,7	102,9	109,4	113,1	114,6	+ 14,6	0,0
CC1213 And. Artikel und Erzeugnisse für die Körperpflege	11,47	100,0	99,9	101,2	102,1	102,3	102,8	+ 2,8	0,0
CC123 Persönliche Gebrauchsgegenstände a. n. g.	5,82	100,0	102,0	104,0	109,6	114,9	117,5	+ 17,5	0,1
CC1231 Schmuck und Uhren, einschließlich Reparaturen	3,02	100,0	102,2	105,9	115,2	124,1	129,6	+ 29,6	0,1
CC1232 Andere persönliche Gebrauchsgegenstände a. n. g.	2,80	100,0	101,8	102,0	103,6	104,8	104,6	+ 4,6	0,0
CC124 Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	11,81	100,0	100,1	100,8	100,8	100,6	102,3	+ 2,3	0,0
CC1240 Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	11,81	100,0	100,1	100,8	100,8	100,6	102,3	+ 2,3	0,0

Noch: 2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex in Niedersachsen von 2005 bis 2010 auf der COICOP-3- und CIOCOP-4Steller-Hierarchieebene inkl. des Beitrags zur Preissteigerungsrate 2010 zu 2005 in Prozentpunkten

Verwendungszwecke des Individualkonsums mit COICOP-Nr.	Gewichtung in Promille	Verbraucherpreisindex						Veränderung 2010 gg. 2005 in %	Beitrag zur Preissteigerungsrate gg. 2005 in Prozentpunkten
		2005	2006	2007	2008	2009	2010		
CC125 Versicherungsdienstleistungen	24,88	100,0	101,7	105,6	109,6	111,3	113,1	+ 13,1	0,3
CC1252 Versicherungsdienstleistungen für die Wohnung	1,98	100,0	99,9	102,3	104,6	103,2	102,6	+ 2,6	0,0
CC1253 Versicherungsdienstleistungen für die Gesundheit	9,39	100,0	102,2	104,3	109,7	111,5	110,7	+ 10,7	0,1
CC1254 Versicherungsdienstleistungen für den Verkehr	9,53	100,0	102,4	107,4	110,9	112,9	117,7	+ 17,7	0,2
CC1255 Andere Versicherungsdienstleistungen	3,98	100,0	100,0	106,1	108,8	111,1	113,0	+ 13,0	0,1
CC126 Finanzdienstleistungen, a. n. g.	5,34	100,0	98,6	98,1	97,8	99,8	99,0	- 1,0	0,0
CC1262 Andere Finanzdienstleistungen, a. n. g.	5,34	100,0	98,6	98,1	97,8	99,8	99,0	- 1,0	0,0
CC127 Andere Dienstleistungen, a. n. g.	5,08	100,0	100,4	104,9	109,0	110,0	111,4	+ 11,4	0,1
CC1270 Andere Dienstleistungen, a. n. g.	5,08	100,0	100,4	104,9	109,0	110,0	111,4	+ 11,4	0,1

Baustatistiken im Wandel Erweiterung des Hochbaustatistikgesetzes*

Mit dem Jahr 2012 wird der Erhebungsbogen für Baugenehmigungen um neue Merkmale im energetischen Bereich erweitert. Nach Jahren der Reduzierung der Berichtspflichten in der amtlichen Statistik wird damit die Informationsgewinnung wieder ausgeweitet.

Die Gründe liegen auf der Hand. Der Berichtsweg der amtlichen Statistik bietet sich als effiziente und sachgerechte Lösung an, um Nachweispflichten gegenüber der EU im Umweltbereich zu erfüllen.

Die Statistik unterliegt einem ständigen Wandel

Die amtliche Statistik befindet sich in einem ständigen Prozess, der das Ziel hat, die Datengewinnung effizienter zu ge-

stalten, dabei gleichzeitig die Berichtspflichtigen zu entlasten und das Informationsangebot zu verbessern. Unter dem allgemeinen Stichwort der „Entbürokratisierung“ hat sich viel getan. Das Mittelstandsentlastungsgesetz, die Nutzung von Verwaltungsdaten, die Bereitstellung von elektronischen Meldewegen und das Verkleinern des Umfangs der Fragebögen gehören zu den getroffenen Maßnahmen.¹⁾

* Der Artikel ist ursprünglich in Heft 10/2011 der Statistischen Monatshefte Baden-Württemberg erschienen. Wir danken dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg für die freundliche Nachdruckgenehmigung.

1) Siehe Statistisches Bundesamt Wirtschaft und Statistik 6/2011 „Konzeption und erste Ergebnisse des Belastungsbarometers für Wirtschaftsstatistiken“; Vgl. Dreher, Christoph, „Der Masterplan in der Praxis – Das Beispiel der Baugewerbestatistiken“ in Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 7/2008, S. 33 ff.

Auszug aus den Erläuterungen zum Fragebogen

Anlagen zur Lüftung und Kühlung

Eine Lüftungsanlage ist eine Einrichtung, um Wohn- und Betriebsräumen Außenluft zuzuführen bzw. „verbrauchte“ oder belastete Abluft abzuführen. Hierbei wird in Lüftungsanlagen mit oder ohne Wärmerückgewinnung unterschieden. Eine Kühlungsanlage dient dazu, dem Gebäude Wärme bzw. thermische Energie zu entziehen. Hierbei erfolgt eine Unterscheidung in elektrische oder thermische Kühlungsanlagen

Art der Erfüllung des Erneuerbare Energien Wärmegesetzes (EEWärmeG)

Das EEWärmeG kann auf unterschiedliche Weise, darunter auch durch Kombinationen verschiedener Maßnahmen, erfüllt werden. Es sind daher Mehrfachnennungen möglich.

Es können Erneuerbare Energien zur Wärmeerzeugung verwendet werden: Biomasse (Holz, Bioöl, Biogas, Biomethan) oder sonstige Energien wie zum Beispiel Solarthermie. Als Erneuerbare Energien können ebenso Kälteerzeugung (zum Beispiel aus Geothermie, Solarthermie oder Biomasse), Anlagen zur Kraft-Wärme- oder Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (gleichzeitige Erzeugung von mechanischer und thermischer Energie) sowie Maßnah-

men zur Wärmerückgewinnung (Wiedernutzbarmachung von thermischer Energie) eingesetzt werden.

Weiter sind Abwärmenutzung (sonst ungenutzte Wärme aus Gebäuden, technischen Anlagen, auch aus Abwässern) sowie Maßnahmen zur Energieeinsparung (hier: Übererfüllung der Anforderung der Energieeinsparverordnung gemäß § 7 EEWärmeG) durch unter anderem verbesserte Dämmung des Gebäudes zur Erfüllung möglich.

Die Nutzung von Fernwärme (leitungsgebundene Wärmelieferung zur Wärmeversorgung des Gebäudes) ist unter bestimmten Voraussetzungen, nämlich als anteilige Nutzung von erneuerbaren Energien oder Ersatzmaßnahmen (siehe Nummer VIII der Anlage zum EEWärmeG) zulässig. Für die Nutzung von Fernwärme (über ein Rohrsystem wird Wärme zu Klimazwecken zum Verbraucher transportiert) gelten analoge Voraussetzungen.

Bei gemeinschaftlichem Erfüllen des EEWärmeG durch mehrere verpflichtete Neubauherrn ist die Nutzungsart Quartierslösung nach § 6 anzugeben. Es gibt auch Bauvorhaben, die unter eine Ausnahmeregelung fallen oder für die eine Befreiung hinsichtlich der Erfüllung des EEWärmeG vorliegt. Unter Sonstiges fallen alle hier nicht genannten Möglichkeiten zur Erfüllung des EEWärmeG.

Der neue Abschnitt im Erhebungsbogen für die Baugenehmigung

noch: 3 Angaben zum Gebäude

Verwendete Energie (Bitte jeweils eine Position ankreuzen.)

Heizung	Primär	Sekundär	Warmwasserbereitung	Primär	Sekundär
	40-41	42-43		44-45	46-47
Keine	00 <input type="checkbox"/>	00 <input type="checkbox"/>	Keine	00 <input type="checkbox"/>	00 <input type="checkbox"/>
Öl	02 <input type="checkbox"/>	13 <input type="checkbox"/>	Öl	02 <input type="checkbox"/>	13 <input type="checkbox"/>
Gas	03 <input type="checkbox"/>	14 <input type="checkbox"/>	Gas	03 <input type="checkbox"/>	14 <input type="checkbox"/>
Strom	04 <input type="checkbox"/>	15 <input type="checkbox"/>	Strom	04 <input type="checkbox"/>	15 <input type="checkbox"/>
Fernwärme/ Fernkälte	05 <input type="checkbox"/>	16 <input type="checkbox"/>	Fernwärme/ Fernkälte	05 <input type="checkbox"/>	16 <input type="checkbox"/>
Geothermie	06 <input type="checkbox"/>	17 <input type="checkbox"/>	Geothermie	06 <input type="checkbox"/>	17 <input type="checkbox"/>
Umweltthermie (Luft/Wasser) ..	07 <input type="checkbox"/>	18 <input type="checkbox"/>	Umweltthermie (Luft/Wasser) ..	07 <input type="checkbox"/>	18 <input type="checkbox"/>
Solarthermie	08 <input type="checkbox"/>	19 <input type="checkbox"/>	Solarthermie	08 <input type="checkbox"/>	19 <input type="checkbox"/>
Holz	09 <input type="checkbox"/>	20 <input type="checkbox"/>	Holz	09 <input type="checkbox"/>	20 <input type="checkbox"/>
Biogas/ Biomethan	10 <input type="checkbox"/>	21 <input type="checkbox"/>	Biogas/ Biomethan	10 <input type="checkbox"/>	21 <input type="checkbox"/>
Sonst. Biomasse	11 <input type="checkbox"/>	22 <input type="checkbox"/>	Sonst. Biomasse	11 <input type="checkbox"/>	22 <input type="checkbox"/>
Sonst. Energie .	12 <input type="checkbox"/>	23 <input type="checkbox"/>	Sonst. Energie .	12 <input type="checkbox"/>	23 <input type="checkbox"/>

Falls „Sonstige Energie für Heizung“, bitte hier erläutern:

Falls „Sonstige Energie für Warmwasserbereitung“, bitte hier erläutern:

Einsatz von Lüftungs- und Kühlungsanlagen

Anlagen zur Lüftung (Sst 48)	Anlagen zur Kühlung (Sst 49)
mit Wärmerückgewinnung	elektrisch
ohne Wärmerückgewinnung	thermisch
keine Nutzung	keine Nutzung

Art der Erfüllung des EEWärmeG (Sst 50-61)

Mehrfachnennungen möglich.

Erneuerbare Energie (Wärme, § 5)	
Holz, Bioöl, Biogas, Biomethan	01 <input type="checkbox"/>
Sonstige (z. B. Umwelt-, Geo-, Solarthermie)	02 <input type="checkbox"/>
Erneuerbare Energie (Kälte, § 5)	03 <input type="checkbox"/>
Kraft-Wärme-/Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (§ 7)	04 <input type="checkbox"/>
Wärmerückgewinnung (§ 7)	05 <input type="checkbox"/>
Sonstige Abwärme (§ 7)	06 <input type="checkbox"/>
Energieeinsparung (Übererfüllung EnEV, § 7)	07 <input type="checkbox"/>
Fernwärme oder Fernkälte (§ 7)	08 <input type="checkbox"/>
Gemeinschaftliche Wärmeversorgung (§ 6)	
z. B. Quartierslösung	09 <input type="checkbox"/>
Ausnahme(regelung) (§ 9)	10 <input type="checkbox"/>
Befreiung (§ 9)	11 <input type="checkbox"/>
Sonstiges	12 <input type="checkbox"/>

Falls „Sonstiges“, bitte hier erläutern:

Nur bei Errichtung eines neuen Gebäudes

Doch die Statistik ist genauso lebendig wie die Gesellschaft, die sie abbilden soll. Neue Fragestellungen tauchen auf, andere werden irrelevant. Im Laufe der Jahre verändern sich so die Anforderungen an die Statistik und damit auch an die Auskunftgebenden Bürger, Betriebe, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Institutionen. Demgegenüber steht ein Informationsangebot, das für die Beantwortung aktueller Fragestellungen von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft und auch jedem Bürger zur Verfügung steht.

Die Statistiken der Bautätigkeit

Die Statistiken der Bautätigkeit liefern unentbehrliche Informationen zu den Entwicklungen des Baumarktes. Aber auch sie müssen dem veränderten Informationsbedarf angepasst werden.

Erhoben werden die Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, der Bauüberhang und die Bauabgänge. Die jährliche Auswertung dieser Erhebungen ergibt die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in Baden-Württemberg.²⁾ Die monatlichen Daten zu Zahl, Art und Volumen der Bauvorhaben ergeben ein Bild der Aktivitäten im Wohnungsbau und bei der Erstellung von Nichtwohngebäuden.³⁾ Anhand der dabei ebenfalls erhobenen Merkmale zur verwendeten Heizenergie und zum eingesetzten Baustoff wird die Beobachtung von Trends in diesen Bereichen ermöglicht. Berichtspflichtig sind im weitesten Sinne alle Bauherren.

In den letzten 2 Jahrzehnten gab es bereits einige Veränderungen dieser Erhebungen. So wurde zum Beispiel Mitte der 90er-Jahre der Merkmalskatalog für die Statistik der Baugenehmigungen zusammengestrichen.⁴⁾

- 2) Ausgehend vom Vorjahresbestand wird der Wohngebäudebestand mit den Daten der Statistiken der Baufertigstellungen und des Bauabgangs neu berechnet. Die Statistik des Bauüberhangs erhebt Angaben zum Baufortschritt am Jahresende. Es wird unterschieden, ob das Bauvorhaben begonnen wurde, wie weit der Bauzustand (unter Dach oder noch nicht unter Dach) fortgeschritten ist, oder ob die Baugenehmigung erloschen ist.
- 3) Zum sogenannten Nichtwohnbau zählen Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Hotels und Gaststätten, aber auch Gebäude privater Bauherren, die nicht überwiegend zu Wohnzwecken genutzt werden sollen.
- 4) Eine Veränderung des Erhebungsbogens für die Baugenehmigungen zieht auch immer eine entsprechende Anpassung des Erhebungsbogens für Baufertigstellung nach sich.

Es wird seither darauf verzichtet, private Bauherren detaillierter zu spezifizieren, den Abwasserlauf und Angaben zum Status des Baugebiets abzufragen.⁵⁾ Das war auch deutlich sichtbar für den Kreis der Auskunftgebenden, denn der Erhebungsbogen bestand nur noch aus einem DIN A 4-Blatt und nicht mehr aus zwei. Mit Anfang des vergangenen Jahrzehnts wurde ein moderner, elektronischer Meldeweg eröffnet und der Erhebungsbogen für die Baugenehmigung zum Ausfüllen im Internet zur Verfügung gestellt. Seither werden auch alle anderen Erhebungsbögen der Bautätigkeit als Formulare zum Download im Internet angeboten. Damit wurde das Erfüllen der Meldepflicht für die Berichtspflichtigen erleichtert.

Doch der Informationsbedarf vonseiten der Politik und der Wirtschaft wächst. Mit den Anforderungen an das nachhaltige Bauen, mit steigenden Energiepreisen und gesetzlichen Vorgaben für energetische Merkmale von neuen Gebäuden kam die erste vorsichtige Erweiterung des Genehmigungsbogens zu Beginn des Jahres 2010. Sie konnte noch in engen Grenzen gehalten werden, um die Berichtspflichtigen nicht spürbar zu belasten. Neben der Erfassung der vorwiegend genutzten Energiequelle zum Heizen wurde auch nach einer eventuell zusätzlich genutzten Energiequelle gefragt. Entsprechend aktueller Entwicklungen wurden ab 2010 die bisher unter „Sonstige“ und „Wärmepumpe“ zusammengefassten Heizsysteme nach Umweltthermie, Geothermie, Biogas, Biomasse und Holz unterschieden. Die Abfrage nach der Kohleheizung dagegen wurde unter dem Sammelposten der „Sonstigen“ integriert, da ihre Bedeutung seit Jahren immer geringer geworden war. Statt bisher die Baustoffe nur nach Stahl, Stahlbeton, Holz, Ziegel, und „Sonstigem Mauerstein“ zu erfassen, erfolgte eine zusätzliche Differenzierung auch nach Kalksandstein, Porenbeton und Leichtbeton/Bims, also nach Baustoffen, die besonders gute Dämmeigenschaften haben. All das ließ sich noch in den gewohnten Fragebogen integrieren.

Die gesetzliche Grundlage

Das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz – HBauStatG) bildet die rechtliche Grundlage für diese Erhebungen.⁶⁾ Erfasst werden alle genehmigungs- oder zustimmungsbedürftigen sowie den landesrechtlichen Verfahrensvorschriften unterliegende Baumaßnahmen⁷⁾, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Hinzu kommen Hochbauten, deren Genehmigungsverfahren durch besondere Bundes- oder Landesgesetze geregelt sind.

Das Hochbaustatistikgesetz wurde im April dieses Jahres erweitert. Das erfolgte mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quel-

len (Europarechtsanpassungsgesetz Erneuerbare Energien – EAG EE) am 12. April 2011 durch den Bundestag.⁸⁾ In Artikel 5a des EAG EE ist die Erweiterung des HBauStatG beschrieben. Es handelt sich um neue Merkmale zur „Art der Warmwasserbereitung und hierfür vorgesehene Energie; Anlagen zur Lüftung, Anlagen zur Kühlung sowie Art der Erfüllung des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes“. Erste Daten sollen 2012 erhoben werden. Damit bringt das Jahr 2012 eine deutliche Erweiterung des Erhebungsbogens. Zugleich wurde damit für die Daten, die zum Nachweis der Erfüllung der Klimaschutzziele gegenüber der EU notwendig sind, ein Meldeweg etabliert.

Zunächst waren auch andere Modelle der Datenerhebung in der Diskussion. Eine Idee war zum Beispiel der Aufbau einer eigenständigen Statistik, die über die Umweltministerien der Länder erhoben wird. In der Begründung des Gesetzes heißt es aber schließlich: „Die vorgeschlagenen Änderungen des Hochbaustatistikgesetzes stellen die sinnvolle Lösung dar, die erforderlichen Daten in einem vertretbaren Umfang und in einem effizienten Verfahren zu erfassen.“⁹⁾

Die neuen Merkmale

Was ist unter den „erforderlichen Daten“ zu verstehen? Die Änderung des HBauStatG ist im Wortlaut ganz pauschal gehalten. Die Erarbeitung der Fragen, die letztendlich auf dem Erhebungsbogen erscheinen, erfolgte im Verbund der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium.

Im Ergebnis neu hinzu kommen Fragen nach dem Einsatz von Lüftungs- und Kühlanlagen, nach der gewählten Energieart für die Warmwasserbereitung (vorwiegend und zusätzlich) und nach der Art der Erfüllung des Gesetzes zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz – EEWärmeG).^{10) 11)} Die

5) Die privaten Bauherren wurden unterschieden nach: Selbstständige, Beamte und Angestellte, Arbeiter, Rentner und Pensionäre und Sonstige.

6) HBauStatG vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869) zuletzt geändert am 12. April 2011 (BGBl. I S. 619).

7) In Baden-Württemberg gibt es neben dem Baugenehmigungsverfahren das Kenntnisgabeverfahren und das 2010 eingeführte Vereinfachte Baugenehmigungsverfahren.

8) BGBl. 2011 Teil I Nr. 17.

9) Drucksache des Bundesrats 647/10 (Beschluss).

10) Auf dem Erhebungsbogen werden die vorwiegend und zusätzlich genutzte Energiequelle – wie bisher auch – als „Primär“ und „Sekundär“ bezeichnet, abweichend von der Definition der Primär- und Sekundärenergie bzgl. ihrer Erzeugung.

11) EEWärmeG vom 7. August 2008 (BGBl. I S. 1658), zuletzt geändert am 12. April 2011 (BGBl. I S. 619).

Möglichkeiten der Bauherren, die Anforderungen des Gesetzes zu erfüllen, sind vielfältig und auch miteinander kombinierbar. Auf der Hand liegt die Nutzung erneuerbarer Energien für die Erzeugung von Wärme und Kälte. Als erneuerbare Energien gelten nach EEWärmeG (§2): Geothermie, Umweltwärme, Solarstrahlung, feste, flüssige und gasförmige Biomasse und Abwärme aus technischen Prozessen. Möglich ist aber auch die Nutzung von Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung oder zur Wärmerückgewinnung. Die Pflicht gilt ebenfalls als erfüllt, wenn Ersatzmaßnahmen ergriffen wurden, wie die Nutzung von Abwärme oder die Energieeinsparung durch Übererfüllung der Energieeinsparverordnung (EnEV). Fernwärme oder Fernkälte sowie die Nutzung gemeinschaftlicher Wärmeversorgung können ebenfalls die Erfüllung des EEWärmeG bedeuten. Für besondere Fälle gibt es aber auch Ausnahmeregelungen oder die Befreiung von der Erfüllungspflicht. Das kann zum Beispiel der Denkmalschutz des Gebäudes sein oder eine unbillige finanzielle Belastung, die auf einen Hausbesitzer zukommen würde.

Die Einführung des erweiterten Fragebogens

Für die Statistischen Ämter der Länder und des Bundes ist die Wahl des Gesetzgebers, neuen Informationsbedarf über die Erweiterung des Hochbaustatistikgesetzes zu decken, auf der einen Seite eine Anerkennung ihrer Arbeit als verlässlicher Informationsdienstleister. Auf der anderen Seite ergibt sich daraus ein deutlich spürbarer zusätzlicher Aufwand. Die Entwicklung eines neuen Fragebogens, der aktuellen Standards der Ergonomie, der Belegung und elektronischer Übertragung genügen muss, steht bereits

kurz vor dem Abschluss (*Übersicht*). Er wird insgesamt wieder zweiseitig sein.

Der Statistische Verbund plant umfangreiche Informationskampagnen, um die zuständigen Baurechtsbehörden, die Bauherren und die Architekten auf den neuen Fragebogen vorzubereiten. Die vorhandenen bisher gültigen Erhebungsbögen müssen aus dem Verkehr gezogen werden. Im Zuge der notwendigen Anpassung des Internet-Angebots müssen auch alle Softwareanbieter rechtzeitig informiert werden, die den Genehmigungsbogen und den Fertigstellungsbogen selbst im Rahmen ihrer Programme für Bauvorhaben anbieten. Sie müssen die erforderlichen Anpassungen ebenfalls vornehmen.

Der Erhebungsbogen erweitert sich aber nicht nur für die Berichtspflichtigen. Auch an die Erfassung, die Datenübertragung, die Plausibilisierung und Auswertung der zusätzlichen Merkmale werden erhöhte Anforderungen gestellt. Die Mitarbeiter in der amtlichen Statistik müssen zu den neuen Fragestellungen geschult werden. Immerhin werden Jahr für Jahr allein in [Niedersachsen] bis zu [20 000] Meldungen bearbeitet. Ein Problem wird auch der Umgang mit den Fällen darstellen, für die die Baugenehmigungen vor dem Beginn des Jahres 2012 gemeldet wurden, für die aber bis Ende des Jahres 2011 noch keine Fertigstellungen vorliegen.

Anfang des Jahres 2013, also nach Abschluss des Erhebungsjahres 2012, werden erste Auswertungen für die neuen Merkmale in der Statistik der Baugenehmigungen vorliegen, für die Baufertigstellungen nach Baufortschritt entsprechend später.

Madeleine de la Croix, Dipl.-Physikerin, Leiterin des Referats „Bauwirtschaft, Gebäude- und Wohnungsbestand“ im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg., Telefon 0711 641-2550, Madeleine.delaCroix@stala.bwl.de

Verbraucherpreise in Niedersachsen

– rückläufige Jahresteuerrate im November 2011 –

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 27 000 Einzelpreise in 11 Regionen ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreis gehen ca. 43 500 Preise ein.

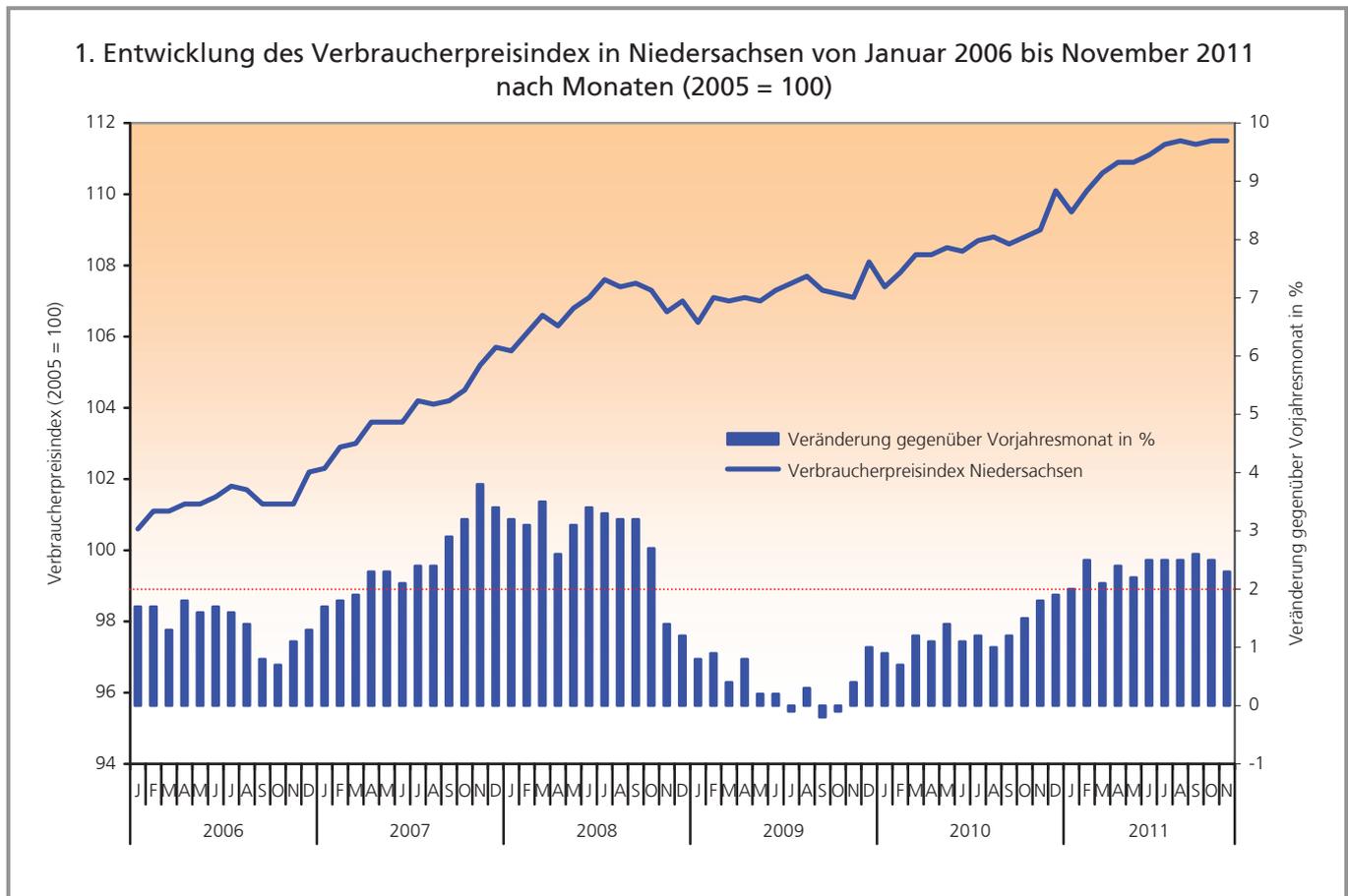
Im Monat November hat sich die Jahresteuerrate von + 2,5 % auf + 2,3 % zurückgebildet. Gegenüber dem Vormonatsniveau blieb der Verbraucherpreisindex mit 111,5 Punkten unverändert.

Entscheidend für die rückläufige Entwicklung waren vor allem die gesunkenen Preise im Bereich „Telefon- und Telefaxgeräte“ (- 15,0 %). Binnen Jahresfrist gingen unter anderem auch die Preise in den Kategorien „Informa-

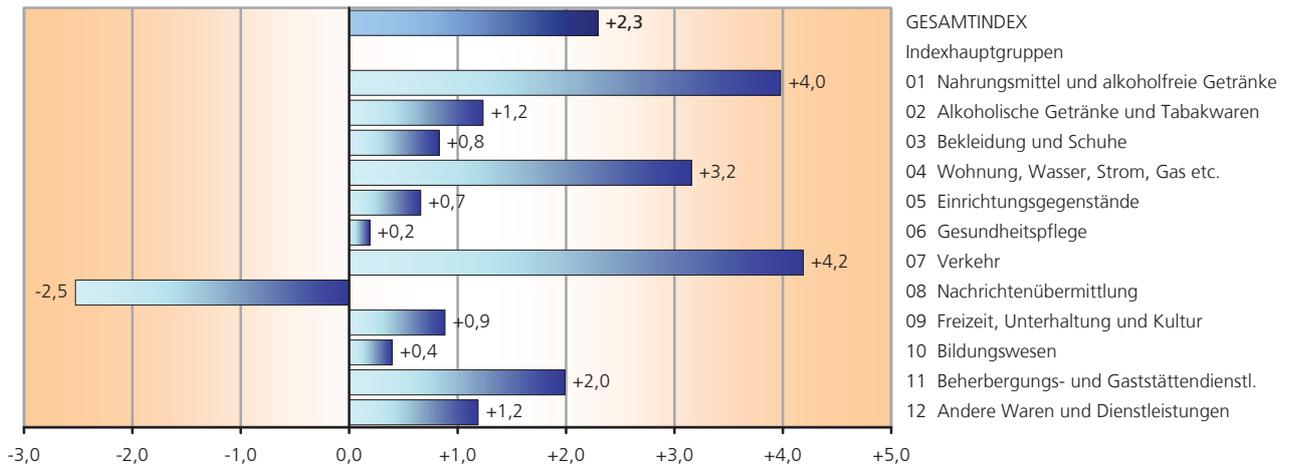
tionsverarbeitungsgeräte“ (- 11,2 %) und „Foto- und Filmausrüstung“ (- 9,1 %) zurück. Bier wirkte mit um - 6,5 % sowie Gemüse mit um - 7,1 % verringerten Preisen dämpfend auf die Jahresteuerrate (s. Abb. 3).

Demgegenüber gibt es eine ganze Reihe an Waren und Dienstleistungen, die im Jahresvergleich teurer geworden sind: Vor allem hatten die Preise von „Leichtem Heizöl“ (+ 25,9 %), der „Personenbeförderung im Luftverkehr“ (+ 16,5 %), von „Kaffee, Tee Kakao“ (+ 11,9 %) und von Kraftstoffen (+ 10,6 %) zugelegt (s. Abb. 3). Auch für Gas (+ 6,9 %) und Strom (+ 5,4 %) mussten die Verbraucher im November höhere Preise entrichten. Ohne Berücksichtigung von Heizöl und Kraftstoffen fiel die Preissteigerungsrate im Jahresvergleich um + 1,7 % höher aus.

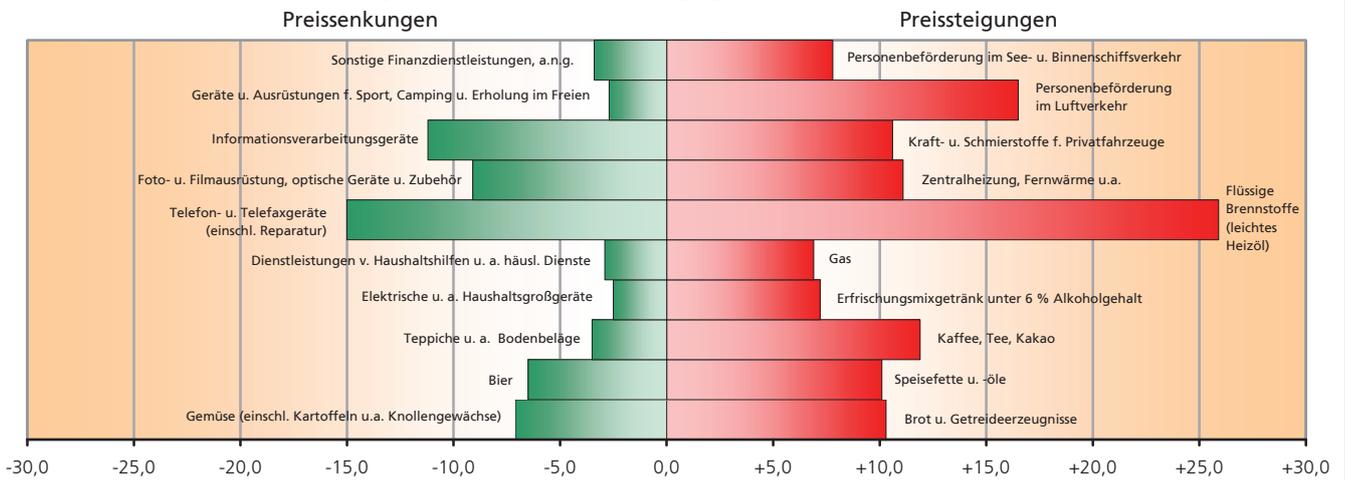
Bei den Nahrungsmitteln haben sich neben Kaffee, Tee, Kakao vor allem Brot und Getreideerzeugnisse (+ 10,3 %) sowie Speisefette und -öle (+ 10,1 %) verteuert.



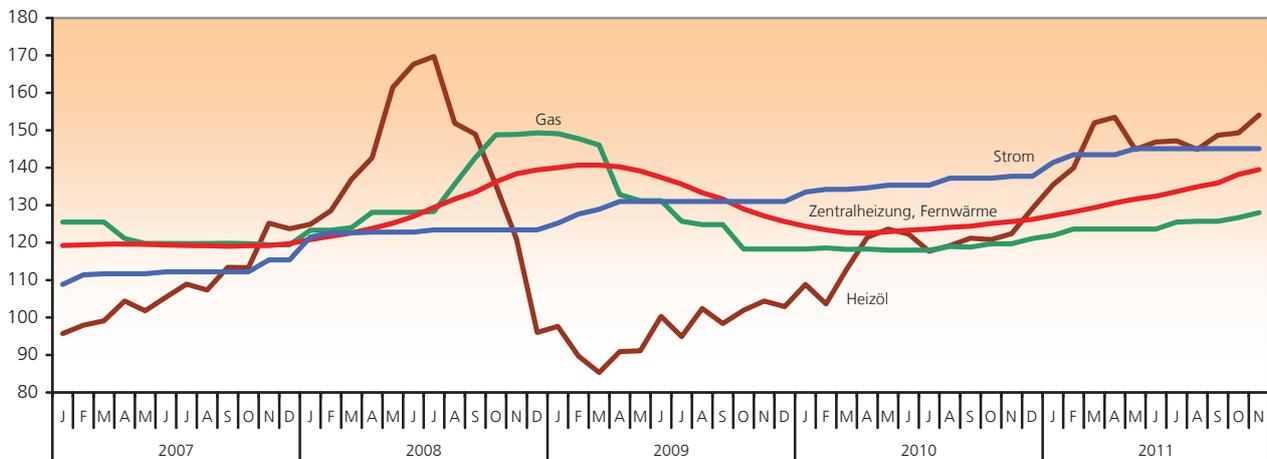
2. Veränderung des Verbraucherpreisindex von November 2011 gegenüber November 2010 in Prozent

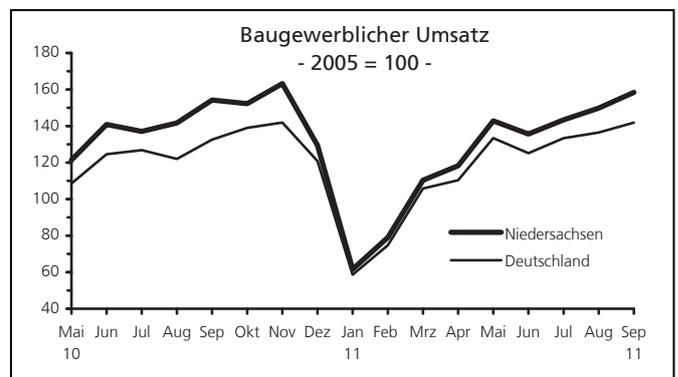
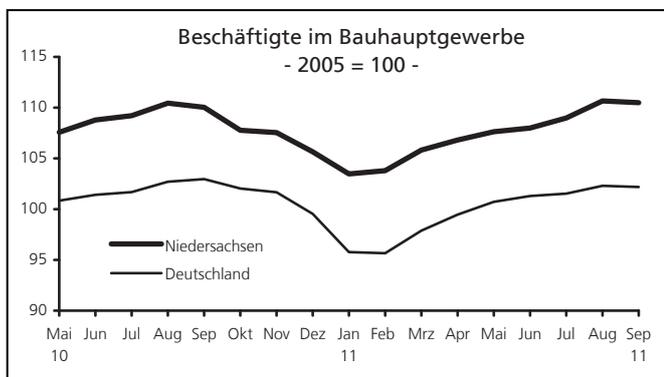
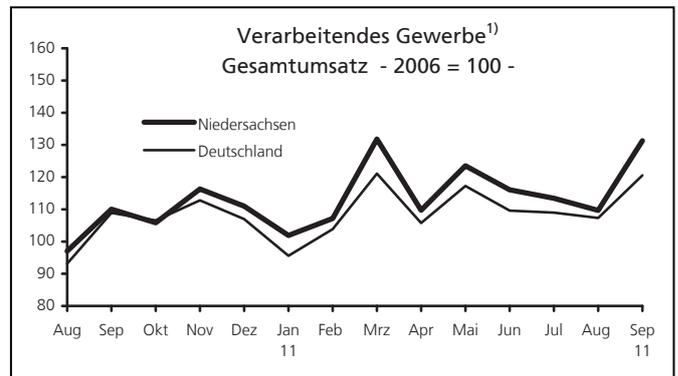
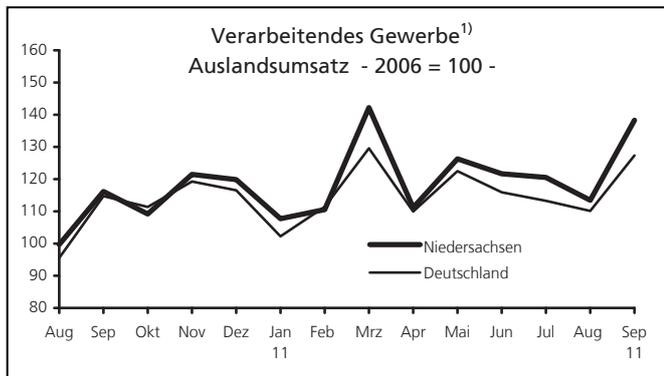
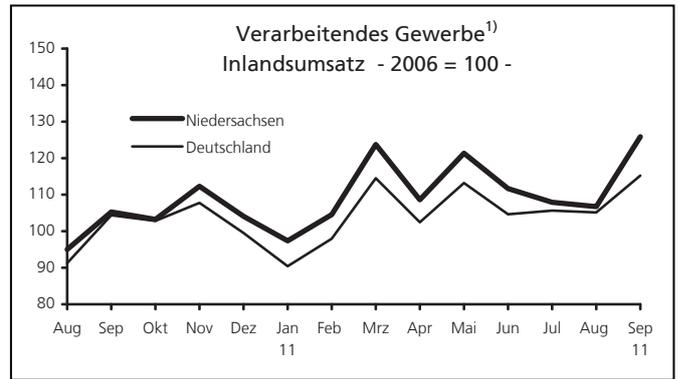
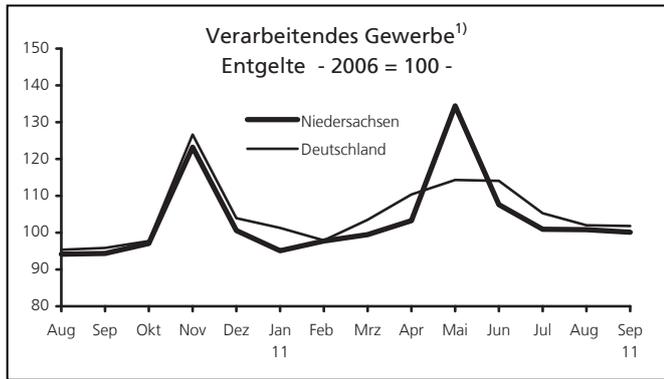
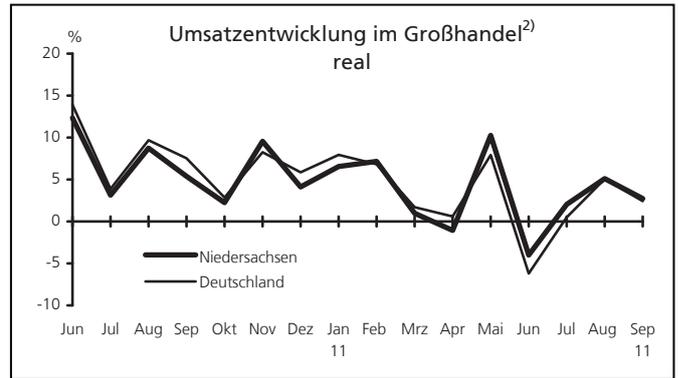
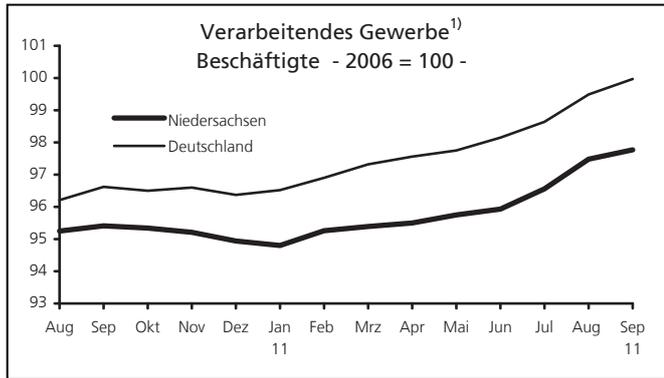


3. Preisentwicklungen im November 2011 gegenüber November 2010 (2005 = 100)



4. Verbraucherpreisindizes für Energie (2005 = 100)





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	09/11	127,5	+11,7	+11,8	+21,0	09/11	119,3	+3,7	+6,6	+13,6
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	09/11	126,0	+15,2	+12,8	+25,0	09/11	117,4	+3,6	+6,8	+15,4
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	09/11	151,5	+16,8	+13,9	+20,3	09/11	122,0	+6,3	+4,8	+10,2
Inland	2005 = 100	09/11	127,9	+13,0	+13,6	+16,2	09/11	115,3	+4,2	+7,9	+13,2
Ausland	2005 = 100	09/11	127,1	+10,5	+10,1	+25,7	09/11	122,7	+3,4	+5,5	+13,9
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	09/11	140,9	+3,5	+9,3	+7,1	09/11	129,4	+3,9	+6,5	+6,9

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	09/11	17 109,1	+19,3	+19,2	+15,6	09/11	148 617,8	+10,7	+12,0	+13,7
Ausland	Mio. Euro	09/11	9 228,4	+19,5	+16,4	+13,6	09/11	79 814,9	+10,4	+11,9	+13,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/11	1 004,4	+2,7	+4,3	+11,1	09/11	8 784,9	+7,0	+7,9	+14,0

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	09/11	446 113	+2,5	+2,4	+1,8	09/11	5 219 902	+3,5	+3,3	+2,6
	Anzahl	09/11	78 606	+0,4	+0,1	+1,1	09/11	732 727	-0,8	-0,4	+0,2

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	09/11	1 522,0	+6,1	+6,3	+6,4	09/11	17 892,5	+6,2	+7,0	+7,7
je Beschäftigten	Euro	09/11	3 412	+3,6	+3,9	+4,5	09/11	3 428	+2,7	+3,5	+4,9
absolut	Mio. Euro	09/11	193,3	+4,2	+3,5	+6,4	09/11	1 719,6	+2,4	+3,2	+4,9
je Beschäftigten	Euro	09/11	2 459	+3,8	+3,3	+5,6	09/11	2 347	+3,2	+3,7	+4,8

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	09/11	104,9	±0,0	±0,0	+0,9	09/11	96,3	+0,8	+1,2	+3,3
Großhandel	2005 = 100	09/11	112,7	+2,7	+3,3	+3,1	09/11	114,1	+2,4	+2,6	+2,7
Gastgewerbe	2005 = 100	09/11	123,8	-0,8	-0,9	-1,4	09/11	99,7	+0,4	+0,9	+2,4

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	09/11	107,2	+1,2	+1,1	+1,0	09/11	97,7	+1,5	+1,3	+1,2
Großhandel	2005 = 100	09/11	101,9	+3,1	+2,7	+2,9	09/11	99,1	+2,4	+2,2	+2,0
Gastgewerbe	2005 = 100	09/11	140,7	+0,4	+0,7	-1,8	09/11	103,0	+2,5	+2,3	+1,4

Übernachtungen

	1 000	09/11	4 097	+3,2	-0,8	+0,9	09/11	40 025	+2,8	+1,6	+3,2
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	09/11	6 819,1	+15,5	+15,0	+17,3	09/11	95 118,5	+10,6	+10,1	+13,6
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	09/11	7 123,4	+20,4	+19,3	+17,8	09/11	78 173,4	+12,0	+11,8	+15,4

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	10/11	111,5	+2,5	+2,5	+2,3	10/11	111,1	+2,5	+2,5	+2,3
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
					%						%

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	09/11	2 599,1	+3,2	+3,1	+3,0	09/11	28 966,3	+2,5	+2,4	+2,4
Arbeitslose	Anzahl	11/11	248 696	-8,9	-8,3	-7,9	11/11	2 713 054	-7,3	-7,3	-8,1
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	11/11	6,2	-0,6	-0,6	-0,6	11/11	6,4	-0,5	-0,5	-0,6
Frauen	%	11/11	6,5	-0,5	-0,5	-0,4	11/11	6,5	-0,5	-0,5	-0,5
Jüngere ⁴⁾	%	11/11	4,9	-0,7	-0,7	-0,9	11/11	5,0	-0,5	-0,6	-0,9
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	11/11	74 086	-2,8	-2,3	-1,8	11/11	851 467	-4,3	-5,1	-6,5

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Neugründung	Anzahl	09/11	5 040	-4,3	-3,4	-10,5	08/11	58 211	-1,6	-8,7	-8,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/11	1 070	-10,3	-4,8	-6,8	08/11	12 122	+1,3	-6,1	-3,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/11	3 670	-1,4	-2,0	+0,5	08/11	44 581	+0,9	-2,3	+0,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/11	798	-9,5	-9,0	-5,3	08/11	9 027	-3,9	-7,6	-4,8
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/11	179	-9,1	-4,9	-0,4	08/11	2 583	-2,9	-6,9	-6,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/11	69,3	-13,3	-38,4	-19,6	08/11	1 423,2	-54,6	-40,1	-35,9

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	09/11	115	+32,2	+3,7	+8,0	08/11	1 203	+4,6	-1,6	+4,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/11	54	+45,9	+13,1	+22,0	08/11	505	+16,4	+0,6	+10,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/11	61	+32,6	+25,3	+8,6	08/11	707	+1,6	-1,6	+0,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/11	27	+68,8	+40,0	+5,8	08/11	272	-0,7	-9,8	-2,6
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/11	7	-22,2	-11,5	+18,1	08/11	97	-35,8	-14,7	-5,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/11	5,1	+111,7	-15,4	+363,3	08/11	134,8	-92,6	-82,0	-83,2

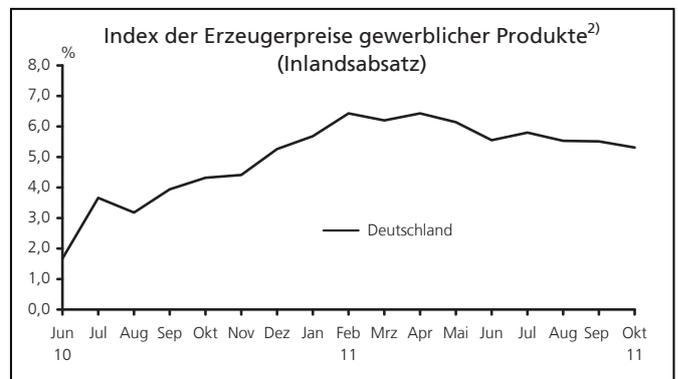
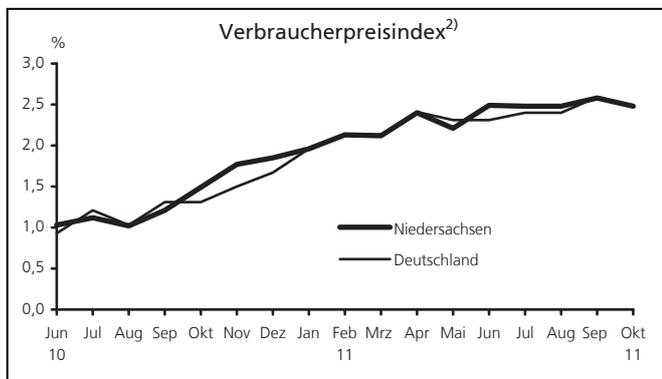
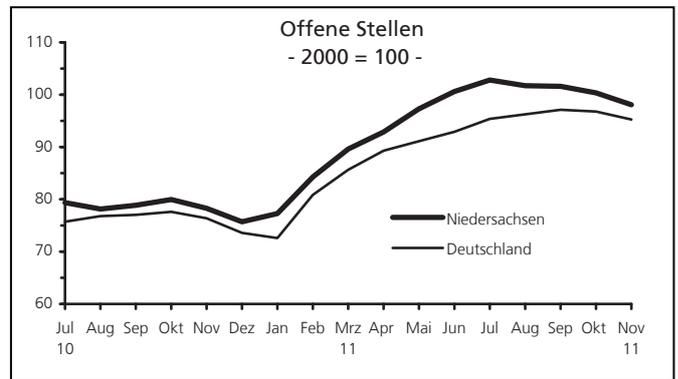
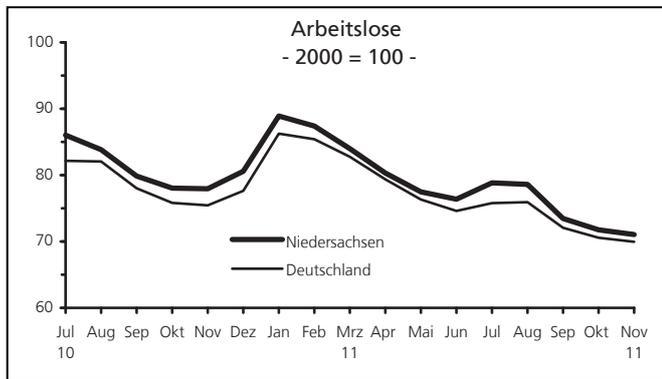
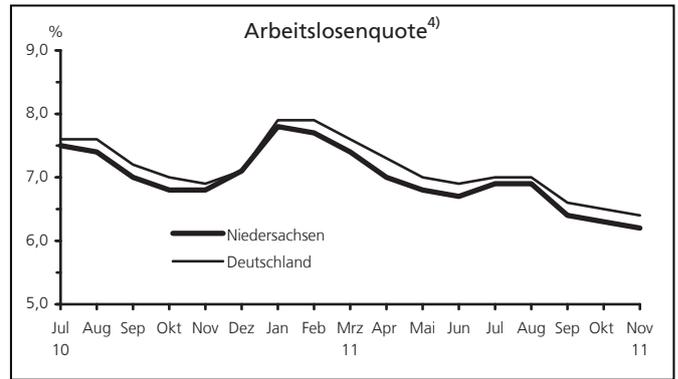
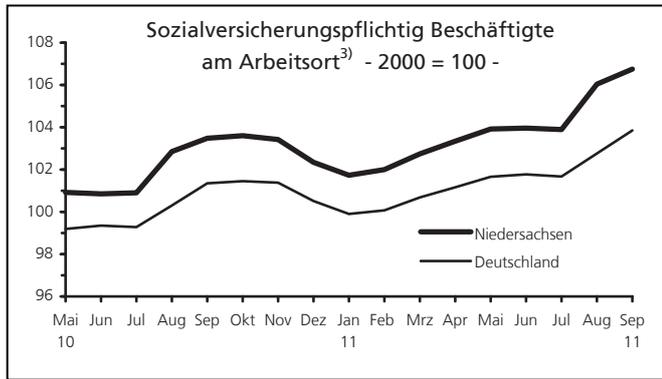
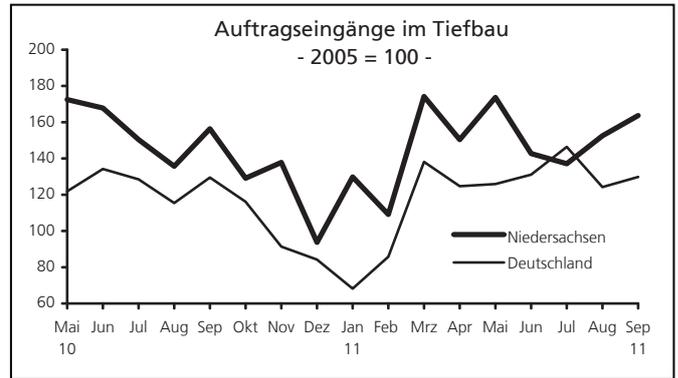
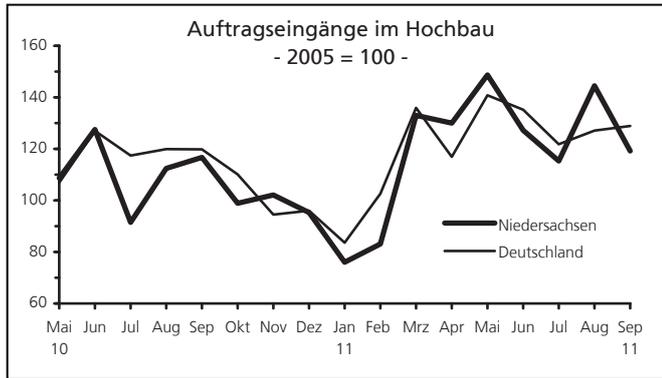
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	09/11	479	-3,2	-4,8	-3,5	08/11	5 897	+0,4	-4,9	-4,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/11	119	-7,0	-15,5	-4,6	08/11	1 262	+5,2	+2,4	+0,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/11	264	-5,0	-6,7	-1,2	08/11	3 890	-6,3	-7,4	-2,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/11	44	-25,4	-23,0	-6,5	08/11	656	-7,0	-8,2	-5,1
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/11	25	-3,8	-10,8	-2,6	08/11	247	-9,2	-11,6	-10,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/11	10,6	-73,0	-83,2	-56,2	08/11	263,0	+69,8	-51,6	-17,2

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	09/11	624	+10,1	-1,0	+1,9	08/11	7 824	-1,7	-6,7	-2,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/11	84	+18,3	-8,7	-6,3	08/11	979	-2,0	-14,6	-3,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/11	457	+9,1	+1,0	+6,4	08/11	5 564	+4,6	+1,0	+2,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/11	52	-5,5	+0,6	+3,5	08/11	668	+2,5	-5,9	-6,6
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/11	15	-40,0	-15,0	-5,4	08/11	221	-2,2	-10,1	-6,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/11	1,6	-67,8	-3,4	-5,1	08/11	73,7	+120,5	+201,4	+60,5

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2011¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.06.2011 ⁴⁾	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.06.2011 ⁴⁾
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	249 176	192	6	215	- 23	1 018	976	+ 42	+ 19	249 197
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	102 057	65	3	89	- 24	272	299	- 27	- 51	102 008
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	121 749	82	5	115	- 33	493	329	+ 164	+ 131	121 878
151	Gifhorn	172 497	117	-	141	- 24	432	449	- 17	- 41	172 456
152	Göttingen	258 142	183	12	245	- 62	1 110	1 159	- 49	- 111	258 031
153	Goslar	142 589	87	1	130	- 43	431	394	+ 37	- 6	142 583
154	Helmstedt ³⁾	92 523	46	1	89	- 43	234	223	+ 11	- 32	92 492
155	Northeim	138 577	67	1	142	- 75	280	364	- 84	- 159	138 418
156	Osterode am Harz	76 977	28	1	95	- 67	180	201	- 21	- 88	76 889
157	Peine	131 255	76	3	128	- 52	343	279	+ 64	+ 12	131 267
158	Wolfenbüttel ³⁾	121 888	69	1	98	- 29	370	361	+ 9	- 20	121 869
1	Braunschweig³⁾	1 607 430	1 012	34	1 487	- 475	5 163	5 034	+ 129	- 346	1 607 088
241	Region Hannover ³⁾	1 132 646	790	27	935	- 145	2 939	2 486	+ 453	+ 308	1 132 962
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	523 376	428	25	397	+ 31	2340	2235	+ 105	+ 136	523 515
251	Diepholz ³⁾	214 900	138	2	177	- 39	1787	546	+ 1 241	+ 1 202	216 103
252	Hameln-Pyrmont	153 440	105	5	147	- 42	363	390	- 27	- 69	153 371
254	Hildesheim ³⁾	282 213	213	10	249	- 36	615	611	+ 4	- 32	282 180
255	Holzminde ³⁾	72 842	45	1	83	- 38	194	227	- 33	- 71	72 772
256	Nienburg (Weser)	122 975	68	1	106	- 38	1 249	313	+ 936	+ 898	123 873
257	Schaumburg ³⁾	160 170	93	1	148	- 55	452	393	+ 59	+ 4	160 175
2	Hannover³⁾	2 139 186	1 452	47	1 845	- 393	7 599	4 966	+ 2 633	+ 2 240	2 141 436
351	Celle	178 211	119	3	167	- 48	439	417	+ 22	- 26	178 185
352	Cuxhaven ³⁾	200 062	119	4	183	- 64	547	455	+ 92	+ 28	200 091
353	Harburg ³⁾	247 177	196	6	182	+ 14	941	757	+ 184	+ 198	247 376
354	Lüchow-Dannenberg	49 155	28	-	48	- 20	175	142	+ 33	+ 13	49 168
355	Lüneburg	177 489	110	1	130	- 20	545	468	+ 77	+ 57	177 546
356	Osterholz ³⁾	111 754	81	2	86	- 5	381	263	+ 118	+ 113	111 868
357	Rotenburg (Wümme)	163 508	100	-	146	- 46	519	420	+ 99	+ 53	163 561
358	Heidekreis	139 426	79	1	149	- 70	441	391	+ 50	- 20	139 406
359	Stade ³⁾	197 309	142	4	152	- 10	752	657	+ 95	+ 85	197 395
360	Uelzen	93 876	52	-	99	- 47	269	257	+ 12	- 35	93 841
361	Verden	133 366	83	1	111	- 28	463	376	+ 87	+ 59	133 425
3	Lüneburg³⁾	1 691 333	1 109	22	1 453	- 344	5 472	4 603	+ 869	+ 525	1 691 862
401	Delmenhorst, Stadt	74 440	55	5	59	- 4	304	234	+ 70	+ 66	74 506
402	Emden, Stadt	51 457	36	3	52	- 16	156	160	- 4	- 20	51 437
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	161 930	133	11	116	+ 17	689	678	+ 11	+ 28	161 960
404	Osnabrück, Stadt	164 144	122	6	130	- 8	710	661	+ 49	+ 41	164 185
405	Wilhelmshaven, Stadt	81 232	51	2	95	- 44	460	395	+ 65	+ 21	81 253
451	Ammerland	118 773	82	1	85	- 3	486	406	+ 80	+ 77	118 850
452	Aurich ³⁾	188 831	121	3	157	- 36	577	439	+ 138	+ 102	188 932
453	Cloppenburg	158 886	144	3	120	+ 24	1 299	760	+ 539	+ 563	159 449
454	Emsland	313 124	232	7	224	+ 8	1 128	808	+ 320	+ 328	313 452
455	Friesland	99 548	66	1	68	- 2	327	325	+ 2	-	99 548
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	134 811	94	5	117	- 23	276	243	+ 33	+ 10	134 822
457	Leer	164 810	111	2	134	- 23	460	415	+ 45	+ 22	164 833
458	Oldenburg	127 293	94	4	93	+ 1	1 681	458	+ 1 223	+ 1 224	128 517
459	Osnabrück ³⁾	355 865	271	2	272	- 1	1 353	938	+ 415	+ 414	356 278
460	Vechta ³⁾	136 047	94	1	77	+ 17	4 050	412	+ 3 638	+ 3 655	139 705
461	Wesermarsch	90 494	58	1	91	- 33	276	210	+ 66	+ 33	90 527
462	Wittmund	57 284	36	3	49	- 13	213	156	+ 57	+ 44	57 328
4	Weser-Ems³⁾	2 478 969	1 800	60	1 939	- 139	14 445	7 698	+ 6 747	+ 6 608	2 485 582
	Niedersachsen³⁾	7 916 918	5 373	163	6 724	- 1 351	32 679	22 301	+ 10 378	+ 9 027	7 925 968
	dav.: männlich	3 895 864	2 744	78	3 219	- 475	16 197	11 826	+ 4 371	+ 3 896	3 899 773
	weiblich	4 021 054	2 629	85	3 505	- 876	16 482	10 475	+ 6 007	+ 5 131	4 026 195
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	121 123	85	6	113	- 28	636	735	- 99	- 127	120 996
153005	Goslar, Stadt	40 845	31	-	32	- 1	197	160	+ 37	+ 36	40 881
157006	Peine, Stadt	48 620	36	2	55	- 19	153	156	- 3	- 22	48 598
158037	Wolfenbüttel, Stadt ³⁾	53 478	29	-	45	- 16	191	223	- 32	- 48	53 431
241005	Garbsen, Stadt ³⁾	61 680	36	-	48	- 12	264	211	+ 53	+ 41	61 723
241010	Langenhagen, Stadt	52 769	43	2	56	- 13	232	247	- 15	- 28	52 741
252006	Hameln, Stadt	57 639	38	2	49	- 11	219	237	- 18	- 29	57 610
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	102 880	91	5	92	- 1	439	405	+ 34	+ 33	102 912
351006	Celle, Stadt	70 269	50	1	74	- 24	291	292	- 1	- 25	70 244
352011	Cuxhaven, Stadt ³⁾	50 307	28	1	50	- 22	159	142	+ 17	- 5	50 303
355022	Lüneburg, Hansestadt	73 028	44	1	38	+ 6	383	355	+ 28	+ 34	73 062
359038	Stade, Hansestadt	46 140	35	2	41	- 6	233	180	+ 53	+ 47	46 187
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 107	36	-	28	+ 8	148	165	- 17	- 9	51 098
456015	Nordhorn, Stadt	53 014	34	3	49	- 15	160	116	+ 44	+ 29	53 043
459024	Melle, Stadt	46 078	32	-	37	- 5	131	139	- 8	- 13	46 065

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch. - 4) Auf der Basis der VZ vom 25.05.1987 fortgeschriebener Bevölkerungsstand. Bis zum Vorliegen der Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 als Basis für die (neue) Bevölkerungsfortschreibung werden weiterhin Fortschreibungszahlen auf der Grundlage der VZ 1987 als vorläufige Ergebnisse veröffentlicht.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juli 2011¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.07.2011 ⁴⁾	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.07.2011 ⁴⁾
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	249 197	203	4	201	+ 2	1 283	1 197	+ 86	+ 88	249 285
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	102 008	82	3	76	+ 6	307	333	- 26	- 20	101 987
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	121 878	70	3	114	- 44	586	478	+ 108	+ 64	121 942
151	Gifhorn ³⁾	172 456	105	-	119	- 14	531	557	- 26	- 40	172 417
152	Göttingen ³⁾	258 031	183	10	212	- 29	1 210	1 583	- 373	- 402	257 620
153	Goslar	142 583	68	4	154	- 86	504	513	- 9	- 95	142 488
154	Helmstedt	92 492	40	-	82	- 42	277	305	- 28	- 70	92 422
155	Northeim ³⁾	138 418	96	3	126	- 30	412	461	- 49	- 79	138 340
156	Osterode am Harz ³⁾	76 889	39	-	75	- 36	219	247	- 28	- 64	76 826
157	Peine	131 267	67	2	106	- 39	444	434	+ 10	- 29	131 238
158	Wolfenbüttel ³⁾	121 869	89	1	103	- 14	509	442	+ 67	+ 53	121 924
1	Braunschweig³⁾	1 607 088	1 042	30	1 368	- 326	6 282	6 550	- 268	- 594	1 606 489
241	Region Hannover ³⁾	1 132 962	851	37	875	- 24	3 849	3 157	+ 692	+ 668	1 133 637
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	523 515	469	23	423	+ 46	2802	2604	+ 198	+ 244	523 769
251	Diepholz ³⁾	216 103	116	4	179	- 63	868	2586	- 1 718	- 1 781	214 328
252	Hamel-Pyrmont	153 371	83	3	124	- 41	514	447	+ 67	+ 26	153 397
254	Hildesheim	282 180	173	5	243	- 70	743	885	- 142	- 212	281 968
255	Holzminde	72 772	49	1	67	- 18	263	278	- 15	- 33	72 739
256	Nienburg (Weser)	123 873	75	1	102	- 27	440	541	- 101	- 128	123 745
257	Schaumburg	160 175	85	-	163	- 78	508	504	+ 4	- 74	160 101
2	Hannover³⁾	2 141 436	1 432	51	1 753	- 321	7 185	8 398	- 1 213	- 1 534	2 139 915
351	Celle	178 185	132	5	148	- 16	591	589	+ 2	- 14	178 171
352	Cuxhaven	200 091	117	4	173	- 56	677	634	+ 43	- 13	200 078
353	Harburg	247 376	184	2	178	+ 6	1 059	980	+ 79	+ 85	247 461
354	Lüchow-Dannenberg	49 168	22	1	43	- 21	222	225	- 3	- 24	49 144
355	Lüneburg ³⁾	177 546	136	7	135	+ 1	738	619	+ 119	+ 120	177 665
356	Osterholz ³⁾	111 868	66	2	96	- 30	423	394	+ 29	- 1	111 868
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	163 561	113	2	143	- 30	519	569	- 50	- 80	163 482
358	Heidekreis ³⁾	139 406	82	2	114	- 32	516	510	+ 6	- 26	139 384
359	Stade ³⁾	197 395	137	1	149	- 12	888	710	+ 178	+ 166	197 563
360	Uelzen ³⁾	93 841	42	2	98	- 56	314	290	+ 24	- 32	93 810
361	Verden ³⁾	133 425	100	2	112	- 12	532	446	+ 86	+ 74	133 497
3	Lüneburg³⁾	1 691 862	1 131	30	1 389	- 258	6 479	5 966	+ 513	+ 255	1 692 123
401	Delmenhorst, Stadt	74 506	55	2	68	- 13	337	298	+ 39	+ 26	74 532
402	Emden, Stadt ³⁾	51 437	43	-	38	+ 5	200	196	+ 4	+ 9	51 445
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	161 960	125	9	121	+ 4	825	822	+ 3	+ 7	161 967
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	164 185	141	12	128	+ 13	866	886	- 20	- 7	164 179
405	Wilhelmshaven, Stadt	81 253	52	1	81	- 29	514	507	+ 7	- 22	81 231
451	Ammerland	118 850	100	3	74	+ 26	535	480	+ 55	+ 81	118 931
452	Aurich	188 932	127	3	162	- 35	657	550	+ 107	+ 72	189 004
453	Cloppenburg ³⁾	159 449	139	-	105	+ 34	1 338	1 129	+ 209	+ 243	159 693
454	Emsland ³⁾	313 452	240	6	211	+ 29	1 257	1 090	+ 167	+ 196	313 649
455	Friesland	99 548	58	1	77	- 19	382	342	+ 40	+ 21	99 569
456	Grafschaft Bentheim	134 822	85	4	100	- 15	394	369	+ 25	+ 10	134 832
457	Leer	164 833	95	5	133	- 38	596	390	+ 206	+ 168	165 001
458	Oldenburg ³⁾	128 517	79	-	92	- 13	844	666	+ 178	+ 165	128 681
459	Osnabrück	356 278	265	5	264	+ 1	1 250	1 096	+ 154	+ 155	356 433
460	Vechta ³⁾	139 705	107	3	61	+ 46	556	996	- 440	- 394	139 309
461	Wesermarsch	90 527	49	5	92	- 43	306	272	+ 34	- 9	90 518
462	Wittmund	57 328	45	1	43	+ 2	220	223	- 3	- 1	57 327
4	Weser-Ems³⁾	2 485 582	1 805	60	1 850	- 45	11 077	10 312	+ 765	+ 720	2 486 301
	Niedersachsen³⁾	7 925 968	5 410	171	6 360	- 950	31 023	31 226	- 203	- 1 153	7 924 828
	dav.: männlich	3 899 773	2 846	97	3 123	- 277	16 148	16 067	+ 81	- 196	3 899 580
	weiblich	4 026 195	2 564	74	3 237	- 673	14 875	15 159	- 284	- 957	4 025 248
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	120 996	88	8	83	+ 5	757	1 028	- 271	- 266	120 731
153005	Goslar, Stadt	40 881	20	1	40	- 20	214	183	+ 31	+ 11	40 892
157006	Peine, Stadt	48 598	20	1	45	- 25	249	235	+ 14	- 11	48 587
158037	Wolfenbüttel, Stadt	53 431	31	-	53	- 22	294	286	+ 8	- 14	53 417
241005	Garbsen, Stadt	61 723	38	4	56	- 18	274	248	+ 26	+ 8	61 731
241010	Langenhagen, Stadt	52 741	26	1	33	- 7	384	225	+ 159	+ 152	52 893
252006	Hamel, Stadt	57 610	35	1	51	- 16	307	284	+ 23	+ 7	57 617
254021	Hildesheim, Stadt	102 912	63	3	92	- 29	500	647	- 147	- 176	102 736
351006	Celle, Stadt	70 244	55	3	53	+ 2	343	350	- 7	- 5	70 239
352011	Cuxhaven, Stadt	50 303	27	2	46	- 19	203	200	+ 3	- 16	50 287
355022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	73 062	64	5	51	+ 13	505	528	- 23	- 10	73 051
359038	Stade, Hansestadt	46 187	38	-	35	+ 3	260	233	+ 27	+ 30	46 217
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 098	41	3	38	+ 3	207	208	- 1	+ 2	51 100
456015	Nordhorn, Stadt	53 043	40	1	50	- 10	217	203	+ 14	+ 4	53 047
459024	Melle, Stadt	46 065	28	-	35	- 7	161	123	+ 38	+ 31	46 096

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch. - 4) Auf der Basis der VZ vom 25.05.1987 fortgeschriebener Bevölkerungsstand. Bis zum Vorliegen der Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 als Basis für die (neue) Bevölkerungsfortschreibung werden weiterhin Fortschreibungszahlen auf der Grundlage der VZ 1987 als vorläufige Ergebnisse veröffentlicht.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2011¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungsstand am 01.04.2011			Bevölkerungszu(+) oder -abnahme(-)				Bevölkerungsstand am 30.06.2011 ³⁾		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1 000 der Bevölkerung am 01.04.2011	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	248 874	122 734	126 140	+ 316	+ 239	+ 77	+ 1,3	249 197	122 978	126 219
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	102 137	50 065	52 072	- 133	- 53	- 80	- 1,3	102 008	50 015	51 993
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	121 617	59 766	61 851	+ 262	+ 194	+ 68	+ 2,2	121 878	59 958	61 920
151	Gifhorn ²⁾	172 506	86 025	86 481	- 52	- 45	- 7	- 0,3	172 456	85 982	86 474
152	Göttingen ²⁾	257 953	126 066	131 887	+ 77	+ 70	+ 7	+ 0,3	258 031	126 136	131 895
153	Goslar	142 772	70 225	72 547	- 189	- 84	- 105	- 1,3	142 583	70 141	72 442
154	Helmedstedt ²⁾	92 644	45 615	47 029	- 153	- 52	- 101	- 1,7	92 492	45 564	46 928
155	Northeim	138 767	67 948	70 819	- 349	- 128	- 221	- 2,5	138 418	67 820	70 598
156	Osterode am Harz ²⁾	77 103	37 492	39 611	- 214	- 115	- 99	- 2,8	76 889	37 378	39 511
157	Peine ²⁾	131 264	64 610	66 654	+ 3	- 11	+ 14	+ 0,0	131 267	64 600	66 667
158	Wolfenbüttel ²⁾	122 081	59 942	62 139	- 213	- 68	- 145	- 1,7	121 869	59 874	61 995
1	Braunschweig²⁾	1 607 718	790 488	817 230	- 645	- 53	- 592	- 0,4	1 607 088	790 446	816 642
241	Region Hannover ²⁾	1 132 300	549 812	582 488	+ 641	+ 612	+ 29	+ 0,6	1 132 962	550 440	582 522
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	522 964	253 037	269 927	+ 536	+ 419	+ 117	+ 1,0	523 515	253 467	270 048
251	Diepholz ²⁾	213 505	106 068	107 437	+ 2 594	+ 1 560	+ 1 034	+ 12,1	216 103	107 630	108 473
252	Hameln - Pyrmont ²⁾	153 583	74 186	79 397	- 212	- 75	- 137	- 1,4	153 371	74 112	79 259
254	Hildesheim ²⁾	282 371	136 608	145 763	- 190	- 48	- 142	- 0,7	282 180	136 559	145 621
255	Holzminde ²⁾	72 914	35 802	37 112	- 143	- 81	- 62	- 2,0	72 772	35 720	37 052
256	Nienburg (Weser) ²⁾	122 133	60 649	61 484	+ 1 743	+ 1 047	+ 696	+ 14,3	123 873	61 694	62 179
257	Schaumburg ²⁾	160 356	77 997	82 359	- 177	- 115	- 62	- 1,1	160 175	77 881	82 294
2	Hannover²⁾	2 137 162	1 041 122	1 096 040	+ 4 256	+ 2 900	+ 1 356	+ 2,0	2 141 436	1 044 036	1 097 400
351	Celle ²⁾	178 326	87 237	91 089	- 140	- 19	- 121	- 0,8	178 185	87 218	90 967
352	Cuxhaven ²⁾	200 246	98 229	102 017	- 156	- 18	- 138	- 0,8	200 091	98 210	101 881
353	Harburg ²⁾	246 998	121 183	125 815	+ 377	+ 274	+ 103	+ 1,5	247 376	121 458	125 918
354	Lüchow - Dannenberg ²⁾	49 181	24 238	24 943	- 14	+ 28	- 42	- 0,3	49 168	24 266	24 902
355	Lüneburg ²⁾	177 415	86 896	90 519	+ 130	+ 49	+ 81	+ 0,7	177 546	86 943	90 603
356	Osterholz ²⁾	111 841	55 058	56 783	+ 26	- 1	+ 27	+ 0,2	111 868	55 058	56 810
357	Rotenburg (Wümme) ²⁾	163 567	81 911	81 656	- 9	+ 27	- 36	- 0,1	163 561	81 939	81 622
358	Heidekreis ²⁾	139 516	69 543	69 973	- 112	- 51	- 61	- 0,8	139 406	69 493	69 913
359	Stade	197 222	98 282	98 940	+ 170	+ 136	+ 34	+ 0,9	197 395	98 419	98 976
360	Uelzen ²⁾	93 917	45 722	48 195	- 75	- 41	- 34	- 0,8	93 841	45 681	48 160
361	Verden ²⁾	133 350	65 532	67 818	+ 74	+ 45	+ 29	+ 0,6	133 425	65 577	67 848
3	Lüneburg²⁾	1 691 579	833 831	857 748	+ 271	+ 429	- 158	+ 0,2	1 691 862	834 262	857 600
401	Delmenhorst, Stadt ²⁾	74 392	36 586	37 806	+ 113	+ 98	+ 15	+ 1,5	74 506	36 684	37 822
402	Emden, Stadt ²⁾	51 570	25 627	25 943	- 134	- 89	- 45	- 2,6	51 437	25 538	25 899
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	161 955	78 154	83 801	+ 7	+ 41	- 34	+ 0,0	161 960	78 193	83 767
404	Osnabrück, Stadt	164 094	78 693	85 401	+ 91	+ 39	+ 52	+ 0,6	164 185	78 732	85 453
405	Wilhelmshaven, Stadt ²⁾	81 339	41 208	40 131	- 85	+ 9	- 94	- 1,0	81 253	41 216	40 037
451	Ammerland	118 525	58 275	60 250	+ 325	+ 187	+ 138	+ 2,7	118 850	58 462	60 388
452	Aurich ²⁾	188 716	92 119	96 597	+ 217	+ 34	+ 183	+ 1,1	188 932	92 153	96 779
453	Cloppenburg	158 445	80 247	78 198	+ 1 004	+ 660	+ 344	+ 6,3	159 449	80 907	78 542
454	Emsland ²⁾	312 950	158 006	154 944	+ 502	+ 432	+ 70	+ 1,6	313 452	158 437	155 015
455	Friesland ²⁾	99 493	48 650	50 843	+ 56	+ 58	- 2	+ 0,6	99 548	48 708	50 840
456	Grafschaft Bentheim ²⁾	134 894	66 913	67 981	- 73	- 46	- 27	- 0,5	134 822	66 867	67 955
457	Leer ²⁾	164 596	81 361	83 235	+ 235	+ 120	+ 115	+ 1,4	164 833	81 482	83 351
458	Oldenburg ²⁾	127 096	62 870	64 226	+ 1 420	+ 629	+ 791	+ 11,2	128 517	63 500	65 017
459	Osnabrück ²⁾	355 923	177 757	178 166	+ 357	+ 89	+ 268	+ 1,0	356 278	177 844	178 434
460	Vechta ²⁾	135 524	67 925	67 599	+ 4 175	+ 1 236	+ 2 939	+ 30,8	139 705	69 165	70 540
461	Wesermarsch ²⁾	90 624	45 191	45 433	- 98	- 13	- 85	- 1,1	90 527	45 177	45 350
462	Wittmund ²⁾	57 263	27 941	29 322	+ 64	+ 23	+ 41	+ 1,1	57 328	27 964	29 364
4	Weser - Ems²⁾	2 477 399	1 227 523	1 249 876	+ 8 176	+ 3 507	+ 4 669	+ 3,3	2 485 582	1 231 029	1 254 553
	Niedersachsen²⁾	7 913 858	3 892 964	4 020 894	+ 12 058	+ 6 783	+ 5 275	+ 1,5	7 925 968	3 899 773	4 026 195
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt ²⁾	120 975	58 727	62 248	+ 19	+ 45	- 26	+ 0,2	120 996	58 773	62 223
153 005	Goslar, Stadt	40 884	19 693	21 191	- 3	- 9	+ 6	- 0,1	40 881	19 684	21 197
157 006	Peine, Stadt ²⁾	48 618	23 744	24 874	- 20	- 19	- 1	- 0,4	48 598	23 726	24 872
158 037	Wolfenbüttel, Stadt ²⁾	53 544	26 026	27 518	- 114	- 14	- 100	- 2,1	53 431	26 012	27 419
241 005	Garbsen, Stadt ²⁾	61 725	30 013	31 712	- 3	- 4	+ 1	- 0,0	61 723	30 010	31 713
241 010	Langenhagen, Stadt ²⁾	52 721	25 647	27 074	+ 17	+ 27	- 10	+ 0,3	52 741	25 677	27 064
252 006	Hameln, Stadt ²⁾	57 722	27 870	29 852	- 112	- 71	- 41	- 1,9	57 610	27 799	29 811
254 021	Hildesheim, Stadt ²⁾	102 775	48 587	54 188	+ 138	+ 120	+ 18	+ 1,3	102 912	48 706	54 206
351 006	Celle, Stadt ²⁾	70 224	33 659	36 565	+ 21	+ 64	- 43	+ 0,3	70 244	33 723	36 521
352 011	Cuxhaven, Stadt ²⁾	50 393	24 198	26 195	- 91	- 59	- 32	- 1,8	50 303	24 139	26 164
355 022	Lüneburg, Hansestadt ²⁾	73 005	35 413	37 592	+ 54	+ 38	+ 16	+ 0,7	73 062	35 451	37 611
359 038	Stade, Hansestadt	46 139	22 300	23 839	+ 48	+ 17	+ 31	+ 1,0	46 187	22 317	23 870
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 084	25 178	25 906	+ 14	+ 11	+ 3	+ 0,3	51 098	25 189	25 909
456 015	Nordhorn, Stadt ²⁾	52 989	25 865	27 124	+ 54	+ 28	+ 26	+ 1,0	53 043	25 892	27 151
459 024	Melle, Stadt	46 119	22 802	23 317	- 54	- 31	- 23	- 1,2	46 065	22 771	23 294

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme und/oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf. - 3) Auf der Basis der VZ vom 25.05.1987 fortgeschriebener Bevölkerungsstand. Bis zum Vorliegen der Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 als Basis für die (neue) Bevölkerungsforschung werden weiterhin Fortschreibungszahlen auf der Grundlage der VZ 1987 als vorläufige Ergebnisse veröffentlicht.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2011¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- bungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuss(+) oder -defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	307	539	280	259	191	1	656	315	341	1	- 117
102	Salzgitter, Stadt	87	195	101	94	72	-	283	135	148	2	- 88
103	Wolfsburg, Stadt	190	248	151	97	63	-	322	161	161	3	- 74
151	Gifhorn	218	317	172	145	77	-	416	215	201	3	- 99
152	Göttingen	303	463	226	237	147	3	630	291	339	1	- 167
153	Goslar	232	201	113	88	65	1	462	237	225	2	- 261
154	Helmstedt	99	130	57	73	52	-	270	114	156	2	- 140
155	Northeim	176	203	95	108	85	1	416	184	232	1	- 213
156	Osterode am Harz	90	98	46	52	26	2	300	138	162	-	- 202
157	Peine	142	236	96	140	69	-	347	172	175	-	- 111
158	Wolfenbüttel	142	236	96	140	69	-	347	172	175	-	- 111
1	Braunschweig	2 014	2 825	1 436	1 389	912	8	4 440	2 115	2 325	15	- 1 615
241	Region Hannover	1 325	2 277	1 185	1 092	693	9	2 855	1 382	1 473	11	- 578
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	556	1 203	625	578	381	5	1 301	613	688	2	- 98
251	Diepholz	248	371	189	182	89	-	539	271	268	-	- 168
252	Hameln - Pyrmont	193	271	134	137	88	1	477	224	253	1	- 206
254	Hildesheim	282	490	245	245	148	2	784	410	374	1	- 294
255	Holzminde	90	113	57	56	33	-	267	128	139	1	- 154
256	Nienburg (Weser)	153	225	107	118	70	2	344	175	169	1	- 119
257	Schaumburg	193	246	117	129	84	-	489	228	261	-	- 243
2	Hannover	2 484	3 993	2 034	1 959	1 205	14	5 755	2 818	2 937	15	- 1 762
351	Celle	260	359	185	174	130	3	499	239	260	1	- 140
352	Cuxhaven	361	336	176	160	112	-	621	293	328	2	- 285
353	Harburg	286	464	248	216	132	-	546	248	298	3	- 82
354	Lüchow - Dannenberg	62	72	39	33	35	-	165	75	90	1	- 93
355	Lüneburg	323	307	143	164	115	4	409	220	189	2	- 102
356	Osterholz	154	190	88	102	53	1	291	140	151	-	- 101
357	Rotenburg (Wümme)	201	282	139	143	86	2	427	191	236	2	- 145
358	Heidekreis	189	245	141	104	68	-	387	195	192	1	- 142
359	Stade	354	378	210	168	113	2	511	253	258	2	- 133
360	Uelzen	101	145	78	67	46	1	289	144	145	-	- 144
361	Verden	169	208	111	97	57	-	345	162	183	1	- 137
3	Lüneburg	2 460	2 986	1 558	1 428	947	13	4 490	2 160	2 330	15	- 1 504
401	Delmenhorst, Stadt	80	150	86	64	60	-	178	101	77	-	- 28
402	Emden, Stadt	75	102	53	49	46	1	152	83	69	2	- 50
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	227	323	171	152	119	1	395	166	229	4	- 72
404	Osnabrück, Stadt	178	349	163	186	101	-	375	179	196	-	- 26
405	Wilhelmshaven, Stadt	96	143	75	68	61	-	276	135	141	-	- 133
451	Ammerland	165	210	108	102	58	-	272	133	139	-	- 62
452	Aurich	524	392	181	211	143	3	507	243	264	2	- 115
453	Cloppenburg	226	376	190	186	74	2	358	170	188	2	+ 18
454	Emsland	429	619	325	294	113	2	691	366	325	1	- 72
455	Friesland	252	173	105	68	59	-	261	132	129	-	- 88
456	Grafschaft Bentheim	204	250	128	122	61	-	338	182	156	1	- 88
457	Leer	299	285	140	145	89	2	435	226	209	1	- 150
458	Oldenburg	164	235	129	106	59	1	281	155	126	2	- 46
459	Osnabrück	462	710	366	344	154	2	855	418	437	3	- 145
460	Vechta	184	291	155	136	58	-	258	119	139	1	+ 33
461	Wesermarsch	92	153	75	78	45	-	279	135	144	1	- 126
462	Wittmund	169	111	56	55	39	2	157	83	74	-	- 46
4	Weser - Ems	3 826	4 872	2 506	2 366	1 339	16	6 068	3 026	3 042	20	- 1 196
	Niedersachsen	10 784	14 676	7 534	7 142	4 403	51	20 753	10 119	10 634	65	- 6 077
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	244	120	124	...	3	260	115	145	...	- 16
153 005	Goslar, Stadt	.	72	39	33	...	1	136	65	71	...	- 64
157 006	Peine, Stadt	.	108	42	66	...	-	153	71	82	...	- 45
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	88	47	41	...	-	156	63	93	...	- 68
241 005	Garbsen, Stadt	.	109	53	56	...	-	154	69	85	...	- 45
241 010	Langenhagen, Stadt	.	117	58	59	...	-	137	70	67	...	- 20
252 006	Hameln, Stadt	.	108	42	66	...	-	174	88	86	...	- 66
254 021	Hildesheim, Stadt	.	200	101	99	...	1	252	137	115	...	- 52
351 006	Celle, Stadt	.	151	75	76	...	3	199	89	110	...	- 48
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	74	34	40	...	-	171	80	91	...	- 97
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	139	66	73	...	1	156	76	80	...	- 17
359 038	Stade, Hansestadt	.	104	51	53	...	-	127	68	59	...	- 23
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	92	49	43	...	-	115	65	50	...	- 23
456 015	Nordhorn, Stadt	.	80	39	41	...	-	145	79	66	...	- 65
459 024	Melle, Stadt	.	91	41	50	...	1	124	63	61	...	- 33

1) vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 2. Vierteljahr 2011¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise Wanderungs- fälle	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
						innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
			Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
101	Braunschweig, Stadt	-	3 360	2 927	+ 433	2 539	2 439	+ 100	821	488	+ 333
102	Salzgitter, Stadt	-	819	864	- 45	645	753	- 108	174	111	+ 63
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 428	1 092	+ 336	1 124	868	+ 256	304	224	+ 80
151	Gifhorn	909	1 397	1 350	+ 47	1 190	1 234	- 44	207	116	+ 91
152	Göttingen	1 016	3 624	3 380	+ 244	2 090	2 915	- 825	1 534	465	+ 1 069
153	Goslar	543	1 289	1 217	+ 72	1 053	1 022	+ 31	236	195	+ 41
154	Helmstedt	378	695	708	- 13	628	658	- 30	67	50	+ 17
155	Northheim	525	912	1 048	- 136	787	940	- 153	125	108	+ 17
156	Osterode am Harz	263	514	526	- 12	455	474	- 19	59	52	+ 7
157	Peine	471	1 035	921	+ 114	868	832	+ 36	167	89	+ 78
158	Wolfenbüttel	397	1 053	1 123	- 70	953	1 036	- 83	100	87	+ 13
1	Braunschweig	4 502	16 126	15 156	+ 970	12 332	13 171	- 839	3 794	1 985	+ 1 809
241	Region Hannover	5 918	8 865	7 646	+ 1 219	6 324	6 007	+ 317	2 541	1 639	+ 902
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	7 238	6 604	+ 634	5 596	5 539	+ 57	1 642	1 065	+ 577
251	Diepholz	1 017	4 410	1 648	+ 2 762	1 506	1 315	+ 191	2 904	333	+ 2 571
252	Hamelnd - Pyrmont	577	1 198	1 204	- 6	1 043	1 065	- 22	155	139	+ 16
254	Hildesheim	1 359	2 083	1 979	+ 104	1 601	1 703	- 102	482	276	+ 206
255	Holzwinden	337	610	599	+ 11	535	560	- 25	75	39	+ 36
256	Nienburg (Weser)	670	2 733	871	+ 1 862	809	744	+ 65	1 924	127	+ 1 797
257	Schaumburg	1 040	1 338	1 272	+ 66	1 143	1 121	+ 22	195	151	+ 44
2	Hannover	10 918	21 237	15 219	+ 6 018	12 961	12 515	+ 446	8 276	2 704	+ 5 572
351	Celle	1 059	1 214	1 214	-	1 002	1 032	- 30	212	182	+ 30
352	Cuxhaven	972	1 663	1 534	+ 129	1 415	1 340	+ 75	248	194	+ 54
353	Harburg	1 147	2 750	2 291	+ 459	2 205	1 896	+ 309	545	395	+ 150
354	Lüchow - Dannenberg	348	566	487	+ 79	377	340	+ 37	189	147	+ 42
355	Lüneburg	1 357	1 748	1 516	+ 232	1 512	1 273	+ 239	236	243	- 7
356	Osterholz	353	1 013	886	+ 127	915	826	+ 89	98	60	+ 38
357	Rotenburg (Wümme)	879	1 368	1 232	+ 136	1 133	1 104	+ 29	235	128	+ 107
358	Heidekreis	630	1 176	1 146	+ 30	922	1 013	- 91	254	133	+ 121
359	Stade	1 180	2 564	2 261	+ 303	1 264	1 180	+ 84	1 300	1 081	+ 219
360	Uelzen	564	787	718	+ 69	677	658	+ 19	110	60	+ 50
361	Verden	574	1 245	1 034	+ 211	1 012	919	+ 93	233	115	+ 118
3	Lüneburg	9 063	16 094	14 319	+ 1 775	12 434	11 581	+ 853	3 660	2 738	+ 922
401	Delmenhorst, Stadt	-	859	718	+ 141	719	656	+ 63	140	62	+ 78
402	Emden, Stadt	-	427	511	- 84	373	440	- 67	54	71	- 17
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	-	2 091	2 012	+ 79	1 900	1 841	+ 59	191	171	+ 20
404	Osnabrück, Stadt	-	2 274	2 157	+ 117	1 875	1 892	- 17	399	265	+ 134
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	1 213	1 165	+ 48	1 030	939	+ 91	183	226	- 43
451	Ammerland	309	1 477	1 090	+ 387	1 127	901	+ 226	350	189	+ 161
452	Aurich	1 144	1 681	1 349	+ 332	1 238	1 188	+ 50	443	161	+ 282
453	Cloppenburg	800	2 961	1 975	+ 986	884	976	- 92	2 077	999	+ 1 078
454	Emsland	1 288	3 200	2 626	+ 574	1 688	1 690	- 2	1 512	936	+ 576
455	Friesland	372	1 018	874	+ 144	793	796	- 3	225	78	+ 147
456	Grafschaft Bentheim	422	808	793	+ 15	510	602	- 92	298	191	+ 107
457	Leer	956	1 525	1 140	+ 385	1 102	935	+ 167	423	205	+ 218
458	Oldenburg	349	3 016	1 550	+ 1 466	1 118	1 046	+ 72	1 898	504	+ 1 394
459	Osnabrück	1 405	3 427	2 925	+ 502	2 187	2 354	- 167	1 240	571	+ 669
460	Vechta	632	5 367	1 225	+ 4 142	816	847	- 31	4 551	378	+ 4 173
461	Wesermarsch	292	808	780	+ 28	576	673	- 97	232	107	+ 125
462	Wittmund	262	653	543	+ 110	496	500	- 4	157	43	+ 114
4	Weser - Ems	8 231	32 805	23 433	+ 9 372	18 432	18 276	+ 156	14 373	5 157	+ 9 216
	Niedersachsen	32 714	86 262	68 127	+ 18 135	56 159	55 543	+ 616	30 103	12 584	+ 17 519
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern²⁾											
152 012	Göttingen, Stadt	-	2 207	2 172	+ 35	1 637	1 792	- 155	570	380	+ 190
153 005	Goslar, Stadt	-	550	489	+ 61	490	460	+ 30	60	29	+ 31
157 006	Peine, Stadt	-	481	456	+ 25	404	411	- 7	77	45	+ 32
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	609	655	- 46	556	599	- 43	53	56	- 3
241 005	Garbsen, Stadt	-	748	706	+ 42	656	653	+ 3	92	53	+ 39
241 010	Langenhagen, Stadt	-	740	703	+ 37	636	626	+ 10	104	77	+ 27
252 006	Hamelnd, Stadt	-	706	752	- 46	648	684	- 36	58	68	- 10
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 485	1 295	+ 190	1 143	1 115	+ 28	342	180	+ 162
351 006	Celle, Stadt	-	875	806	+ 69	772	734	+ 38	103	72	+ 31
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	468	462	+ 6	382	417	- 35	86	45	+ 41
355 022	Lüneburg, Hansestadt	-	1 243	1 172	+ 71	1 156	1 061	+ 95	87	111	- 24
359 038	Stade, Hansestadt	-	640	569	+ 71	533	484	+ 49	107	85	+ 22
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	509	472	+ 37	434	428	+ 6	75	44	+ 31
456 015	Nordhorn, Stadt	-	479	360	+ 119	350	311	+ 39	129	49	+ 80
459 024	Melle, Stadt	-	365	386	- 21	297	349	- 52	68	37	+ 31

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2011 und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2011¹⁾

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.04.2011	7 913 858	3 892 964	4 020 894
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
April	4 230	2 143	2 087
Mai	5 073	2 647	2 426
Juni	5 373	2 744	2 629
im 2. Vierteljahr 2011	14 676	7 534	7 142
Gestorbene			
April	6 756	3 269	3 487
Mai	7 273	3 631	3 642
Juni	6 724	3 219	3 505
im 2. Vierteljahr 2011	20 753	10 119	10 634
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-)			
im 2. Vierteljahr 2011	-6 077	-2 585	-3 492
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
April	15 112	8 682	6 430
Mai	18 554	10 890	7 664
Juni	22 713	11 117	11 596
im 2. Vierteljahr 2011	56 379	30 689	25 690
Fortgezogene			
April	11 979	6 584	5 395
Mai	13 930	7 991	5 939
Juni	12 335	6 746	5 589
im 2. Vierteljahr 2011	38 244	21 321	16 923
Wanderungssaldo			
im 2. Vierteljahr 2011	18 135	9 368	8 767
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-)			
im 2. Vierteljahr 2011	12 058	6 783	5 275
Bevölkerungsstand am 30.06.2011 ²⁾³⁾	7 925 968	3 899 773	4 026 195

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung. - 3) Auf der Basis der VZ vom 25.05.1987 fortgeschriebener Bevölkerungsstand. Bis zum Vorliegen der Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 als Basis für die (neue) Bevölkerungsfortschreibung werden weiterhin Fortschreibungszahlen auf der Grundlage der VZ 1987 als vorläufige Ergebnisse veröffentlicht.

Erwerbstätigkeit

1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte am 31.03.2011								Beschäftigte am 31.12.10	Veränderung 31.03.11 ggü. dem 31.12.10	Beschäftigte am 31.03.10	Veränderung 31.03.11 ggü. dem 31.03.10	Beschäftigte am 31.03.05 = 100
	Insgesamt	Darunter						Anteil der Region am Landeswert					
		Frauen		Teilzeitbeschäftigte		Ausländer							
	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %		Anzahl	%	Anzahl	%	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
101 Braunschweig, Stadt	111 670	53 589	48,0	25 364	22,7	4 988	4,5	4,5	111 721	0,0	109 381	2,1	108,0
102 Salzgitter, Stadt	44 350	13 760	31,0	6 510	14,7	2 723	6,1	1,8	44 458	-0,2	43 980	0,8	97,8
103 Wolfsburg, Stadt	102 590	31 049	30,3	13 669	13,3	5 958	5,8	4,1	101 263	1,3	98 047	4,6	110,3
151 Gifhorn	34 090	16 076	47,2	7 904	23,2	1 249	3,7	1,4	34 245	-0,5	32 869	3,7	108,0
152 Göttingen	92 498	45 904	49,6	24 646	26,6	3 997	4,3	3,7	92 545	-0,1	89 401	3,5	109,3
153 Goslar	41 473	20 453	49,3	9 529	23,0	1 342	3,2	1,7	41 837	-0,9	40 228	3,1	102,0
154 Helmstedt	19 198	11 087	57,8	4 535	23,6	453	2,4	0,8	19 068	0,7	18 294	4,9	104,2
155 Northeim	40 089	18 547	46,3	8 993	22,4	1 025	2,6	1,6	39 648	1,1	38 483	4,2	104,0
156 Osterode am Harz	23 759	10 123	42,6	4 623	19,5	597	2,5	0,9	23 829	-0,3	23 614	0,6	97,1
157 Peine	27 939	12 927	46,3	5 967	21,4	1 153	4,1	1,1	28 230	-1,0	27 405	1,9	103,2
158 Wolfenbüttel	21 288	11 612	54,5	5 889	27,7	529	2,5	0,9	21 336	-0,2	20 800	2,3	105,1
1 Braunschweig	558 944	245 127	43,9	117 629	21,0	24 014	4,3	22,3	558 180	0,1	542 502	3,0	106,0
241 Region Hannover dar.	438 630	206 673	47,1	94 974	21,7	29 966	6,8	17,5	438 777	0,0	428 723	2,3	105,5
Hannover, Landeshptst.	279 947	134 169	47,9	58 670	21,0	20 248	7,2	11,2	280 817	-0,3	274 568	2,0	104,3
251 Diepholz	57 895	25 856	44,7	12 493	21,6	1 905	3,3	2,3	57 435	0,8	55 563	4,2	111,8
252 Hameln-Pyrmont	47 202	24 018	50,9	11 458	24,3	2 113	4,5	1,9	47 252	-0,1	46 258	2,0	104,3
254 Hildesheim	81 181	38 136	47,0	17 973	22,1	2 833	3,5	3,2	81 301	-0,1	80 119	1,3	102,4
255 Holzminden	19 686	8 526	43,3	3 929	20,0	626	3,2	0,8	19 738	-0,3	19 522	0,8	99,6
256 Nienburg (Weser)	32 997	14 706	44,6	7 138	21,6	1 123	3,4	1,3	32 555	1,4	31 388	5,1	110,8
257 Schaumburg	37 136	18 221	49,1	8 926	24,0	1 483	4,0	1,5	37 292	-0,4	36 644	1,3	102,3
2 Hannover	714 727	336 136	47,0	156 891	22,0	40 049	5,6	28,6	714 350	0,1	698 217	2,4	105,4
351 Celle	48 977	23 747	48,5	10 901	22,3	1 622	3,3	2,0	49 228	-0,5	48 013	2,0	110,5
352 Cuxhaven	39 956	20 162	50,5	9 524	23,8	1 955	4,9	1,6	39 917	0,1	39 273	1,7	108,8
353 Harburg	48 892	23 755	48,6	10 812	22,1	2 310	4,7	2,0	48 795	0,2	47 533	2,9	113,8
354 Lüchow-Dannenberg	12 333	6 226	50,5	3 141	25,5	152	1,2	0,5	12 214	1,0	11 773	4,8	109,1
355 Lüneburg	49 021	24 939	50,9	12 165	24,8	1 571	3,2	2,0	49 019	0,0	47 587	3,0	112,2
356 Osterholz	22 004	10 983	49,9	5 743	26,1	732	3,3	0,9	22 029	-0,1	21 257	3,5	111,6
357 Rotenburg (Wümme)	46 253	21 722	47,0	10 431	22,6	1 381	3,0	1,8	46 102	0,3	44 848	3,1	111,0
358 Heidekreis	40 740	19 347	47,5	9 573	23,5	1 516	3,7	1,6	40 899	-0,4	40 475	0,7	106,0
359 Stade	54 090	23 862	44,1	11 455	21,2	3 432	6,3	2,2	53 589	0,9	52 330	3,4	111,4
360 Uelzen	25 408	13 308	52,4	5 743	22,6	574	2,3	1,0	25 415	0,0	24 704	2,8	108,9
361 Verden	40 549	18 556	45,8	8 525	21,0	1 843	4,5	1,6	40 400	0,4	39 576	2,5	107,1
3 Lüneburg	428 223	206 607	48,2	98 013	22,9	17 088	4,0	17,1	427 607	0,1	417 369	2,6	110,2
401 Delmenhorst, Stadt	18 147	9 703	53,5	5 487	30,2	869	4,8	0,7	18 254	-0,6	17 844	1,7	103,0
402 Emden, Stadt	29 246	8 475	29,0	3 816	13,0	763	2,6	1,2	29 044	0,7	28 729	1,8	109,9
403 Oldenburg (Oldb), Stadt	72 585	38 326	52,8	19 497	26,9	2 146	3,0	2,9	72 465	0,2	70 504	3,0	113,9
404 Osnabrück, Stadt	82 761	40 139	48,5	20 879	25,2	4 216	5,1	3,3	82 505	0,3	80 389	3,0	105,8
405 Wilhelmshaven, Stadt	26 988	12 227	45,3	5 897	21,9	574	2,1	1,1	26 885	0,4	26 448	2,0	108,4
451 Ammerland	35 054	15 142	43,2	6 143	17,5	1 422	4,1	1,4	33 867	3,5	33 627	4,2	114,3
452 Aurich	46 401	21 742	46,9	8 863	19,1	1 020	2,2	1,9	45 663	1,6	44 801	3,6	119,3
453 Cloppenburg	49 748	18 806	37,8	7 510	15,1	2 365	4,8	2,0	48 296	3,0	47 243	5,3	120,6
454 Emsland	107 796	40 251	37,3	17 218	16,0	2 876	2,7	4,3	106 883	0,9	104 315	3,3	122,6
455 Friesland	24 366	11 995	49,2	5 982	24,6	459	1,9	1,0	23 999	1,5	23 569	3,4	106,2
456 Grafschaft Bentheim	39 532	16 599	42,0	6 935	17,5	1 835	4,6	1,6	39 243	0,7	38 014	4,0	121,1
457 Leer	39 344	17 396	44,2	7 721	19,6	1 367	3,5	1,6	38 673	1,7	38 226	2,9	123,2
458 Oldenburg	29 944	13 084	43,7	6 044	20,2	1 731	5,8	1,2	29 435	1,7	28 621	4,6	119,0
459 Osnabrück	103 549	43 916	42,4	17 891	17,3	5 968	5,8	4,1	102 736	0,8	99 146	4,4	115,2
460 Vechta	55 832	21 858	39,1	8 903	15,9	3 709	6,6	2,2	55 283	1,0	53 357	4,6	121,9
461 Wesermarsch	25 587	9 034	35,3	4 182	16,3	871	3,4	1,0	25 701	-0,4	25 464	0,5	109,6
462 Wittmund	12 611	6 090	48,3	2 563	20,3	203	1,6	0,5	12 448	1,3	12 559	0,4	113,4
4 Weser-Ems	799 491	344 783	43,1	155 531	19,5	32 394	4,1	32,0	791 380	1,0	772 856	3,4	115,4
Niedersachsen	2 501 385	1 132 653	45,3	528 064	21,1	113 545	4,5	100,0	2 491 517	0,4	2 430 944	2,9	109,4
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern													
152 012 Göttingen, Stadt	63 195	32 022	50,7	17 873	28,3	3 007	4,8	2,5	63 275	-0,1	61 055	3,5	108,2
153 005 Goslar, Stadt	17 834	8 883	49,8	4 076	22,9	525	2,9	0,7	17 989	-0,9	17 249	3,4	99,3
157 006 Peine, Stadt	17 609	8 193	46,5	3 516	20,0	802	4,6	0,7	17 712	-0,6	17 174	2,5	102,5
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	12 781	7 268	56,9	3 522	27,6	383	3,0	0,5	12 854	-0,6	12 581	1,6	104,2
241 005 Garbsen, Stadt	14 038	6 773	48,2	3 092	22,0	1 345	9,6	0,6	13 822	1,6	13 509	3,9	124,8
241 010 Langenhagen, Stadt	29 871	11 469	38,4	5 916	19,8	2 297	7,7	1,2	29 949	-0,3	29 437	1,5	110,1
252 006 Hameln, Stadt	23 807	12 432	52,2	6 028	25,3	1 104	4,6	1,0	23 853	-0,2	23 244	2,4	103,4
254 021 Hildesheim, Stadt	42 366	21 133	49,9	10 185	24,0	1 738	4,1	1,7	42 584	-0,5	42 008	0,9	101,3
351 006 Celle, Stadt	31 595	15 905	50,3	6 964	22,0	1 132	3,6	1,3	31 726	-0,4	31 074	1,7	111,5
352 011 Cuxhaven, Stadt	16 321	8 309	50,9	3 367	20,6	1 379	8,4	0,7	16 150	1,1	15 995	2,0	105,7
355 022 Lüneburg, Hansestadt	34 749	17 732	51,0	8 751	25,2	1 084	3,1	1,4	34 738	0,0	33 941	2,4	110,7
359 038 Stade, Hansestadt	22 919	10 600	46,2	5 195	22,7	621	2,7	0,9	22 715	0,9	22 098	3,7	112,3
454 032 Lingen (Ems), Stadt	23 276	10 294	44,2	4 540	19,5	523	2,2	0,9	23 419	-0,6	22 905	1,6	119,3
456 015 Nordhorn, Stadt	18 716	8 952	47,8	4 039	21,6	739	3,9	0,7	18 630	0,5	17 992	4,0	117,6
459 024 Melle, Stadt	15 162	5 839	38,5	2 539	16,7	757	0,5	0,6	15 153	0,1	14 782	2,6	110,1

2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ins- gesamt	Darunter im Wirtschaftsabschnitt ¹⁾										
		Produzierendes Gewerbe					Gastgewerbe, Handel und Verkehr		Sonstige Dienstleistungen		Darunter: Öffentliche Verwaltung	
		zusammen			darunter: Verarbeitendes Gewerbe		Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100
		Anzahl ²⁾	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
101 Braunschweig, Stadt	111 670	25 697	23,0	19 750	17,7	23 726	21,2	62 153	55,7	6 814	6,1	
102 Salzgitter, Stadt	44 350	26 756	60,3	24 734	55,8	7 135	16,1	10 393	23,4	1 346	3,0	
103 Wolfsburg, Stadt	102 590	59 479	58,0	56 916	55,5	10 194	9,9	32 870	32,0	2 468	2,4	
151 Gifhorn	34 090	9 141	26,8	6 086	17,9	7 913	23,2	16 638	48,8	2 261	6,6	
152 Göttingen	92 498	21 014	22,7	15 885	17,2	18 285	19,8	52 775	57,1	4 796	5,2	
153 Goslar	41 473	11 719	28,3	8 416	20,3	9 916	23,9	19 637	47,3	2 257	5,4	
154 Helmstedt	19 198	5 956	31,0	3 186	16,6	4 371	22,8	8 682	45,2	1 796	9,4	
155 Northeim	40 089	15 856	39,6	12 774	31,9	7 460	18,6	15 588	38,9	2 280	5,7	
156 Osterode am Harz	23 759	10 013	42,1	8 051	33,9	4 852	20,4	8 783	37,0	1 218	5,1	
157 Peine	27 939	9 781	35,0	5 928	21,2	6 847	24,5	11 128	39,8	1 693	6,1	
158 Wolfenbüttel	21 288	5 725	26,9	3 179	14,9	4 387	20,6	10 873	51,1	1 849	8,7	
1 Braunschweig	558 944	201 137	36,0	164 905	29,5	105 086	18,8	249 520	44,6	28 778	5,1	
241 Region Hannover dar.	438 630	91 894	21,0	63 769	14,5	106 151	24,2	239 623	54,6	29 388	6,7	
Hannover, Landeshtptst.	279 947	52 096	18,6	37 178	13,3	50 282	18,0	177 493	63,4	21 045	7,5	
251 Diepholz	57 895	18 662	32,2	13 206	22,8	17 855	30,8	20 251	35,0	3 258	5,6	
252 Hameln-Pyrmont	47 202	13 787	29,2	10 343	21,9	9 058	19,2	23 905	50,6	2 564	5,4	
254 Hildesheim	81 181	27 840	34,3	21 588	26,6	17 753	21,9	35 229	43,4	4 525	5,6	
255 Holzminden	19 686	9 338	47,4	7 803	39,6	3 687	18,7	6 530	33,2	1 377	7,0	
256 Nienburg (Weser)	32 997	12 293	37,3	8 478	25,7	7 856	23,8	12 218	37,0	2 016	6,1	
257 Schaumburg	37 136	12 005	32,3	9 308	25,1	8 588	23,1	16 377	44,1	2 859	7,7	
2 Hannover	714 727	185 819	26,0	134 495	18,8	170 948	23,9	354 133	49,5	45 987	6,4	
351 Celle	48 977	14 365	29,3	7 473	15,3	10 915	22,3	22 965	46,9	5 888	12,0	
352 Cuxhaven	39 956	10 951	27,4	6 101	15,3	10 474	26,2	17 183	43,0	4 183	10,5	
353 Harburg	48 892	11 386	23,3	6 159	12,6	17 354	35,5	19 221	39,3	2 716	5,6	
354 Lüchow-Dannenberg	12 333	4 000	32,4	2 960	24,0	2 667	21,6	5 201	42,2	1 067	8,7	
355 Lüneburg	49 021	12 292	25,1	9 061	18,5	11 141	22,7	24 772	50,5	4 026	8,2	
356 Osterholz	22 004	5 258	23,9	3 002	13,6	6 638	30,2	9 829	44,7	1 937	8,8	
357 Rotenburg (Wümme)	46 253	13 438	29,1	8 291	17,9	12 087	26,1	19 639	42,5	3 643	7,9	
358 Heidekreis	40 740	11 210	27,5	7 285	17,9	11 257	27,6	17 600	43,2	3 624	8,9	
359 Stade	54 090	16 239	30,0	10 714	19,8	15 479	28,6	21 224	39,2	3 196	5,9	
360 Uelzen	25 408	6 378	25,1	4 241	16,7	6 232	24,5	12 057	47,5	1 749	6,9	
361 Verden	40 549	12 446	30,7	8 965	22,1	12 173	30,0	15 103	37,2	3 209	7,9	
3 Lüneburg	428 223	117 963	27,5	74 252	17,3	116 417	27,2	184 794	43,2	35 238	8,2	
401 Delmenhorst, Stadt	18 147	4 213	23,2	2 919	16,1	4 698	25,9	9 190	50,6	1 412	7,8	
402 Emden, Stadt	29 246	13 166	45,0	11 244	38,4	5 801	19,8	10 204	34,9	1 539	5,3	
403 Oldenburg(Oldb), Stadt	72 585	9 487	13,1	4 980	6,9	16 813	23,2	46 174	63,6	5 223	7,2	
404 Osnabrück, Stadt	82 761	17 279	20,9	12 125	14,7	22 099	26,7	43 321	52,3	4 787	5,8	
405 Wilhelmshaven, Stadt	26 988	6 215	23,0	3 707	13,7	5 044	18,7	15 717	58,2	4 456	16,5	
451 Ammerland	35 054	10 917	31,1	7 318	20,9	10 617	30,3	11 004	31,4	1 295	3,7	
452 Aurich	46 401	12 580	27,1	5 530	11,9	12 191	26,3	20 591	44,4	4 944	10,7	
453 Cloppenburg	49 748	23 495	47,2	16 662	33,5	8 902	17,9	15 347	30,8	1 561	3,1	
454 Emsland	107 796	46 801	43,4	31 864	29,6	22 221	20,6	37 155	34,5	4 929	4,6	
455 Friesland	24 366	6 502	26,7	4 400	18,1	5 934	24,4	11 584	47,5	2 421	9,9	
456 Grafschaft Bentheim	39 532	14 830	37,5	9 147	23,1	9 333	23,6	14 895	37,7	2 011	5,1	
457 Leer	39 344	9 667	24,6	5 609	14,3	10 906	27,7	18 119	46,1	3 433	8,7	
458 Oldenburg	29 944	10 820	36,1	7 413	24,8	7 510	25,1	10 903	36,4	1 407	4,7	
459 Osnabrück	103 549	43 285	41,8	33 767	32,6	23 949	23,1	34 701	33,5	2 887	2,8	
460 Vechta	55 832	25 032	44,8	19 264	34,5	12 346	22,1	16 733	30,0	1 512	2,7	
461 Wesermarsch	25 587	12 339	48,2	9 401	36,7	5 054	19,8	7 839	30,6	1 498	5,9	
462 Wittmund	12 611	3 153	25,0	1 621	12,9	3 713	29,4	5 409	42,9	1 331	10,6	
4 Weser-Ems	799 491	269 781	33,7	186 971	23,4	187 131	23,4	328 886	41,1	46 646	5,8	
Niedersachsen	2 501 385	774 700	31,0	560 623	22,4	579 582	23,2	1 117 333	44,7	156 649	6,3	
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012 Göttingen, Stadt	63 195	10 945	17,3	8 924	14,1	11 386	18,0	40 825	64,6	3 399	5,4	
153 005 Goslar, Stadt	17 834	5 210	29,2	3 622	20,3	4 514	25,3	8 086	45,3	1 138	6,4	
157 006 Peine, Stadt	17 609	6 377	36,2	4 119	23,4	3 718	21,1	7 443	42,3	1 082	6,1	
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	12 781	2 877	22,5	1 637	12,8	2 836	22,2	7 021	54,9	1 231	9,6	
241 005 Garbsen, Stadt	14 038	2 529	18,0	1 680	12,0	5 385	38,4	6 091	43,4	335	2,4	
241 010 Langenhagen, Stadt	29 871	7 213	24,1	5 924	19,8	14 130	47,3	8 505	28,5	1 164	3,9	
252 006 Hameln, Stadt	23 807	5 043	21,2	3 534	14,8	4 683	19,7	14 013	58,9	1 856	7,8	
254 021 Hildesheim, Stadt	42 366	10 662	25,2	8 176	19,3	9 364	22,1	22 305	52,6	3 090	7,3	
351 006 Celle, Stadt	31 595	8 563	27,1	3 652	11,6	7 277	23,0	15 647	49,5	3 908	12,4	
352 011 Cuxhaven, Stadt	16 321	4 541	27,8	3 405	20,9	4 263	26,1	7 169	43,9	2 048	12,5	
355 022 Lüneburg, Hansestadt	34 749	7 786	22,4	6 493	18,7	7 797	22,4	19 128	55,0	3 159	9,1	
359 038 Stade, Hansestadt	22 919	7 220	31,5	5 641	24,6	4 240	18,5	11 414	49,8	1 802	7,9	
454 032 Lingen (Ems), Stadt	23 276	8 246	35,4	4 473	19,2	4 547	19,5	10 404	44,7	1 058	4,5	
456 015 Nordhorn, Stadt	18 716	4 478	23,9	2 726	14,6	4 851	25,9	9 283	49,6	1 410	7,5	
459 024 Melle, Stadt	15 162	6 937	45,8	5 774	38,1	4 039	26,6	3 950	26,1	358	2,4	

Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). - 2) Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand September 2011.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im August 2011

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung-rinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	233	26	-	169	16	26	19	3	7 003	159	614	14	445	63	2	3	8
Hannover	404	27	4	266	61	59	4	10	56 233	74	1 134	15	87	171	6	12	6
Lüneburg	1 315	46	58	280	397	149	417	14	260 591	272	1 084	67	618	121	7	2	56
Weser- Ems	47 083	86	80	20 992	13 041	2 471	10 411	88	1 270 837	631	2 317	175	238	45	38	25	38
Niedersachsen	49 035	185	142	21 707	13 515	2 705	10 851	115	1 594 664	1 136	5 149	271	1 388	400	53	42	108
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	76,4	8,3	-	61,2	4,7	7,4	2,7	0,5	655,1	14,9	11,1	0,3	13,4	1,9	-	0,1	2,1
Hannover	134,4	7,8	1,3	96,2	18,0	16,7	0,6	1,6	5 260,0	6,9	20,4	0,3	2,6	5,1	0,1	0,2	1,6
Lüneburg	339,8	14,3	18,9	101,3	117,0	42,2	58,2	2,2	24 375,7	25,4	19,5	1,2	18,5	3,6	0,1	-	14,8
Weser- Ems	13 630,8	27,6	26,1	7 595,7	3 843,3	699,5	1 452,1	14,0	118 874,1	59,0	41,7	3,2	7,1	1,4	0,7	0,5	10,0
Niedersachsen	14 181,4	57,9	46,4	7 854,5	3 983,0	765,7	1 513,5	18,3	149 164,9	106,3	92,7	4,9	41,6	12,0	1,0	0,8	28,5
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Juli 2011	12 250,2	56,2	38,9	7 088,8	3 037,7	630,5	1 433,2	21,1	136 150,2	70,1	65,8	4,0	32,4	11,0	0,8	0,4	29,3
Aug. 2010	14 621,7	81,3	87,8	8 853,0	3 688,0	655,9	1 318,1	19,0	144 526,3	107,9	90,1	5,8	40,1	13,0	0,9	0,6	38,3
Jan. bis Aug. 11	107 513,1	1 046,4	668,3	59 511,4	28 101,2	6 213,2	12 851,3	165,5	1 107 013,0	1 081,6	561,0	37,7	284,6	97,9	6,4	6,1	280,9
Jan. bis Aug. 10	114 421,6	1 145,4	1 748,9	55 378,4	39 504,4	6 245,7	10 912,1	632,4	1 062 178,4	1 320,1	519,4	39,0	296,4	81,5	7,8	4,1	264,5
das ist eine																	
Veränderung in %	- 6,0	- 8,6	- 61,8	+ 7,5	- 28,9	- 0,5	+ 17,8	- 73,8	+ 4,2	- 18,1	+ 8,0	- 3,3	- 4,0	+ 20,1	- 17,9	+ 48,8	+ 6,2
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	289,21	326,45	361,84	294,71	283,08	139,48	159,31		93,54		18,00		30,00		18,00		264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. – 3) Kälber bis zu 8 Monaten. – 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im August 2011⁸⁾

Statistische Region Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	August 2011	Januar bis August 2011	Juli 2011		August 2010		Januar bis August 2010	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	16 408	134 036	17 078	- 3,9	16 332	+ 0,5	133 962	+ 0,1
Hannover	42 746	345 116	44 058	- 3,0	42 131	+ 1,5	338 791	+ 1,9
Lüneburg	181 813	1 462 560	189 001	- 3,8	172 007	+ 5,7	1 391 009	+ 5,1
Weser-Ems	252 693	2 074 205	264 255	- 4,4	251 654	+ 0,4	2 013 536	+ 3,0
Niedersachsen	493 660	4 015 916	514 392	- 4,0	482 124	+ 2,4	3 877 297	+ 3,6

8) Milchmengen wurden bis 12/2008 nach Unternehmenssitz der aufnehmenden Molkerei zugeordnet. Ab 01/2009 erfolgt die Zuordnung nach aufnehmender Verarbeitungsstätte.

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2011

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	ins-gesamt ¹¹⁾	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ¹⁰⁾					Jungmast-	Trut-hühner
	Anzahl		rassen		küken			rassen		küken		t			
1 000 Stück															
Januar	10 387,0	269 827	5 923,8	33 258,9	•	—	4 594,0	2 293,4	26 719,4	•	—	3 610,2	64 629,9	34 409,4	26 179,5
Februar	10 968,5	262 561	5 626,4	31 294,7	•	—	4 120,3	2 088,5	25 408,8	•	—	3 315,3	58 967,5	31 586,0	24 463,2
März	11 290,7	296 402	7 075,2	35 368,9	•	72,9	4 489,1	2 283,6	27 781,4	•	—	3 621,2	68 418,0	37 978,0	27 750,9
April	11 479,4	289 413	6 047,5	35 621,5	•	212,6	4 552,8	2 510,7	28 889,3	•	59,3	3 163,4	61 857,0	34 652,0	24 180,0
Mai	11 294,6	289 173	7 270,0	35 819,0	•	208,6	4 621,9	2 727,8	28 841,9	•	151,3	3 926,7	68 834,9	37 734,4	27 260,1
Juni	11 579,7	291 539	6 262,7	33 535,4	•	118,3	4 765,1	2 440,1	27 323,3	•	106,5	3 636,0	64 418,9	34 926,8	25 345,7
Juli	11 610,2	301 463	6 314,2	36 130,8	•	54,2	4 456,5	2 269,6	29 046,9	•	69,0	3 541,5	63 839,0	35 656,1	25 044,7
August	11 704,1	302 126	7 236,9	36 195,4	•	—	4 828,8	2 497,8	29 738,7	•	34,5	3 860,5	68 141,2	38 892,4	26 069,8
September	-	-	-	-	•	-	-	-	-	•	-	-	-	-	-
Oktober	-	-	-	-	•	-	-	-	-	•	-	-	-	-	-
November	-	-	-	-	•	-	-	-	-	•	-	-	-	-	-
Dezember	-	-	-	-	•	-	-	-	-	•	-	-	-	-	-
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
August 2010	+ 32,2	+ 34,8	- 6,7	+ 2,4	x	x	+ 1,7	- 0,4	+ 9,0	x	x	+ 8,8	+ 11,0	+ 12,9	+ 10,5
Januar bis August 2010	+ 41,9	+ 45,3	- 1,0	+ 3,4	x	+ 18,1	+ 1,2	- 1,3	+ 6,0	x	+ 16,1	+ 3,0	+ 6,9	+ 7,5	+ 4,5

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. – 10) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

11) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ im 3. Quartal 2011 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Anzahl	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	Prozent
101	Braunschweig, Stadt	16 125	715 239	5 657	192 320	-0,0	+11,7	-0,5	+4,3
102	Salzgitter, Stadt	21 021	2 602 683	6 770	237 318	-0,0	+23,0	+0,4	+2,9
103	Wolfsburg, Stadt	52 093	.	16 826	.	+1,8	.	+1,8	.
151	Gifhorn	4 862	.	1 754	.	+5,8	.	+5,3	.
152	Göttingen	13 219	847 429	5 048	130 841	+4,1	+12,6	+4,0	+6,1
153	Goslar	6 589	466 711	2 400	70 803	+0,5	+8,2	-1,3	+7,5
154	Helmstedt	2 098	.	941	.	+14,8	.	+15,1	.
155	Northheim	9 275	406 026	3 753	81 957	+2,7	+6,4	+6,3	+4,7
156	Osterode am Harz	6 538	401 143	2 628	63 849	-3,0	+6,5	+2,4	+1,3
157	Peine	4 623	355 271	1 815	45 480	-3,2	+18,4	-1,7	+1,1
158	Wolfenbüttel	2 603	.	943	.	+2,7	.	+1,5	.
1	Braunschweig	139 046	21 277 806	48 536	1 644 167	+1,4	+24,0	+2,0	+6,9
241	Region Hannover	51 138	4 750 930	18 806	582 091	+1,4	+22,7	+1,9	+6,0
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	32 937	3 116 721	11 620	404 141	+1,4	+20,0	+1,7	+7,1
251	Diepholz	8 698	1 062 171	3 407	75 241	+8,2	+12,9	+3,4	+10,7
252	Hamelnd-Pyrmont	8 921	461 448	3 279	90 420	+7,1	+4,2	+5,4	+5,9
254	Hildesheim	16 375	876 594	6 356	157 772	+4,1	+7,0	+4,1	+4,9
255	Holzminde	6 824	415 411	2 664	69 481	+2,3	+5,1	+2,0	+4,9
256	Nienburg (Weser)	6 088	571 168	2 284	53 668	+5,1	+14,9	+5,3	+7,9
257	Schaumburg	7 184	396 839	2 906	67 600	-1,1	+2,5	-0,9	+2,5
2	Hannover	105 228	8 534 561	39 702	1 096 274	+2,9	+16,1	+2,6	+5,9
351	Celle	8 334	478 298	3 377	91 069	+1,1	-1,7	+3,8	+5,7
352	Cuxhaven	3 700	325 466	1 411	35 577	+1,4	+11,2	+3,5	+21,6
353	Harburg	2 590	144 698	1 108	21 688	-4,5	+3,9	-1,2	+1,3
354	Lüchow-Dannenberg	2 295	142 525	951	18 852	+12,0	+9,0	+21,0	+12,1
355	Lüneburg	6 462	388 822	2 521	54 364	+3,5	+11,0	+2,9	+3,0
356	Osterholz	1 594	119 769	688	14 683	-9,5	+12,1	-5,5	-2,2
357	Rotenburg (Wümme)	5 392	419 085	2 074	46 097	+1,9	+12,0	+2,2	+8,2
358	Heidekreis	5 180	321 731	2 036	48 440	+3,1	+2,0	+4,8	+8,0
359	Stade	7 957	541 934	3 377	91 891	+5,4	+8,4	+6,3	+8,4
360	Uelzen	2 341	133 766	879	17 033	+0,3	-24,1	+2,1	+5,0
361	Verden	6 909	514 367	2 802	71 055	+2,4	+3,2	+4,2	+5,0
3	Lüneburg	52 754	3 530 459	21 223	510 750	+2,2	+4,8	+4,0	+7,0
401	Delmenhorst, Stadt	2 080	140 158	768	19 013	+4,5	+7,1	+5,5	+13,6
402	Emden, Stadt	9 945	.	2 982	.	+7,4	.	+23,4	.
403	Oldenburg, Stadt	3 418	187 687	1 326	28 298	+5,8	+12,0	+7,6	+5,6
404	Osnabrück, Stadt	9 341	739 676	3 455	92 669	+4,0	+29,0	+4,0	+1,0
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 368	181 528	865	25 583	-12,3	-46,0	-13,4	-8,6
451	Ammerland	5 197	582 033	2 079	48 040	-0,0	+17,1	+0,1	-0,6
452	Aurich	4 614	.	1 761	.	+10,0	.	+7,4	.
453	Cloppenburg	13 839	1 309 748	5 741	106 021	+4,5	+7,7	+3,6	+8,2
454	Emsland	26 177	.	10 659	238 442	+0,5	.	+1,6	+4,6
455	Friesland	3 132	202 645	1 251	32 503	+4,5	+12,1	+8,1	+10,8
456	Grafschaft Bentheim	8 158	466 089	3 402	75 564	+2,6	+9,7	+6,1	+5,4
457	Leer	2 734	147 766	1 054	21 685	+1,7	+11,1	-2,1	+3,0
458	Oldenburg	4 381	326 872	1 782	36 981	-3,4	+12,9	-1,7	+1,2
459	Osnabrück	26 476	1 954 585	10 319	224 804	+4,3	+16,8	+3,7	+5,3
460	Vechta	15 740	1 315 795	6 506	135 064	+6,0	+16,4	+5,6	+13,0
461	Wesermarsch	8 148	627 872	3 032	88 629	-1,6	+14,0	-0,2	+3,4
462	Wittmund	1 047	56 349	419	7 591	+3,6	-11,9	-6,6	-5,8
4	Weser-Ems	146 795	12 838 587	57 402	1 337 318	+3,0	+18,3	+3,8	+5,8
	Niedersachsen	443 823	46 181 413	166 863	4 588 509	+2,4	+19,2	+3,0	+6,3
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	7 902	598 151	2 887	84 495	-1,9	+9,0	+0,2	+3,9
153 005	Goslar, Stadt	3 028	180 447	1 091	32 976	+0,8	+12,0	+0,4	+3,0
157 006	Peine, Stadt	3 749	303 431	1 420	37 065	-2,6	+16,3	-1,4	+0,9
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 529	131 788	527	13 461	+5,9	+9,1	+0,2	+3,0
241 005	Garbsen, Stadt	925	35 512	320	6 587	+17,0	-13,4	+16,0	+20,0
241 010	Langenhagen, Stadt	4 041	852 714	1 760	43 327	-1,5	+52,0	+0,5	+4,5
252 006	Hamelnd, Stadt	3 003	143 265	1 101	27 366	+6,6	+10,2	+3,5	+6,7
254 021	Hildesheim, Stadt	6 700	334 577	2 483	64 368	+3,0	+22,1	+2,8	-1,5
351 006	Celle, Stadt	5 608	354 748	2 380	60 844	+1,0	-6,3	+4,4	+5,4
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 506	174 677	912	25 544	+3,8	+7,1	+6,4	+33,3
355 022	Lüneburg, Hansestadt	4 882	315 691	1 907	42 555	+2,8	+9,0	+2,5	+2,5
359 038	Stade, Hansestadt	4 714	357 529	2 068	59 681	+5,7	+7,9	+7,8	+7,7
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 016	1 232 055	1 691	41 408	-4,5	+7,4	-1,7	-0,5
456 015	Nordhorn, Stadt	1 904	82 339	788	15 453	+15,0	+15,4	+19,0	+21,4
459 024	Melle, Stadt	4 563	225 104	1 722	41 107	+4,8	+7,2	+4,9	+0,6

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten
Gewerbebeizweigen im 1. Vierteljahr 2011
- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klas- sifi- kation ¹⁾	Gewerbebeizweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 1.Vj 2011	Veränderung gegenüber		Messzahl 1.Vj 2011	Veränderung gegenüber	
			4. Vj 2010	1. Vj 2010		4. Vj 2010	1. Vj 2010
		30.9.2007 = 100	%		VJD ³⁾ 2007 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk						
	insgesamt	98,6	-0,7	2,4	88,9	-25,6	14,2
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	99,5	1,6	4,7	67,9	-48,2	51,0
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	100,0	2,5	4,5	64,9	-50,1	53,1
03	Zimmerer	99,6	-0,7	4,0	79,4	-40,4	41,2
04	Dachdecker	99,3	0,1	6,5	73,9	-46,1	61,9
	II Ausbaugewerbe	98,7	-1,0	3,1	84,1	-35,7	8,4
	darunter:						
09	Stuckateure	100,6	-1,7	6,3	75,2	-51,2	37,6
10	Maler und Lackierer	92,3	0,9	3,9	79,0	-38,7	14,4
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	99,9	-1,8	2,9	79,3	-41,0	4,8
25	Elektrotechniker	102,0	-0,8	4,1	86,4	-34,6	6,6
27	Tischler	96,7	-2,1	0,5	89,1	-29,7	13,8
39	Glaser	100,2	-1,0	4,4	93,3	-17,7	13,0
	III Handwerke für den						
	gewerblichen Bedarf	99,8	-0,3	3,1	102,1	-16,5	21,3
	darunter:						
13	Metallbauer	98,5	-1,0	2,4	91,8	-23,9	18,3
16	Feinwerkmechaniker	100,7	0,9	3,9	112,3	-8,6	26,8
19	Informationstechniker	102,4	-0,7	3,9	95,6	-25,8	-10,5
21	Landmaschinenmechaniker	100,4	-0,5	3,4	108,0	-11,0	29,8
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	98,9	-1,6	2,1	95,5	-6,5	11,9
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	98,0	-1,6	1,7	92,6	-8,4	10,7
	V Lebensmittelgewerbe	98,2	-1,6	0,6	97,6	-9,2	2,7
	davon:						
30	Bäcker	99,7	-1,3	1,8	100,8	-5,5	5,4
31	Konditoren	96,0	1,6	1,7	89,8	-21,3	4,3
32	Fleischer	94,9	-2,9	-2,6	95,6	-11,2	0,4
	VI Gesundheitsgewerbe	99,3	-1,1	0,8	97,8	-10,1	5,9
	darunter:						
33	Augenoptiker	95,7	-2,1	-2,2	94,6	-8,1	2,0
35	Orthopädietechniker	103,5	-1,5	2,8	96,0	-12,3	5,3
37	Zahntechniker	100,0	-0,2	1,7	100,1	-10,3	5,4
	VII Handwerke für den						
	privaten Bedarf	93,5	-1,5	-2,3	87,3	-15,6	-3,6
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	90,1	9,1	2,7	58,2	-46,4	4,2
38	Friseure	93,3	-2,2	-2,7	94,4	-7,1	-0,1

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Vierteljahresdurchschnitt.

Außenhandel

September 2011

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	September 2011	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		September 2011	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar-September	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-September	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum		
											%	
1 000 Euro		%		1 000 Euro		%						
1	Lebende Tiere	25 593	244 812	0,4	-10,9	+4,3	38 926	401 923	0,6	+1,6	-6,0	
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	443 821	3 428 307	6,1	+24,0	+10,0	178 286	1 534 917	2,5	+1,0	-0,7	
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	245 032	2 273 706	4,0	+17,2	+11,1	319 448	3 093 276	4,9	+5,1	+19,2	
4	Genussmittel	66 627	451 890	0,8	+29,9	+5,9	46 283	378 215	0,6	+6,4	+11,5	
5	Rohstoffe	44 436	526 623	0,9	-5,1	+11,4	1 607 754	14 920 080	23,8	+47,8	+29,3	
6	Halbwaren	343 095	2 546 209	4,5	+55,1	+24,6	572 354	5 355 547	8,6	+12,5	+11,0	
7	Vorerzeugnisse	813 657	7 165 783	12,7	+9,9	+14,7	695 395	6 465 886	10,3	+4,7	+21,7	
8	Enderzeugnisse	4 575 246	38 573 723	68,3	+9,3	+16,6	3 197 981	27 843 595	44,5	+8,3	+9,9	
	Insgesamt	6 819 100	56 500 879	100,0	+15,5	+17,3	7 123 390	62 591 052	100,0	+20,4	+17,8	
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾												
201+202	Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	90 143	758 627	1,3	+17,2	+18,2	12 639	146 802	0,2	-22,9	+14,8	
204	Fleisch, Fleischwaren	235 871	1 658 582	2,9	+37,9	+6,4	73 791	575 147	0,9	+3,1	-4,8	
518	Erdöl und Erdgas	710	23 468	0,0	-40,5	+25,7	1 359 765	12 698 957	20,3	+49,7	+28,2	
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölzeugnisse)	123 345	1 081 535	1,9	+51,6	+52,5	261 970	2 668 061	4,3	-5,4	+15,8	
708	Papier und Pappe	107 465	1 015 006	1,8	-8,8	+1,9	64 406	598 201	1,0	-0,8	+8,7	
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	403 937	3 469 539	6,1	+8,3	+9,4	402 818	3 907 671	6,2	-1,3	+19,2	
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	242 319	2 146 055	3,8	+26,5	+36,5	177 016	1 506 257	2,4	+22,5	+33,5	
801 bis 807	Bekleidung	19 666	127 607	0,2	-0,1	+6,4	198 450	1 455 847	2,3	+3,1	+8,4	
816	Kautschukwaren	81 076	689 562	1,2	+20,7	+17,9	147 727	1 318 579	2,1	+12,9	+21,8	
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	130 109	1 242 693	2,2	-5,0	+5,2	141 702	1 233 323	2,0	+8,9	+11,8	
841 bis 859	Maschinen	395 557	3 634 137	6,4	+2,6	+4,4	189 821	1 771 868	2,8	+3,3	+9,4	
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	766 371	6 305 245	11,2	+18,6	+22,0	424 107	4 040 903	6,5	+4,7	+19,7	
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	433 700	3 336 259	5,9	+26,5	+15,5	453 657	3 482 583	5,6	+22,0	+13,0	
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	159 547	1 263 337	2,2	+16,8	+14,5	91 443	689 829	1,1	+35,8	+16,7	
883	Luftfahrzeuge	9 770	124 990	0,2	+29,9	-14,0	55 360	614 450	1,0	-10,8	+21,3	
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 238 748	17 296 853	30,6	+13,8	+18,8	1 091 642	8 972 662	14,3	+19,5	+23,6	
Außenhandel nach Erdteilen												
Afrika		130 866	1 265 777	2,2	-5,5	+6,3	172 301	1 785 843	2,9	+71,2	+35,4	
Amerika		670 022	5 946 903	10,5	+4,8	+8,7	697 098	5 845 462	9,3	+23,6	+24,7	
Asien		790 039	6 550 660	11,6	+16,1	+16,8	845 922	7 759 380	12,4	-6,4	-6,1	
Australien-Ozeanien		71 822	625 951	1,1	+5,0	+19,8	36 836	286 166	0,5	-21,2	+52,8	
Europa		5 156 158	42 110 347	74,5	+17,8	+19,1	5 371 232	46 914 203	75,0	+24,8	+21,3	
Außenhandel nach ausgewählten Ländern												
EU-Länder insgesamt		4 451 738	36 066 339	63,8	+17,8	+17,4	3 947 466	33 750 070	53,9	+20,7	+18,3	
davon:	Frankreich	539 201	4 305 337	7,6	+22,0	+13,4	304 403	2 680 770	4,3	+23,1	+9,8	
	Niederlande	693 700	5 225 991	9,2	+33,9	+23,0	746 702	6 507 181	10,4	+30,0	+18,1	
	Italien	356 145	3 165 859	5,6	+19,9	+14,1	280 094	2 611 026	4,2	+2,1	+15,7	
	Vereinigtes Königreich	491 569	4 070 165	7,2	+14,1	+21,8	343 012	2 972 127	4,7	+20,2	+18,0	
	Irland	27 932	288 704	0,5	+35,9	+13,7	23 273	274 535	0,4	-5,6	+22,3	
	Dänemark	144 308	1 274 732	2,3	+18,4	+27,1	138 962	1 028 447	1,6	+49,2	-15,9	
	Griechenland	39 407	269 506	0,5	-63,2	-27,1	9 347	85 517	0,1	-13,8	+10,4	
	Portugal	82 193	709 325	1,3	-1,4	+27,5	70 981	561 167	0,9	+56,7	+26,0	
	Spanien	287 110	2 225 166	3,9	+6,7	-3,8	235 984	1 962 972	3,1	+21,4	+11,8	
	Schweden	203 287	1 798 346	3,2	+7,5	+11,9	135 396	1 265 290	2,0	+40,9	+33,8	
	Finnland	57 528	528 383	0,9	+20,8	+18,3	53 401	579 047	0,9	-28,2	+12,5	
	Österreich	304 738	2 309 568	4,1	+25,9	+20,5	173 605	1 381 475	2,2	+27,9	+24,6	
	Belgien	295 919	2 283 654	4,0	+22,4	+11,0	285 288	2 479 403	4,0	+14,2	+24,8	
	Luxemburg	24 861	180 527	0,3	+33,0	+8,6	12 703	111 087	0,2	-41,4	-13,8	
	Malta	1 190	20 169	0,0	-16,0	+107,1	1 032	9 181	0,0	+31,2	+65,6	
	Estland	15 665	153 589	0,3	+83,3	+127,3	4 688	37 575	0,1	+11,8	-5,8	
	Lettland	17 587	142 268	0,3	+61,0	+66,1	4 607	46 233	0,1	-32,8	-21,8	
	Litauen	31 200	168 656	0,3	+99,3	+16,5	15 675	143 061	0,2	-12,1	-6,5	
	Polen	326 518	2 736 544	4,8	+18,1	+28,8	406 366	3 419 392	5,5	+20,0	+24,3	
	Tschechische Republik	234 089	1 968 221	3,5	+10,4	+24,1	233 257	1 830 894	2,9	+21,2	+17,7	
	Slowakei	71 129	570 586	1,0	+13,8	+2,5	205 587	1 652 850	2,6	+27,8	+48,7	
	Ungarn	95 460	776 146	1,4	+20,2	+33,3	135 047	1 090 006	1,7	+2,6	+11,4	
	Rumänien	68 367	581 018	1,0	+38,7	+34,0	75 864	597 062	1,0	+41,9	+40,8	
	Bulgarien	13 760	97 921	0,2	+49,1	+15,7	19 945	149 242	0,2	+55,8	+37,2	
	Slowenien	23 381	176 732	0,3	+14,8	+20,6	31 180	263 415	0,4	+24,4	+51,3	
	Zypern	5 497	39 225	0,1	+69,3	+9,3	1 068	11 117	0,0	+401,0	-55,7	
Norwegen		81 144	715 705	1,3	+35,8	+31,9	1 031 413	10 011 084	16,0	+47,5	+30,8	
Schweiz		184 046	1 549 051	2,7	+8,1	+18,5	73 580	638 648	1,0	-2,2	+8,7	
Türkei		81 942	800 347	1,4	-0,5	+18,8	67 808	763 924	1,2	-2,2	+37,6	
Russische Föderation		272 581	2 171 363	3,8	+33,3	+47,1	212 463	1 380 901	2,2	+34,8	+23,9	
Südafrika		53 045	458 256	0,8	-1,9	+20,1	113 632	927 030	1,5	+56,7	+15,9	
Vereinigte Staaten von Amerika		347 212	3 565 322	6,3	-5,5	+2,0	203 966	1 908 797	3,0	+7,8	+26,1	
Kanada		75 918	448 599	0,8	-1,6	-16,3	53 495	340 561	0,5	+100,2	+26,6	
Mexiko		81 220	691 407	1,2	+33,8	+62,0	210 263	1 592 628	2,5	+54,2	+25,2	
Brasilien		97 424	651 333	1,2	+40,7	+22,2	112 339	951 657	1,5	-21,5	-9,1	
Indien		54 424	445 490	0,8	+3,9	+38,1	54 240	460 858	0,7	+25,1	+26,1	
China		212 824	1 984 394	3,5	-3,1	+20,5	494 893	4 530 201	7,2	-11,8	-13,8	
Japan		131 391	797 343	1,4	+61,0	+21,4	63 380	484 423	0,8	+15,7	+16,7	
Australien		62 121	546 454	1,0	+1,7	+18,1	26 024	214 535	0,3	-26,3	+36,7	

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im August 2011

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis August				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	110	81	1	13	80	632	3	110	661	+6,4	- 3	+ 9	+ 32
102	Salzgitter, Stadt	50	42	1	9	40	272	7	61	298	+24,2	+ 4	+ 20	+ 71
103	Wolfsburg, Stadt	49	40	-	6	46	305	4	41	357	+17,8	+ 3	+ 15	+ 43
151	Gifhorn	73	64	2	9	90	419	9	88	492	+1,5	- 1	- 2	+ 33
152	Göttingen	102	81	1	21	80	643	10	160	666	+15,6	+ 5	+ 40	+ 67
153	Goslar	67	57	-	17	51	306	6	98	283	-9,5	- 2	- 4	- 39
154	Helmstedt	36	27	-	7	32	238	9	66	238	+38,4	+ 5	+ 12	+ 61
155	Northeim	52	43	2	11	35	283	10	62	280	-6,9	+ 6	- 18	- 52
156	Osterode am Harz	20	15	-	5	14	113	1	31	112	-23,1	- 1	- 11	- 30
157	Peine	51	42	1	10	51	285	5	55	335	-13,6	- 2	- 3	- 15
158	Wolfenbüttel	55	47	1	11	53	290	6	76	323	+14,6	+ 1	+ 27	+ 47
1	Braunschweig	665	539	9	119	572	3 786	70	848	4 045	+5,6	+ 15	+ 85	+ 218
241	Region Hannover	567	488	3	75	529	3 196	20	393	3 602	+5,3	- 11	+ 16	+ 193
	dar.: Hannover, Ldshpst.	164	139	1	13	163	1 657	4	149	1 912	+1,2	- 8	+ 24	+ 53
251	Diepholz	93	76	2	25	74	550	10	129	581	+7,4	- 11	+ 23	+ 51
252	Hameln-Pyrmont	65	53	2	10	64	389	5	81	418	+11,1	- 1	+ 5	+ 36
254	Hildesheim	111	102	2	24	105	670	8	156	684	+8,4	+ 1	+ 8	- 13
255	Holzminden	28	23	1	14	12	153	5	45	138	-5,6	-	+ 3	- 36
256	Nienburg (Weser)	48	39	1	9	45	274	10	63	279	-1,8	+ 8	- 15	- 30
257	Schaumburg	76	65	1	12	67	403	9	85	428	+1,0	+ 2	+ 21	- 2
2	Hannover	988	846	12	169	896	5 635	67	952	6 130	+5,2	- 12	+ 61	+ 199
351	Celle	76	67	2	13	65	436	5	79	472	-6,4	- 1	- 33	+ 6
352	Cuxhaven	85	73	1	27	72	439	17	125	436	-2,9	+ 2	+ 29	- 55
353	Harburg	92	80	3	16	85	598	9	101	672	+2,7	- 1	- 5	+ 5
354	Lüchow-Dannenberg	13	13	-	3	13	110	7	39	105	-4,3	+ 2	+ 3	- 5
355	Lüneburg	70	58	2	12	53	424	8	78	467	+0,5	+ 2	+ 11	- 13
356	Osterholz	49	44	1	12	40	296	8	48	339	-0,7	+ 2	- 4	- 3
357	Rotenburg (Wümme)	91	76	1	19	77	500	10	114	498	+4,0	- 2	+ 17	- 16
358	Heidekreis	92	82	1	20	113	427	10	79	547	-7,4	-	- 8	+ 2
359	Stade	74	63	3	18	74	417	13	82	489	-8,6	+ 4	- 19	- 19
360	Uelzen	38	35	-	7	36	212	2	47	221	-7,4	- 2	+ 3	- 22
361	Verden	79	68	1	8	75	411	7	84	421	+12,3	+ 4	+ 7	+ 16
3	Lüneburg	759	659	15	155	703	4 270	96	876	4 667	-1,3	+ 10	+ 1	- 104
401	Delmenhorst, Stadt	28	20	1	2	22	184	1	23	203	+10,2	+ 1	- 4	+ 36
402	Emden, Stadt	23	20	-	4	19	125	-	16	137	+6,8	-	- 5	+ 13
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	85	74	-	4	91	486	1	56	536	+5,9	-	+ 4	+ 34
404	Osnabrück, Stadt	77	65	1	11	67	488	3	74	513	+8,4	+ 2	+ 19	+ 17
405	Wilhelmshaven, Stadt	57	46	-	6	49	243	2	26	276	+5,7	+ 2	- 8	+ 35
451	Ammerland	44	38	-	11	47	314	5	62	353	-0,3	+ 1	+ 8	- 3
452	Aurich	114	104	4	21	110	553	11	85	603	+5,7	- 2	- 4	+ 8
453	Cloppenburg	85	75	4	15	98	447	15	107	521	-2,0	+ 10	- 5	- 53
454	Emsland	175	150	3	49	157	895	17	245	920	+2,3	- 5	+ 40	+ 6
455	Friesland	53	41	1	4	49	273	3	54	307	+14,7	- 2	+ 10	+ 52
456	Grafschaft Bentheim	64	49	-	14	54	364	4	96	392	-0,5	- 2	- 12	+ 9
457	Leer	70	59	1	7	66	387	5	71	400	+3,5	+ 2	+ 9	- 9
458	Oldenburg	47	40	1	7	38	310	3	64	318	+7,6	- 5	+ 15	- 5
459	Osnabrück	156	129	2	25	134	838	21	189	893	+7,9	+ 12	+ 8	+ 57
460	Vechta	68	60	1	13	60	346	11	101	339	+9,1	+ 4	+ 22	- 1
461	Wesermarsch	50	34	-	8	39	193	6	44	212	+3,8	+ 2	+ 1	+ 27
462	Wittmund	36	35	2	11	64	144	2	24	186	-19,6	- 4	- 1	- 12
4	Weser-Ems	1 232	1 039	21	212	1 164	6 590	110	1 337	7 109	+4,3	+ 16	+ 97	+ 211
	Land Niedersachsen	3 644	3 083	57	655	3 335	20 281	343	4 013	21 951	+3,6	+ 29	+ 244	+ 524

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juli 2011 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Juli		Januar - Juli	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	200,0	+ 8,0	1 432,0	+ 31,8
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	302,3	+ 3,9	1 948,7	- 5,8
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	400,6	- 3,7	2 472,5	+ 6,7
Nahrungs- und Genussmittel	153,8	- 1,7	1 220,0	+ 11,9
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	91,2	- 18,0	670,0	- 4,2
Kokerei- und Mineralölzeugnisse	333,0	- 2,1	2 088,2	+ 8,9
Chemische Erzeugnisse etc.	165,5	+ 32,2	1 081,8	+ 20,6
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	30,6	- 23,7	228,0	- 3,3
Metalle und Metallerzeugnisse	20,5	- 56,9	205,4	- 18,5
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,0	- 58,3	6,6	- 49,6
Fahrzeuge	-	-	-	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	185,5	+ 35,3	1 126,9	+ 25,2
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	6,4	+ 4,9	43,0	+ 31,5
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	30,8	- 7,8	201,1	+ 38,9
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
insgesamt	1 921,2	+ 1,5	12 723,7	+ 9,1
darunter:				
Brake	100,2	+ 30,5	783,5	+ 53,9
Nordenham	139,5	- 6,1	951,7	- 9,2
Oldenburg	95,8	+ 8,2	582,0	+ 11,6
Osnabrück	42,7	+ 28,6	290,0	+ 7,4
Salzgitter/Beddingen	259,1	+ 12,2	1 491,5	+ 30,2
Braunschweig	62,3	+ 5,5	375,4	+ 10,1
Hannover (einschließlich Hafen Brink)	129,4	+ 49,2	705,2	+ 22,8
Misburg	18,8	- 39,7	184,2	+ 31,9
Hildesheim	37,6	- 41,5	278,2	- 6,4
Emden	158,5	+ 10,3	1 019,2	- 9,6
Holthausen	143,9	- 4,5	1 103,1	+ 12,3
Dörpen	130,9	- 25,6	1 022,8	- 6,9

Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2011 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	August		Januar bis August	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	479 216	+10,6	3 453 217	-1,7
Cuxhaven	230 160	+42,9	2 316 687	+58,3
Brake	378 205	-30,7	3 419 824	+8,7
Nordenham	247 997	+27,0	2 274 260	+3,4
Wilhelmshaven	1 944 798	-12,9	14 671 838	-13,5
Emden	333 129	-14,1	2 946 320	+4,0
Leer	6 175	+27,6	55 660	-9,5
Papenburg	32 912	+131,7	314 702	+30,5
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	157 290	+74,8	795 461	+29,0
insgesamt	3 809 882	-6,3	30 381 418	-2,5

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Oktober 2011

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2011		Veränderung 2011 gegenüber 2010 in %	
		Oktober	Januar- Oktober	Oktober	Januar- Oktober
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	6 173	57 063	+3,4	+6,5
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	561 874	4 612 813	+2,0	+6,2
Durchgang ³⁾	Anzahl	5 204	31 242	+30,7	-20,3
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	829	4 027	+102,7	-5,0
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	864	9 361	-14,5	+9,3

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis September 2011

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen ins-gesamt	darunter							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errich-tung	darunter				Um-wand-lung			
				Neu-grün-dung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	874	762	762	131	366	265	-	74	38	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	16	14	4	10	-	2	2	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 838	1 479	1 452	440	345	667	27	188	171	
D	Energieversorgung	2 763	2 681	2 676	346	-	2 330	5	37	45	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	79	65	58	37	13	8	7	10	4	
F	Baugewerbe / Bau	6 778	5 751	5 725	1 186	3 735	804	26	729	298	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	12 979	10 645	10 572	2 863	3 451	4 258	73	1 144	1 190	
H	Verkehr und Lagerei	1 514	1 196	1 191	422	531	238	5	214	104	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 863	2 547	2 540	894	1 194	452	7	49	1 267	
J	Information und Kommunikation	1 769	1 424	1 420	313	453	654	4	284	61	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 875	1 462	1 450	261	799	390	12	381	32	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 207	947	944	471	297	176	3	189	71	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 694	4 002	3 986	1 087	1 124	1 775	16	596	96	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 116	5 338	5 325	748	2 402	2 175	13	598	180	
P	Erziehung und Unterricht	987	833	832	171	255	406	1	113	41	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	397	340	338	83	113	142	2	28	29	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 082	882	876	229	185	462	6	96	104	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 354	3 733	3 726	410	1 664	1 652	7	356	265	
A-S	Anmeldungen insgesamt	53 188	44 103	43 887	10 096	16 937	16 854	216	5 088	3 997	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen ins-gesamt	darunter						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	darunter				Um-wand-lung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	585	468	467	52	309	106	1	70	47
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16	14	14	5	9	-	-	-	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 555	1 182	1 131	406	451	274	51	181	192
D	Energieversorgung	254	163	155	45	-	110	8	27	64
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	55	46	42	22	13	7	4	4	5
F	Baugewerbe / Bau	5 186	4 218	4 190	842	2 841	507	28	638	330
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	12 576	10 129	10 040	2 711	4 164	3 165	89	1 229	1 218
H	Verkehr und Lagerei	1 486	1 168	1 155	400	574	181	13	195	123
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 961	2 938	2 931	940	1 609	382	7	68	955
J	Information und Kommunikation	1 479	1 121	1 109	225	435	449	12	279	79
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 156	1 698	1 686	205	1 108	373	12	403	55
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	874	641	632	255	266	111	9	173	60
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 331	2 618	2 592	514	1 035	1 043	26	605	108
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 771	4 043	4 022	563	2 130	1 329	21	526	202
P	Erziehung und Unterricht	681	519	519	111	227	181	-	112	50
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	316	247	244	43	116	85	3	33	36
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	839	649	639	221	224	194	10	97	93
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 689	3 095	3 087	323	1 674	1 090	8	346	248
A-S	Abmeldungen insgesamt	43 810	34 957	34 655	7 883	17 185	9 587	302	4 986	3 867

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis September 2011

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen ins-gesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	Betr.-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/Aufgabe	Betr.-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 289	+ 294	+ 79	+ 216	1,49	1,63	2,52	1,52
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 3	+ 2	- 1	+ 1	1,19	1,14	0,80	1,11
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 283	+ 297	+ 34	+ 287	1,18	1,25	1,08	1,40
D	Energieversorgung	+2 509	+2 518	+ 301	+2 220	10,88	16,45	7,69	21,18
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 24	+ 19	+ 15	+ 1	1,44	1,41	1,68	1,05
F	Baugewerbe / Bau	+1 592	+1 533	+ 344	+1 191	1,31	1,36	1,41	1,36
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	+ 403	+ 516	+ 152	+ 380	1,03	1,05	1,06	1,05
H	Verkehr und Lagerei	+ 28	+ 28	+ 22	+ 14	1,02	1,02	1,06	1,02
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 98	- 391	- 46	- 345	0,98	0,87	0,95	0,83
J	Information und Kommunikation	+ 290	+ 303	+ 88	+ 223	1,20	1,27	1,39	1,25
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 281	- 236	+ 56	- 292	0,87	0,86	1,27	0,80
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 333	+ 306	+ 216	+ 96	1,38	1,48	1,85	1,25
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 363	+1 384	+ 573	+ 821	1,41	1,53	2,11	1,40
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 345	+1 295	+ 185	+1 118	1,28	1,32	1,33	1,32
P	Erziehung und Unterricht	+ 306	+ 314	+ 60	+ 253	1,45	1,61	1,54	1,62
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 81	+ 93	+ 40	+ 54	1,26	1,38	1,93	1,27
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 243	+ 233	+ 8	+ 229	1,29	1,36	1,04	1,55
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 665	+ 638	+ 87	+ 552	1,18	1,21	1,27	1,20
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+9 378	+9 146	+2 213	+7 019	1,21	1,26	1,28	1,26

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis September 2011

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzelun-ternehmen, Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
				Insgesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA			
				Anzahl							1 000 €
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	18	13	2	1	3	-	-	-	7 267
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1	1	-	-	-	-	-	-	275
C	Verarbeitendes Gewerbe	127	35	17	13	73	-	2	-	105 004
D	Energieversorgung	8	-	5	5	3	-	-	-	2 958
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	10	3	1	1	6	-	-	-	12 756
F	Baugewerbe	323	114	29	19	176	-	4	-	121 314
G	Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz.	382	119	29	21	224	-	9	1	163 531
H	Verkehr und Lagerei	122	41	21	14	57	-	3	-	44 031
I	Gastgewerbe	180	116	14	5	47	-	1	2	45 799
J	Information u. Kommunikation	42	5	3	3	28	2	4	-	10 294
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	43	23	3	3	14	2	1	-	13 200
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	85	10	21	14	52	-	2	-	131 994
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	222	44	10	4	154	6	5	3	157 036
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	147	84	7	2	52	-	4	-	34 066
P	Erziehung u. Unterricht	22	8	1	-	9	-	-	4	7 515
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	53	35	4	1	12	-	-	2	32 195
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	37	13	-	-	18	-	2	4	6 885
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	59	40	1	-	13	-	1	4	5 604
A-S	Insgesamt	1 881	704	168	106	941	10	38	20	901 724

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis September 2011

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	13 909	x	x	13 909	14 480	- 3,9	1 821 912	131
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	813	x	813	869	- 6,4	119 944	148
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	161	161	144	+ 11,8	7 273	45
Insgesamt	13 909	813	161	14 883	15 493	- 3,9	1 949 129	131
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	574	139	31	744	761	- 2,2	2 560	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	8 444	344	106	8 894	9 100	- 2,3	192 432	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 795	241	22	4 058	4 265	- 4,9	444 448	110
250 000 bis unter 500 000 Euro	577	40	-	617	740	- 16,6	212 453	344
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	267	23	1	291	347	- 16,1	196 273	674
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	212	21	1	234	213	+ 9,9	472 024	2 017
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	35	1	-	36	53	- 32,1	355 853	9 885
25 000 000 Euro und mehr	1	-	-	1	8	- 87,5	73 085	73 085
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	16	2	x	18	22	- 18,2	7 267	404
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	-	x	1	1	± 0,0	275	275
Verarbeitendes Gewerbe	101	26	x	127	138	- 8,0	105 004	827
Energieversorgung	4	4	x	8	8	± 0,0	2 958	370
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	9	1	x	10	8	+ 25,0	12 756	1 276
Baugewerbe	240	83	x	323	332	- 2,7	121 314	376
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz.	272	110	x	382	378	+ 1,1	163 531	428
Verkehr und Lagerei	93	29	x	122	138	- 11,6	44 031	361
Gastgewerbe	142	38	x	180	188	- 4,3	45 799	254
Information u. Kommunikation	23	19	x	42	33	+ 27,3	10 294	245
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	30	13	x	43	42	+ 2,4	13 200	307
Grundstücks- u. Wohnungswesen	47	38	x	85	72	+ 18,1	131 994	1 553
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	134	88	x	222	228	- 2,6	157 036	707
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	115	32	x	147	154	- 4,5	34 066	232
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	18	4	x	22	19	+ 15,8	7 515	342
Gesundheits- u. Sozialwesen	48	5	x	53	50	+ 6,0	32 195	607
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	27	10	x	37	30	+ 23,3	6 885	186
Sonst. Dienstleistg.	45	14	x	59	48	+ 22,9	5 604	95
Zusammen	1 365	516	x	1 881	1 889	- 0,4	901 724	479
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	607	97	x	704	728	- 3,3	161 538	229
Personengesellschaften	128	40	x	168	200	- 16,0	160 191	954
darunter GmbH & Co. KG	90	16	x	106	133	- 20,3	133 723	1 262
GbR	20	10	x	30	37	- 18,9	7 816	261
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	597	344	x	941	875	+ 7,5	573 615	610
Aktiengesellschaften, KGaA	5	5	x	10	7	+ 42,9	2 993	299
Private Company Limited by Shares (Ltd)	16	22	x	38	60	- 36,7	1 767	47
Genossenschaften	-	1	-	1	1	± 0,0	5	5
Sonstige Rechtsformen	12	7	-	19	18	+ 5,6	1 615	85
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	725	334	x	1 059	1 090	- 2,8	337 328	319
darunter bis 3 Jahre alt	309	176	x	485	525	- 7,6	95 922	198
8 Jahre und älter	600	170	x	770	732	+ 5,2	556 323	722
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	587	340	x	927	916	+ 1,2	301 384	325
1 Beschäftigte(r)	134	54	x	188	204	- 7,8	48 198	256
2 bis 5 Beschäftigte	242	49	x	291	265	+ 9,8	92 393	318
6 bis 10 Beschäftigte	114	10	x	124	135	- 8,1	52 213	421
11 bis 100 Beschäftigte	174	7	x	181	169	+ 7,1	326 481	1 804
Mehr als 100 Beschäftigte	10	-	x	10	19	- 47,4	42 385	4 239
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	90	15	x	105	83	+ 26,5	99 015	943
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 565	174	x	1 739	1 966	- 11,5	337 857	194
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	421	6	3	430	449	- 4,2	67 239	156
Verbraucher	10 352	32	158	10 542	10 878	- 3,1	501 920	48
Nachlässe	116	70	x	186	228	- 18,4	41 373	222
Zusammen	12 544	297	161	13 002	13 604	- 4,4	1 047 404	81

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im September 2011 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	September 2011		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2011		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		September 2011		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis September 2011		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		2011	2010	Vormonat	Vorjahresmonat	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
in Preisen von 2005																	
Einzelhandel																	
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	115,3	105,9	+1,7	+3,1	113,6	107,6	+9,0	+1,1	106,9	+7,5						
45.1	Handel mit Kraftwagen	105,9	106,1	-1,2	+1,7	106,1	100,6	+6,8	+0,6	101,3	+6,1						
47.11	Waren versch. Art, Haupttrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	110,7	111,9	-3,3	+3,3	111,9	98,5	+1,4	+0,9	99,6	-0,7						
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	66,5	69,2	+1,5	-5,7	69,2	64,4	+1,9	-7,2	67,8	+0,8						
47.2	Facheinzelhandel mit...	76,1	76,2	-4,7	+5,4	76,2	67,3	+2,5	+2,7	67,5	+0,3						
47.4	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	87,9	84,3	-0,4	+2,4	84,3	139,1	+0,6	+10,1	130,5	+6,2						
47.5	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	111,8	110,5	+1,5	+2,5	110,5	104,9	+4,3	+1,2	104,0	+3,2						
47.6	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	109,1	110,8	-23,8	+3,0	110,8	106,0	+1,9	+2,4	107,3	+1,1						
47.7	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	129,3	123,7	+4,1	-1,8	123,7	124,9	+1,0	-3,3	121,1	+0,3						
47.71	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	87,7	82,9	+9,8	-8,1	82,9	83,0	+2,3	-11,1	81,4	+0,7						
47.72	Schuhen und Lederwaren	98,9	86,8	+14,7	-7,5	86,8	95,4	+2,2	-9,0	85,4	-1,1						
47.73-01	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	37,8	35,7	+3,3	+6,5	35,7	79,9	+4,7	+22,7	73,0	+14,3						
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	127,2	122,3	-1,3	+2,4	122,3	191,3	+0,7	+6,9	180,9	+4,7						
47.52	Metalwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	116,2	119,0	-5,5	+0,8	119,0	103,9	+5,3	-0,9	107,1	+3,8						
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	106,1	103,0	+8,4	+3,2	103,0	100,9	+3,4	+1,9	98,3	+2,3						
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	96,1	92,1	-24,1	-1,7	92,1	90,7	-3,8	-3,0	86,7	-5,0						
47.71	Bekleidung	87,7	82,9	+9,8	-8,1	82,9	83,0	+2,3	-11,1	81,4	+0,7						
47.72	Schuhen und Lederwaren	98,9	86,8	+14,7	-7,5	86,8	95,4	+2,2	-9,0	85,4	-1,1						
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	169,5	165,4	+0,1	-1,8	165,4	169,5	-0,5	+0,1	165,2	+0,1						
47.73	darunter Apotheken	177,1	172,0	+2,4	-2,0	172,0	177,9	-0,5	-1,6	172,4	+0,4						
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	106,8	100,5	+5,1	+6,5	100,5	98,6	+3,7	+3,4	93,6	+0,9						
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	94,6	87,2	+10,3	+36,1	87,2	90,9	-0,2	+33,2	84,2	-2,9						
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	121,3	122,1	+0,5	-0,1	122,1	108,7	+0,1	-1,6	108,1	-1,8						
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	166,7	153,9	-2,6	+5,2	153,9	149,9	+8,1	+0,3	141,2	+3,8						
47	Einzelhandel insgesamt	111,7	110,3	-1,1	+2,0	110,3	104,9	+2,5	+0,0	104,0	+0,9						
Gastgewerbe																	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	153,0	124,2	+4,8	+1,3	124,2	132,4	+2,2	-0,8	109,7	+1,2						
55	Beherbergung	156,0	128,0	-0,2	+3,2	128,0	135,1	+2,9	+1,1	112,4	+1,8						
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	130,8	123,0	-5,8	+0,3	123,0	118,8	-3,6	-1,3	112,5	-4,9						
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	123,5	113,8	+3,9	+1,3	113,8	112,3	+2,7	+2,2	104,2	+1,1						
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	193,2	181,2	-2,4	-12,2	181,2	175,5	-12,2	-13,6	165,7	-13,5						
56.10.3	Imbisshallen	112,3	117,5	-24,4	+6,7	117,5	102,9	-4,5	+5,0	108,5	-5,6						
56.10.4	Cafés	103,1	94,8	-10,9	+7,8	94,8	93,4	-11,7	+6,0	86,4	-13,0						
56.10.5	Eisdielen	227,2	238,1	-24,7	+37,7	238,1	206,2	+11,0	+36,5	216,2	+9,7						
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	104,9	116,3	-32,7	-1,2	116,3	97,0	+5,9	-2,3	108,0	+4,9						
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	139,9	131,8	+2,1	-5,3	131,8	126,4	+1,5	-7,7	120,5	+1,8						
56	Gastronomie	127,4	121,8	-8,3	-0,6	121,8	115,9	-2,0	-2,3	111,6	-3,4						
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	139,0	124,5	-4,8	+1,1	124,5	123,8	+0,0	-0,8	112,1	-1,4						

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im September 2011 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2011			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
							Messzahl			Prozent
Einzelhandel								
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	106,8	106,6	106,7	+0,5	+1,3	+1,9	+3,5
	darunter							
45.1	Handel mit Kraftwagen	101,7	100,7	106,4	+0,3	+0,2	+2,4	+2,6
	Einzelhandel mit ...							
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	114,6	118,5	113,4	-0,3	+0,5	+1,2	+0,5
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	78,0	67,8	86,7	+2,8	-0,6	-1,2	-1,5
	Facheinzelhandel mit...							
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	74,2	69,4	76,7	-0,5	-2,5	-0,1	-3,7
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	105,5	105,2	104,4	-0,4	+3,3	+0,5	+9,9
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	109,6	103,6	119,5	+0,5	+3,4	+2,9	+5,2
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	110,5	110,5	110,5	+0,6	+0,6	+2,7	+1,2
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	113,4	107,8	117,2	+0,3	+1,2	+0,9	+2,5
	darunter mit...							
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	69,2	58,8	117,8	-1,2	+9,8	+7,2	+45,1
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	137,2	140,0	122,4	-0,2	+1,7	-1,2	+1,6
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	116,5	107,9	131,9	-1,4	+3,2	+1,0	+4,6
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	97,8	92,7	105,6	+1,1	+3,4	+4,2	+5,2
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	93,5	81,8	103,2	+0,4	+1,3	+6,6	+3,6
47.71	Bekleidung	97,9	87,7	103,4	+0,9	+3,8	+4,3	+5,6
47.72	Schuhen und Lederwaren	87,6	86,9	88,0	+1,3	-0,1	+0,4	+2,3
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	151,9	142,0	159,0	-0,6	+1,4	+0,4	+2,5
47.73	darunter Apotheken	156,5	149,2	161,0	-1,0	+0,4	-0,1	+1,8
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	88,8	96,1	78,0	+1,5	+1,8	-3,2	+1,6
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	65,1	70,5	51,8	-3,7	-13,6	-20,8	-1,0
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	153,2	201,3	135,9	-0,4	+2,8	+6,4	+1,7
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	126,0	123,8	129,6	+1,1	+3,5	+3,2	+0,4
47	Einzelhandel insgesamt	107,2	103,7	109,6	+0,2	+1,0	+1,2	+0,7
Gastgewerbe								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	129,7	114,2	149,4	-1,1	-0,8	-0,6	-3,8
55	Beherbergung	133,2	114,7	156,5	-0,7	-1,0	+0,1	-3,5
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	143,6	125,7	152,9	-0,5	-1,6	+0,9	-3,5
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	142,8	133,0	148,2	+1,3	+0,4	+1,1	-2,2
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	190,3	175,7	192,3	-5,7	-1,0	-3,5	-7,2
56.10.3	Imbisshallen	138,7	120,1	147,6	+0,3	-4,6	-1,3	+0,3
56.10.4	Cafés	109,4	53,5	138,9	+0,8	-11,5	+6,1	-30,8
56.10.5	Eisdielen	253,5	254,8	244,1	-12,2	+13,7	+17,2	+40,7
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	144,6	100,4	159,4	-6,3	-7,3	+3,5	-7,1
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	140,6	129,3	145,9	-1,0	+2,3	-5,7	+1,4
56	Gastronomie	143,2	122,4	153,4	-1,6	-2,2	+0,6	-3,7
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	140,7	119,5	154,1	-1,3	-1,8	+0,4	-3,6

Umsatzentwicklung im Großhandel im September 2011 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	September 2011		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2011		Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- monat		September 2011		Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- monat		Januar bis September 2011		Veränderung (%) gegenüber Vor- jahreszeitraum		
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005		
		Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat
	Großhandel mit...																	
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	132,6	-2,6	+14,6	128,1	+16,0	90,0	+6,6	84,5	-10,8								
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	94,8	-3,8	+3,1	94,5	+7,1	79,6	-0,6	79,6	+1,6								
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	129,0	+11,0	+2,6	109,8	+1,7	127,9	+1,0	108,2	-0,2								
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	146,5	+13,8	-0,7	133,0	+6,7	274,2	+12,6	233,6	+16,4								
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	129,2	+17,2	+11,1	114,9	+11,9	109,4	+7,6	98,1	+9,5								
46.7	sonstiger Großhandel	153,5	+1,8	+8,0	141,4	+16,3	120,3	+0,7	111,1	+6,5								
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	129,1	+3,6	+6,9	119,2	+10,9	112,7	+2,7	102,9	+3,0								

Beschäftigung im Großhandel im September 2011 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2011			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Teilzeit- Zahl der Teilzeit- beschäftigten										
		in Messzahl			in Prozent			in Prozent										
		insgesamt	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahresmonat								
	Großhandel mit...																	
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	93,8	89,0	108,7	-0,4	+0,5	+0,0	-2,4	+8,3									
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	89,2	83,5	105,7	+0,6	-1,4	+0,4	-2,2	+1,2									
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,6	100,0	107,6	+0,5	-0,4	+3,0	+0,0	-1,8									
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	114,8	116,3	109,1	+1,4	+2,6	+0,4	+1,3	+9,3									
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	124,2	124,6	118,0	+0,0	+9,7	+3,7	+11,2	+1,9									
46.7	sonstiger Großhandel	100,7	100,3	103,5	+0,7	+5,0	+5,5	+4,8	+6,0									
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	101,9	99,8	108,1	+0,6	+2,9	+3,2	+3,1	+2,4									

Beherbergung im Reiseverkehr im August 2011

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						in %	
1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	47	3 680	22 940	2 858	43 105	6 758	37,9	37,9
102	Salzgitter, Stadt	33	1 085	4 011	257	12 397	531	36,9	33,4
103	Wolfsburg, Stadt	39	3 529	21 462	2 764	47 188	7 175	43,1	43,7
151	Gifhorn	96	4 412	13 183	1 172	39 890	3 826	29,2	40,5
152	Göttingen	114	8 108	40 050	8 471	78 055	18 271	31,9	35,9
153	Goslar	376	24 200	66 614	11 706	246 888	39 685	32,9	44,7
154	Helmstedt	34	2 136	8 640	1 394	15 991	2 073	24,1	30,1
155	Northem	102	5 901	16 909	2 127	56 299	4 972	31,1	31,8
156	Osterode am Harz	151	8 828	20 772	2 526	83 436	11 850	30,7	38,3
157	Peine	36	1 041	4 228	524	8 745	1 134	27,5	27,8
158	Wolfenbüttel	34	1 405	4 872	464	13 168	2 175	30,2	31,6
1	Braunschweig	1 062	64 325	223 681	34 263	645 162	98 450	32,6	39,2
241	Region Hannover	387	31 735	170 020	30 856	331 691	55 697	33,9	35,8
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	114	13 812	101 280	20 937	182 691	39 013	42,7	42,7
251	Diepholz	98	4 071	13 495	1 560	28 937	3 797	23,0	36,8
252	Hamelnd-Pyrmont	162	10 774	28 447	2 799	116 879	6 279	36,1	37,0
254	Hildesheim	92	5 088	22 086	4 054	50 124	8 732	32,0	31,1
255	Holzwinden	52	3 890	11 620	950	23 661	2 591	20,9	28,6
256	Nienburg (Weser)	66	2 756	9 272	470	18 354	1 408	21,6	30,6
257	Schaumburg	104	6 428	19 530	1 355	76 427	3 449	38,4	27,2
2	Hannover	961	64 742	274 470	42 044	646 073	81 953	32,6	34,6
351	Celle	115	8 345	32 047	5 802	81 883	13 480	31,7	45,4
352	Cuxhaven	312	28 079	71 009	2 004	376 212	6 962	44,4	66,9
353	Harburg	134	7 764	33 323	3 388	82 352	7 223	34,2	49,3
354	Lüchow-Dannenberg	81	4 329	10 507	570	32 804	1 210	25,1	39,1
355	Lüneburg	88	6 553	27 897	2 714	66 937	6 302	33,3	50,5
356	Osterholz	41	1 487	6 444	278	18 097	812	39,6	37,2
357	Rotenburg (Wümme)	91	5 986	20 832	3 090	53 924	4 775	29,2	46,5
358	Heidekreis	219	23 573	100 624	12 162	367 467	34 508	50,3	56,2
359	Stade	98	4 076	19 758	1 486	49 904	3 685	39,5	48,8
360	Uelzen	114	5 779	17 089	732	85 508	2 987	47,7	49,9
361	Verden	68	3 199	14 892	1 949	35 272	4 792	35,6	43,0
3	Lüneburg	1 361	99 170	354 422	34 175	1 250 360	86 736	41,1	51,5
401	Delmenhorst, Stadt	8	461	2 302	102	4 262	240	29,8	29,8
402	Emden, Stadt	20	1 118	6 818	494	16 347	1 573	47,2	61,3
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 273	12 322	1 085	28 530	1 980	40,5	38,3
404	Osnabrück, Stadt	30	2 415	15 896	3 148	26 314	5 073	35,1	45,1
405	Wilhelmshaven, Stadt	34	1 858	10 468	848	30 724	3 573	53,4	51,1
451	Ammerland	108	6 432	25 555	1 462	87 893	3 332	44,1	49,8
452	Aurich	683	32 759	92 643	1 887	615 448	6 983	60,6	69,4
453	Cloppenburg	76	4 797	15 065	2 499	50 754	15 597	34,8	36,0
454	Emsland	225	17 754	62 333	5 233	264 511	24 055	48,1	37,5
455	Friesland	230	20 898	54 265	1 356	291 178	3 631	45,2	63,3
456	Grafschaft Bentheim	53	7 525	22 152	11 126	87 837	52 045	37,7	45,9
457	Leer	262	12 587	36 946	1 214	249 089	3 234	64,0	65,3
458	Oldenburg	54	3 631	12 325	1 459	30 782	6 727	27,4	34,7
459	Osnabrück	183	13 689	38 701	4 088	178 213	10 377	42,2	43,9
460	Vechta	51	3 525	11 532	1 038	34 613	2 367	31,9	44,5
461	Wesermarsch	89	6 308	19 265	1 097	95 952	4 859	49,1	42,1
462	Wittmund	501	23 417	66 135	770	464 677	3 855	64,0	74,6
4	Weser-Ems	2 632	161 447	504 723	38 906	2 557 124	149 501	51,2	55,1
	Niedersachsen	6 016	389 684	1 357 296	149 388	5 098 719	416 640	42,5	45,5
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	29	3 021	19 603	4 304	34 281	8 073	39,3	37,6
153005	Goslar, Stadt	77	5 540	23 026	5 680	72 589	18 076	42,3	59,8
157006	Peine, Stadt	17	572	2 659	416	4 982	667	28,1	28,8
158037	Wolfenbüttel, Stadt	19	839	3 973	349	10 852	1 500	41,7	36,2
241005	Garbsen, Stadt	24	1 663	7 094	1 073	14 642	2 612	28,4	35,9
241010	Langenhagen, Stadt	18	2 257	14 246	3 548	21 026	5 119	30,2	29,0
252006	Hamelnd, Stadt	31	2 473	11 312	1 777	21 855	3 717	30,5	43,7
254021	Hildesheim, Stadt	29	2 171	12 120	2 774	24 456	6 750	36,8	43,8
351006	Celle, Stadt	36	2 641	15 059	3 858	30 124	7 581	36,8	51,8
352011	Cuxhaven, Stadt	183	13 242	41 268	852	222 338	2 299	54,4	74,6
355022	Lüneburg, Hansestadt	23	2 064	13 999	1 516	29 497	3 116	47,7	55,4
359038	Stade, Hansestadt	19	1 519	9 528	865	21 285	2 088	45,2	56,9
454032	Lingen (Ems), Stadt	27	1 458	6 981	160	21 834	474	48,3	37,8
456015	Nordhorn, Stadt	7	411	2 703	297	5 950	647	46,7	45,7
459024	Melle, Stadt	13	1 637	4 579	1 282	10 942	2 482	21,6	52,2

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Personalstand

1. Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2011 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld

Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht

Beamter / Beamtin und Richter / Richterin

Höherer Dienst	22 612	17 236	4 813	563	8 105	3 213	4 625
B 11 - B 5, R 10 - R 5	249	180	63	6	76	11	63
B 4 - B 1, R 4, R 3, C 4, H 7 - H 4, W 3	1 816	1 247	539	30	616	62	534
A 16 + A.zul., A16, R2, C 3, H 3, W 2	3 883	2 967	860	56	1 066	186	853
A 15, R 1, C 2, H 2, W 1	5 634	4 249	1 295	90	1 794	486	1 266
A 14, C 1, H 1	8 088	6 248	1 686	154	3 227	1 542	1 615
A 13	2 942	2 345	370	227	1 326	926	294

Gehobener Dienst	45 217	36 535	7 794	888	23 449	16 185	6 816
A 16 "L" -A 13 "L"	13 001	10 588	2 221	192	6 346	4 277	1 974
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	158	138	19	1	22	3	19
A 13 "S"	2 802	2 121	656	25	772	111	651
A 12	19 618	16 378	2 855	385	13 213	10 820	2 196
A 11	3 267	2 138	1 041	88	1 348	294	1 016
A 10	5 283	4 392	783	108	1 354	544	750
A 9	1 088	780	219	89	394	136	210

Mittlerer Dienst	8 433	4 804	3 371	258	4 050	615	3 310
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	2 549	1 682	837	30	946	104	829
A 9 "S"	2 877	1 564	1 252	61	1 462	193	760
A 8	1 996	1 110	785	101	982	175	1 239
A 7	797	373	371	53	512	123	359
A 6	197	64	121	12	141	18	118
A 5	17	11	5	1	7	2	5

Einfacher Dienst	630	380	244	6	257	8	244
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	413	303	106	4	114	5	106
A 5 "S"	160	68	91	1	95	3	91
A 4 - A 1	57	9	47	1	48	-	47

Sonstige	88	60	20	8	41	20	19
Zusammen	76 980	59 015	16 242	1 723	35 902	20 041	15 014

Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen

Bezieher / Bezieherin von Amtsgehältern ¹⁾	18	14	4	-	6	3	3
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin ²⁾	7	1	6	-	5	-	5
Zusammen	25	15	10	-	11	3	8

Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht und nach beamtenrechtlichen Grundsätzen

Insgesamt	77 005	59 030	16 252	1 723	35 913	20 044	15 022
------------------	---------------	---------------	---------------	--------------	---------------	---------------	---------------

Nachrichtlich:

Versorgung nach Kapitel I und III G 131³⁾

Beamter / Beamtin	-	-	-	-	-	-	-
Soldat / Soldatin und Führer / Führerin des Reichsarbeitsdienstes	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	-						

1) Versorgungsbezüge nach spezieller gesetzlicher Regelung(NMInG) unter Anwendung der beamtenversorgungsrechtlichen Vorschriften. - 2) Versorgung aufgrund einer Ruheohnordnung, einer Satzung oder eines Statuts. - 3) Empfänger einer Versorgung nach Kapitel I und III G 131 werden ab dem Berichtsjahr 2009 beim Statistischen Bundesamt nachgewiesen.

2. Versorgungsempfänger/-innen der Gemeinden (Gv.)¹⁾ am 01.01.2011 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses ----- Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamter / Beamtin							
Höherer Dienst	2 714	1 986	701	45	827	107	698
B 11 - B 5	166	132	30	4	38	5	30
B 4 - B 1	531	411	113	7	135	18	113
A 16 + Amtszulage, A 16	570	438	121	11	149	25	120
A 15	883	644	222	17	254	26	221
A 14	470	285	179	6	214	32	178
A 13	94	58	36	-	37	1	36
Gehobener Dienst	5 480	3 617	1 714	149	2 139	375	1 694
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	5	5	-	-	-	-	-
A 13 "S"	1 420	1 064	336	20	366	21	336
A 12	1 785	1 127	609	49	668	37	607
A 11	1 483	937	503	43	620	107	496
A 10	706	443	230	33	438	199	220
A 9	81	41	36	4	47	11	35
Mittlerer Dienst	2 351	1 649	657	45	807	134	652
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	410	319	88	3	101	12	88
A 9 "S"	926	672	243	11	272	26	243
A 8	544	359	171	14	219	44	167
A 7	415	275	129	11	174	38	129
A 6	44	18	22	4	33	10	21
A 5	12	6	4	2	8	4	4
Einfacher Dienst	17	4	12	1	12	-	12
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	1	-	1	-	1	-	1
A 5 "S"	14	4	9	1	9	-	9
A 4 - A 1	2	-	2	-	2	-	2
Sonstige	28	19	8	1	17	9	7
Zusammen	10 590	7 257	3 092	241	3 802	625	3 063
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin ²⁾	155	60	94	1	107	14	93
			Insgesamt				
	10 745	7 317	3 186	242	3 909	639	3 156

1) Einschl. kommunaler Zweckverbände. - 2) Versorgung aufgrund einer Ruhelohnordnung, einer Satzung oder eines Statuts.

3. Versorgungsempfänger/-innen¹⁾ des Landes und der Gemeinden (Gv.) am 01.01.2011 nach Art der Versorgung, Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Land							
unter 15	190	-	-	190	99	-	-
15 bis unter 20	329	-	-	329	176	-	-
20 bis unter 25	538	-	-	538	261	-	-
25 bis unter 30	250	2	-	248	109	1	-
30 bis unter 35	49	22	4	23	24	12	4
35 bis unter 40	114	66	24	24	85	48	22
40 bis unter 45	254	153	69	32	151	85	53
45 bis unter 50	514	289	170	55	316	140	156
50 bis unter 55	1 160	713	391	56	770	403	346
55 bis unter 60	3 228	2 355	814	59	1 997	1 284	678
60 bis unter 65	9 683	8 438	1 200	45	4 442	3 426	993
65 bis unter 70	20 134	18 458	1 641	35	7 923	6 530	1 374
70 bis unter 75	16 829	14 501	2 287	41	6 231	4 182	2 029
75 bis unter 80	8 395	6 406	1 963	26	3 527	1 653	1 858
80 bis unter 85	6 713	4 033	2 664	16	3 708	1 117	2 582
85 bis unter 90	5 579	2 574	2 999	6	3 724	791	2 929
90 bis unter 95	2 210	767	1 443	-	1 698	276	1 422
95 und mehr	811	238	573	-	661	93	568
Zusammen	76 980	59 015	16 242	1 723	35 902	20 041	15 014
Gemeinden (Gv.)²⁾							
unter 15	24	-	-	24	9	-	-
15 bis unter 20	53	-	-	53	24	-	-
20 bis unter 25	72	-	-	72	35	-	-
25 bis unter 30	32	-	1	31	15	-	1
30 bis unter 35	7	2	1	4	4	2	-
35 bis unter 40	20	12	-	8	17	11	-
40 bis unter 45	58	44	13	1	37	26	11
45 bis unter 50	109	70	30	9	68	40	27
50 bis unter 55	233	156	66	11	128	62	61
55 bis unter 60	410	293	109	8	189	77	106
60 bis unter 65	1 095	887	201	7	271	70	196
65 bis unter 70	2 188	1 923	260	5	351	89	258
70 bis unter 75	2 141	1 747	390	4	463	76	387
75 bis unter 80	1 283	826	454	3	503	50	451
80 bis unter 85	1 326	715	610	1	658	49	608
85 bis unter 90	1 045	439	606	-	664	58	606
90 bis unter 95	377	124	253	-	267	14	253
95 und mehr	117	19	98	-	99	1	98
Zusammen	10 590	7 257	3 092	241	3 802	625	3 063

1) Nur Versorgungsempfänger / -innen, deren Bezüge nach Beamtenversorgungsrecht ermittelt werden. - 2) Einschl. kommunale Zweckverbände.

4. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern zum Versorgungssystem der Beamten/-innen und Richter/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv.) im Jahr 2010 nach Aufgabenbereichen, Laufbahngruppen, Geschlecht, Gründen für den Eintritt des Versorgungsfalles und Altersgruppen

Grund für den Eintritt des Versorgungsfalles Altersgruppe in Jahren	Beamte/-innen und Richter/-innen							
	insgesamt	darunter: Beamte/-innen			höherer	gehobener	mittlerer	einfacher
		im Schul- dienst	im Vollzugs- dienst	in Übrigen Bereichen				
Dienst								
Land insgesamt								
Dienstunfähigkeit	916	677	91	142	183	629	94	10
unter 45	65	27	17	21	10	34	21	-
45 bis unter 50	43	16	12	15	6	24	11	2
50 bis unter 55	103	51	24	26	23	57	22	1
55 bis unter 60	307	228	36	41	54	225	26	2
60 und älter	398	355	2	39	90	289	14	5
Besondere Altersgrenze	305	-	305	-	15	232	58	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	309	253	-	52	76	222	10	1
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	1 243	1 175	-	57	311	911	20	1
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	906	605	-	267	394	476	31	5
Übrige Gründe	27	1	1	25	24	2	1	-
Insgesamt	3 706	2 711	397	543	1 003	2 472	214	17
darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	516	451	9	56	90	390	35	1
unter 45	40	23	6	11	8	23	9	-
45 bis unter 50	26	14	1	11	4	16	6	-
50 bis unter 55	64	43	2	19	15	36	12	1
55 bis unter 60	176	165	-	11	30	142	4	-
60 und älter	210	206	-	4	33	173	4	-
Besondere Altersgrenze	3	-	3	-	-	2	1	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	134	122	-	10	18	114	2	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	686	665	-	16	56	621	9	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	235	193	-	39	37	194	4	-
Übrige Gründe	2	-	-	2	1	-	1	-
Insgesamt	1 576	1 431	12	123	202	1 321	52	1
Gemeinden (Gv.)¹⁾ insgesamt								
Dienstunfähigkeit	78	-	3	75	4	42	32	-
unter 45	12	-	-	12	-	9	3	-
45 bis unter 50	13	-	1	12	1	6	6	-
50 bis unter 55	20	-	-	20	-	9	11	-
55 bis unter 60	22	-	2	20	1	11	10	-
60 und älter	11	-	-	11	2	7	2	-
Besondere Altersgrenze	9	-	9	-	-	-	9	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	64	-	-	64	3	36	25	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	81	-	-	81	13	58	10	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	97	-	-	97	27	61	9	-
Übrige Gründe	28	-	4	24	22	2	4	-
Insgesamt	357	-	16	341	69	199	89	-
darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	33	-	-	33	-	20	13	-
unter 45	9	-	-	9	-	7	2	-
45 bis unter 50	9	-	-	9	-	6	3	-
50 bis unter 55	9	-	-	9	-	3	6	-
55 bis unter 60	6	-	-	6	-	4	2	-
60 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-
Besondere Altersgrenze	-	-	-	-	-	-	-	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	5	-	-	5	-	5	-	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	15	-	-	15	-	13	2	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	5	-	-	5	1	3	1	-
Übrige Gründe	1	-	-	1	1	-	-	-
Insgesamt	59	-	-	59	2	41	16	-

1) Einschl. kommunaler Zweckverbände.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 928,8	7 918,3	7 925,3	7 932,3	7 932,2	7 914,5	7 916,9	7 926,0	7 924,8
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 177	3 198	4 560	3 961	4 670	2 418	3 942	4 424	4 683
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 185	5 261	4 766	5 615	5 572	4 230	5 073	5 373	5 410
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 139	7 150	6 698	7 002	7 213	6 756	7 273	6 724	6 360
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	21	30	16	23	21	25	22	18	28
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 954	-1 889	-1 932	-1 387	-1 641	-2 526	-2 200	-1 351	-950
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 949	15 882	14 358	22 031	18 474	15 112	18 554	22 713	18 897
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	6 160	6 399	6 523	13 207	6 609	6 845	9 373	13 885	7 922
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 544	14 885	10 765	13 619	16 948	11 979	13 930	12 335	19 100
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 524	5 194	3 234	4 499	6 128	3 308	5 048	4 228	8 111
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 404	+ 997	+ 3 593	+ 8 412	+ 1 526	+ 3 133	+ 4 624	+ 10 378	- 203
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 997	21 428	18 934	21 001	24 317	19 368	22 354	20 875	24 290

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte³⁾⁴⁾										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte										
	am Arbeitsort⁵⁾	1 000	2 416,3	2 455,4	2 430,9	2 455,4	2 519,3	2 491,5	2 501,4	2 531,0	2 599,1
	Frauen	1 000	1 087,1	1 106,5	1 105,3	1 106,5	1 136,1	1 130,4	1 132,7	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	107,0	110,6	105,8	110,6	114,3	108,8	113,5	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	495,9	511,3	503,2	511,3	517,9	522,3	528,1	...	...
	darunter: Frauen	1 000	423,0	434,4	429,4	434,4	440,0	442,9	447,6	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	29,2	30,0	28,1	30,0	31,0	26,5	29,6	31,3	32,5
	Produzierendes Gewerbe	1 000	767,7	766,7	756,7	766,7	783,6	773,1	774,7	782,7	803,4
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	567,1	571,0	567,3	571,0	589,6	582,4	579,6	586,3	604,2
	Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	395,3	412,5	401,7	412,5	424,3	419,8	428,1	439,8	452,5
	Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	656,7	674,9	676,8	674,9	690,5	689,7	689,2	690,7	706,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	307,1	298,6	279,5	273,2	272,9	275,2	257,2	251,2	248,7
	darunter: Frauen	1 000	141,0	137,6	133,5	131,0	130,3	134,7	125,8	123,1	121,1
	Arbeitslosenquote⁷⁾										
	insgesamt	%	7,7	7,5	7,0	6,8	6,8	6,9	6,4	6,3	6,2
	Frauen	%	7,6	7,4	7,2	7,0	7,0	7,2	6,7	6,6	6,5
	Männer	%	7,8	7,6	6,9	6,7	6,7	6,6	6,1	6,0	6,0
	Ausländer/-innen	%	19,6	18,7	17,9	17,7	17,8	17,6	16,8	16,5	16,4
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,6	6,9	6,7	5,8	5,5	7,4	5,9	5,2	4,9
	Kurzarbeiter/-innen ⁸⁾	Anzahl	81 257	37 105	18 849	17 061	16 473	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	29 024	35 298	38 090	38 625	37 814	49 133	49 075	48 472	47 375

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Bautätigkeit

311 11	Baugenehmigungen										
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	786	873	1 173	1 254	893	986	1 194	993	1 116
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	744	822	1 114	1 182	837	930	1 125	934	1 031
	umbauter Raum	1 000 m ³	703	779	1 088	1 111	791	869	1 096	875	1 067
	Wohnfläche	1 000 m ²	139	155	216	223	160	172	215	175	215
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	150 867	171 480	243 576	246 504	179 973	195 894	265 643	195 735	244 029
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	331	317	412	360	307	311	390	301	362
	umbauter Raum	1 000 m ³	2 093	1 830	2 902	1 772	2 355	1 499	2 561	1 414	2 249
	Nutzfläche	1 000 m ²	345	288	434	300	370	238	337	215	312
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	160 256	134 162	221 347	125 025	151 390	133 890	187 305	98 459	193 917
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden⁹⁾	Anzahl	1 286	1 380	1 918	1 945	1 493	1 498	1 805	1 534	1 964
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	6 713	7 206	10 055	10 016	7 456	8 051	9 785	8 114	9 757

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitssuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ab Januar 2009 auf neuer methodischer Grundlage - 9) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	147 016	150 434	132 740	159 317	165 047	151 448	148 529	163 510	163 028
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	15 571	14 659	9 319	14 622	15 682	12 685	12 250	14 181	14 576
	darunter Kälber ²⁾	t	1 238	1 450	1 339	1 318	1 487	1 649	1 433	1 514	1 757
	Jungrinder	t	84	61	12	19	26	22	21	18	24
	Schweine	t	131 270	135 615	123 292	144 526	149 199	138 624	136 150	149 165	148 284
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	55 985	61 805	59 471	61 390	63 624	64 419	63 839	68 141	67 411
413 23	Eierzeugung ⁴⁾	1 000 St.	224 261	212 829	211 813	224 182	231 494	291 539	301 463	302 126	294 277

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 887	1 822	1 821	1 824	1 821	1 815	1 813	1 811	1 809
Beschäftigte	1 000	442	431	430	435	435	438	441	445	446
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	54 661	55 139	47 707	56 023	58 254	55 414	52 119	55 202	59 541
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	1 506	1 525	1 450	1 431	1 434	1 636	1 534	1 532	1 522
Umsatz ⁶⁾	Mio. €	12 128	13 434	11 747	12 647	14 339	15 123	14 781	14 291	17 109
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 880	6 060	4 985	5 681	6 620	6 934	6 868	6 465	7 881

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	192	192	197	197	197	197	197
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 120	20 534	20 987	20 779	20 780	21 188	21 167
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 563	...	2 300	2 681	2 784	2 621	2 415	2 713	2 783
431 11 Bruttoentgeltssumme	Mio. €	75,8	...	71,7	72,3	72,5	85,5	75,5	75,6	75,3
433 11 Stromerzeugung ⁶⁾ (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	4 515,6	4 597,0	4 328,0	3 555,5	4 747,8	3 152,9	3 710,5	3 419,0	3 903,0

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	73	76	78	79	78	77	78	79	79
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 201	7 181	8 214	8 850	9 092	8 117	8 155	8 854	8 996
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 765	2 797	3 195	3 485	3 588	3 213	3 198	3 432	3 565
gewerblicher Bau	1 000 h	2 525	2 481	2 704	2 993	3 002	2 746	2 721	2 982	3 080
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 912	1 902	2 315	2 372	2 502	2 158	2 236	2 440	2 351
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	171	172	187	187	186	194	189	197	193
Baugewerbl. Umsatz ⁹⁾	Mio. €	723	758	869	898	978	860	909	950	1 004
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	217	240	250	271	305	278	280	289	315
gewerblicher Bau	Mio. €	287	292	342	345	368	320	338	363	373
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	219	226	277	283	304	263	292	299	317

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	29	30	29	30	31	31	31	32	32
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	9 217	9 770	9 059	9 772	10 218	10 032	9 935	10 405	10 650
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	195	210	190	209	211	228	207	230	226
Baugewerblicher Umsatz ⁹⁾	Mio. €	704	800	561	759	821	1 059	604	794	857

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	95,7	97,2	97,9	98,5	98,8	99,7	100,1	101,3	101,9
Index der Umsätze ⁹⁾ - nominal	2005=100	99,9	109,2	106,6	112,6	120,8	119,9	115,9	124,6	129,1
Index der Umsätze ⁹⁾ - real	2005=100	96,5	100,7	98,5	102,0	109,7	103,2	100,5	107,2	112,7

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 und mehr Tieren im Monat. 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knackeiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Ab 2011 ohne Photovoltaik und ohne Windkraft. - 7) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 9) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
453 11 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	104,7	105,5	104,9	105,9	105,9	106,5	106,1	107,0	107,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	108,0	111,0	112,0	108,2	109,5	110,8	110,4	113,0	111,7
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	104,6	106,3	107,1	103,9	104,9	103,9	104,3	106,8	104,9
	Kfz- Handel ohne Tankstellen^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2005=100	103,6	103,3	101,8	104,9	104,8	103,4	103,1	106,3	106,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	106,5	107,2	101,2	101,3	111,8	114,4	111,3	113,3	115,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	102,1	102,2	96,7	96,6	106,5	107,5	104,6	106,2	107,6
454 11 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	138,2	136,3	138,9	141,6	140,1	138,6	140,3	142,5	140,7
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	123,7	123,5	136,9	144,6	137,5	139,7	137,1	146,1	139,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	116,2	112,7	124,4	131,4	124,8	125,8	122,5	130,7	123,8
455 11 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	966,6	1 004,2	1 318,8	1 386,8	1 240,7	1 377,3	1 133,5	1 357,3	1 323,4
	darunter von Auslandsgästen	1 000	96,1	107,7	194,7	157,0	132,0	134,0	145,8	149,4	137,1
	Gästeübernachtungen	1 000	3 132,6	3 206,6	5 122,9	5 158,1	3 969,5	4 336,7	4 136,9	5 098,7	4 097,3
	darunter von Auslandsgästen	1 000	233,2	258,8	470,2	417,8	303,2	323,2	356,7	416,6	331,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 445	3 152	3 318	3 835	3 697	3 674	3 087	3 640	3 707
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 810	2 532	2 824	3 220	3 066	3 070	2 552	3 065	3 173
	getötete Personen	Anzahl	45	40	60	32	45	35	40	57	58
	verletzte Personen	Anzahl	3 622	3 263	3 650	4 148	3 950	3 948	3 339	3 971	3 986
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	35 864	28 759	25 578	25 773	30 297	33 758	28 783	27 339	34 749
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	32 510	25 107	21 741	22 099	25 733	29 482	24 843	23 546	30 824
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 518	1 806	1 505	1 950	2 677	2 040	1 761	1 768	1 899
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	991,1	1 074,0	1 202,6	1 193,8	1 285,3	1 176,7	1 246,5	...	...
	Güterversand	1 000 t	928,4	961,0	974,0	1 100,2	940,2	1 113,7	1 010,8	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾		Mio. €	4 746,4	5 486,9	4 828,9	5 344,0	5 902,4	6 762,4	5 971,6	5 696,1	6 819,1
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	616,1	661,9	662,6	641,4	647,0	714,6	668,0	662,7	781,1
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 077,1	4 768,0	4 109,9	4 651,1	5 194,2	5 889,1	5 120,8	4 807,0	5 776,4
	davon: Rohstoffe	Mio. €	47,5	52,6	45,6	47,5	46,8	60,4	46,8	47,9	44,4
	Halbwaren	Mio. €	267,5	231,7	200,1	189,5	221,2	272,3	304,4	257,9	343,1
	Fertigwaren	Mio. €	3 762,2	4 483,6	3 864,2	4 414,1	4 926,1	5 556,4	4 769,6	4 501,2	5 388,9
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	586,5	695,0	696,2	702,3	740,1	817,4	800,0	742,2	813,7
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 175,7	3 788,6	3 168,1	3 711,7	4 186,0	4 738,9	3 969,6	3 758,9	4 575,2
	davon nach: Europa	Mio. €	3 624,7	3 997,5	3 452,1	3 806,0	4 375,9	4 735,8	4 476,0	4 251,7	5 156,2
	darunter: in den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 162,8	3 446,0	2 984,2	3 252,2	3 778,3	4 081,7	3 748,8	3 595,0	4 451,7
	Afrika	Mio. €	121,6	130,3	138,5	167,3	138,5	158,6	129,0	129,3	130,9
	Amerika	Mio. €	449,5	661,4	570,2	600,5	639,1	1 106,1	578,9	542,7	670,0
	Asien	Mio. €	497,9	638,1	608,9	719,5	680,4	692,2	696,5	708,9	790,0
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	52,0	59,5	58,9	54,2	68,4	69,6	90,9	63,5	71,8
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
	Einfuhr	Mio. €	5 091,4	6 048,6	5 521,5	5 930,2	5 918,8	7 190,3	6 687,6	6 907,1	7 123,4
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	519,9	557,7	539,2	536,6	562,3	629,3	580,1	568,4	582,9
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 450,3	5 351,2	4 838,6	5 268,4	5 215,1	6 216,7	5 753,4	5 918,9	6 073,5
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 391,6	1 305,5	1 191,1	1 369,5	1 087,9	1 686,5	1 662,3	1 622,6	1 607,8
	Halbwaren	Mio. €	347,4	566,3	490,2	561,3	508,6	602,1	516,6	626,3	572,4
	Fertigwaren	Mio. €	2 711,3	3 479,4	3 157,2	3 337,6	3 618,7	3 928,2	3 574,5	3 670,0	3 893,4
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	463,5	599,8	631,3	638,2	664,4	716,4	691,3	672,9	695,4
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 247,8	2 879,6	2 526,0	2 699,4	2 954,2	3 211,9	2 883,1	2 997,1	3 198,0
	davon: Europa	Mio. €	3 955,5	4 408,4	3 974,9	4 358,7	4 303,7	5 311,7	5 211,0	4 994,4	5 371,2
	darunter: aus den 27 EU-Ländern	Mio. €	2 677,8	3 228,1	2 923,1	3 192,2	3 271,8	3 968,6	3 725,7	3 424,0	3 947,5
	Afrika	Mio. €	130,6	151,2	131,9	146,8	100,7	311,6	134,3	294,7	172,3
	Amerika	Mio. €	435,4	543,5	621,0	535,4	564,2	681,9	600,5	671,6	697,1
	Asien	Mio. €	553,9	924,8	785,9	861,5	903,4	828,3	728,7	909,7	845,9
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	16,0	208,0	7,8	27,8	46,8	56,9	13,0	36,6	36,8

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - *) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
523 11 Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 243	6 234	5 639	6 144	6 345	5 405	5 366	6 144	6 070
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 145	4 962	4 471	4 835	4 826	4 352	4 465	4 835	4 661
524 11 Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 667	1 717	1 641	1 795	1 672	1 627	1 669	1 543	1 684
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	218	209	191	205	197	275	215	170	179
	Verbraucher	Anzahl	1 116	1 207	1 151	1 282	1 183	1 116	1 165	1 112	1 261
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	300	267	267	277	249	208	256	235	211
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	33	34	32	31	43	28	33	26	33
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	311 250	237 025	214 458	267 603	208 633	232 883	207 997	152 152	180 575

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2009 =100	...	98,2	...	96,4	97,6	101,2	99,0	98,7	99,3
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2009 =100	...	101,9	...	77,9	104,0	106,9	119,5	89,0	109,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	107,2	108,6	108,6	108,8	109,0	111,5	111,4	111,5	111,5
	Nettokalmmieten	2005=100	103,8	104,8	104,9	105,0	105,1	106,1	106,2	106,3	106,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	112,1	112,9	112,4	112,8	113,1	113,4	114,6	116,0	117,0
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer⁹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	3 316	3 387	3 077	3 075	3 127	3 128	3 149	3 143	3 197
männlich	€	3 490	3 566	3 230	3 223	3 284	3 284	3 303	3 294	3 361
weiblich	€	2 843	2 904	2 663	2 677	2 702	2 707	2 731	2 737	2 760
Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	5 963	6 117	5 409	5 431	5 473	5 503	5 548	5 538	5 594
Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	3 988	4 037	3 678	3 674	3 731	3 722	3 742	3 732	3 786
Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	2 927	2 973	2 725	2 707	2 766	2 766	2 783	2 767	2 873
Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	2 383	2 432	2 228	2 222	2 280	2 285	2 294	2 269	2 327
Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	1 852	1 908	1 765	1 767	1 814	1 817	1 830	1 791	1 836
Produzierendes Gewerbe	€	3 499	3 598	3 199	3 177	3 279	3 272	3 294	3 284	3 398
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 749	4 974	4 399	4 344	4 433	4 450	4 545	4 474	4 539
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 548	3 684	3 247	3 268	3 341	3 328	3 362	3 365	3 473
Energieversorgung	€	5 094	5 192	4 264	4 278	4 369	4 323	4 305	4 247	4 275
Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	3 030	3 094	2 849	2 844	2 888	2 863	2 915	2 898	2 905
Baugewerbe	€	2 801	2 792	2 692	2 395	2 710	2 752	2 696	2 569	2 770
Dienstleistungsbereich ⁹⁾	€	3 188	3 244	2 993	3 006	3 024	3 031	3 050	3 045	3 060
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 883	2 960	2 690	2 682	2 718	2 724	2 764	2 756	2 785
Verkehr und Lagerei	€	2 704	2 772	2 551	2 575	2 598	2 610	2 602	2 609	2 628
Gastgewerbe	€	1 849	1 920	1 793	1 830	1 860	1 861	1 880	1 883	1 887
Information und Kommunikation	€	4 100	4 135	3 698	3 708	3 720	3 730	3 745	3 808	3 829
Erbringung von Finanz- und Vers.d.Istgen	€	4 504	4 623	3 836	3 872	3 896	3 894	3 904	3 977	3 978
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 637	3 787	3 286	3 314	3 341	3 355	3 572	3 567	3 532
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-										
lichen und technischen Dienstleistungen	€	3 837	3 918	3 482	3 496	3 525	3 500	3 539	3 527	3 563
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen										
Dienstleistungen	€	2 176	2 162	1 983	2 019	2 010	2 023	2 032	2 038	2 057
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;										
Sozialversicherung	€	3 147	3 168	3 038	3 043	3 057	3 071	3 064	3 040	3 043
Erziehung und Unterricht	€	3 955	4 004	3 902	3 917	3 947	3 949	3 948	3 903	3 911
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 296	3 369	3 124	3 098	3 159	3 185	3 228	3 179	3 239
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 863	2 826	2 708	2 724	2 645	2 702	2 673	2 732	2 675
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	2 935	3 012	2 761	2 792	2 810	2 839	2 819	2 837	2 838

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.): 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im November 2011

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung		
A II 1 - j / 2010	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2010	K
Gesundheitswesen		
A IV 1 - j / 2010	Gesundheitswesen 2010	K
A IV 2.1 - j / 2010	Diagnosedaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2010	L
A IV 2.2 - j / 2010	Diagnosedaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Niedersachsen 2010	L
<u>A IV 3</u> A IV 10 - j / 2010	Gestorbene 2010 nach Todesursachen, Unfallkategorien, Geschlecht und Altersgruppen	K
A IV 9 - j / 2010	Kostendaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2010	SR
Bautätigkeit		
F II 1 - vj 2 / 2011	Gemeldete Baugenehmigungen im 2. Quartal 2011	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 09 / 2011 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden September 2011	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 09 / 2011	Baugewerbe im September 2011 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
Handel, Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 09 / 2011	Beherbergung im Reiseverkehr, September 2011 - Schnellbericht	RG

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4 Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)
Heft 7/2009	Vergleich der regionalen Sterblichkeit: Mortalitätsindex nach indirekter Altersstandardisierung 1998 bis 2002 und 2003 bis 2007 (Kreisebene)
Heft 8/2009	Milchanlieferung an Händler und Molkereien - Veränderung 2008 zu 2007 in Prozent (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2009	Altersspezifische Geburtenziffern der 15- bis unter 50-Jährigen in Niedersachsen 1998, 2008 (2 Karten, Kreisebene)
Heft 10/2009	Regionale Kinderarmut im April 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2009	Besuchsquoten und Betreuungsumfang der 3- bis unter 6-jährigen Nichtschulkinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 (Kreisebene)
Heft 12/2009	Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010
Heft 10/2011	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2011	Industriedichte und bedeutende Wirtschaftszweige in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2010
Heft 12/2011	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen 2009, Tourismusintensität 2009 (2 Europa-Karten)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Herrn Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Herrn Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2011	K, gr. St.	12/2011, S. 737
Bevölkerungsstand im Juli 2011	K, gr. St.	12/2011, S. 736
Einbürgerungen 2009 und 2010	L	7/2011, S. 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.03.2011	K, gr. St.	12/2011, S. 741
Arbeitslose Ende September 2011	K, Bundesländer	11/2011, S. 672
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2011	K, gr. St.	12/2011, S. 744
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009	K, gr. St.	4/2011, S. 227
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009	K, gr. St.	4/2011, S. 228
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2010, S. 504
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2011	L	12/2011, S. 750
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 1. Quartal 2011	L	12/2011, S. 745
Staatliche Kassenergebnisse 2009 und 2010 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	4/2011, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2011	L	3/2011, S. 168
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2009	L	12/2010, S. 672

Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesbetrieb für Statistik und
Kommunikationstechnologie
Niedersachsen

Fünfundsechzigster Jahrgang
Heft 1 - 12



Niedersachsen

Statistische Monatshefte Niedersachsen

65. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2011

Textbeiträge

Ausführliche Informationen sind mit einem Kreuz (+), Kurzinformationen mit einem Kreis (o) gekennzeichnet

	Heft / Seite
Bevölkerung	
+ Die Einwohnerzahl wird in weiten Teilen Niedersachsens weiter zurückgehen – Ergebnisse der regionalen Bevölkerungsvorausberechnung – (incl. Karten)	1 4
+ Die Krankenhausdiagnosestatistik – Ein Instrument zur Deskription sozialer Problemlagen von Kindern und Jugendlichen? (incl. Karte)	1 27
+ Zensus 2011: Erhebung an Sonderanschriften	1 33
+ Zensus 2011: – Ziehung der Stichprobe und Durchführung der Haushalbefragung (incl. Karte)	2 86
+ Zensus 2011: Gebäude- und Wohnungszählung	3 130
+ Zusammengefasste Geburtenziffern in den Regionen Europas 2008 (incl. Karte)	5 260
+ Der Zensus 2011 im Fokus der Öffentlichkeit – Start der Befragung zum Stichtag 9. Mai	5 274
+ Zensus 2011: Auswertung der Ergebnisse	5 279
o Zensus 2011: 1,4 Mio. niedersächsische Wohnungseigentümer haben schon gemeldet	6 320
o 7 363 Einbürgerungen in Niedersachsen	7 371
o Zahl der Ausländer in Niedersachsen auf 458 153 Personen gestiegen	8 437
+ Bewältigung des demographischen Wandels	8 446
o Zensus 2011: Hoher Rücklauf	9 502
o Vater, Mutter, Kind oder: Wie sieht die Familie in Niedersachsen aus?	9 503
+ Lebenserwartung der Niedersachsen steigt weiter an	9 514
+ „Migration – Teilhabe – Milieus“ - Eine regionale Studie über Spätaussiedler und türkeistämmige Deutsche im sozialen Raum	12 711
Gebiet	
o Bewegung in der niedersächsischen Kommunallandschaft	12 703
Bildung und Kultur, Wahlen	
o Frauen nun auch an den Gymnasien in der Mehrheit	5 259
Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	
+ Unterbeschäftigung, freiwillige und unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung in Niedersachsen 2009	3 134
+ Arbeitnehmerüberlassung – Datenlage und Datenbedarf	7 381
o Daten über Unterbeschäftigung	12 702
Land- und Forstwirtschaft	
o Chicken runs – Geflügelfleisch boomt	1 3
o Rote Äpfel werden vom Kunden bevorzugt	3 123
+ Landwirtschaftliche Unternehmen oder bäuerliche Betriebe? Agrarstruktur in Niedersachsen (incl. Karten)	9 504
Gewerbeanzeigen	
+ Kürzung der Solarstromsubventionen treibt Gewerbeanmeldungen in der Energiebranche nach oben	3 140

	Heft / Seite
+ Unternehmensgründungen ausländischer Staatsbürger in Niedersachsen (incl. Karte)	7 372
Produzierendes Gewerbe	
+ Verarbeitendes Gewerbe 2010	4 199
+ Das Verarbeitende Gewerbe (incl. Karte)	11 632
Bautätigkeit, Wohnungswesen	
o Baugewerbe 2010	4 201
Binnenhandel, Außenhandel, Gastgewerbe, Tourismus	
+ Ausfuhr 2010	4 203
+ Niedersachsens Außenhandel mit Nordafrika und der arabischen Welt	8 450
+ Ab in den Urlaub (incl. Karten)	12 704
Öffentliche Sozialleistungen	
+ Kindertagesbetreuung unter 3-Jähriger von 2006 bis 2010 im regionalen Vergleich (incl. Karten)	8 438
o Zahl der Inobhutnahmen durch die Jugendämter 2010 steigt weiter an	10 575
Preise	
+ Preise 2010	4 206
o Verbraucherpreise im Dezember 2010	1 39
o Verbraucherpreise im Januar 2011	2 91
o Verbraucherpreise im Februar 2011	3 142
o Verbraucherpreise im März 2011	4 219
o Verbraucherpreise im April 2011	5 289
o Verbraucherpreise im Mai 2011	6 338
o Verbraucherpreise im Juni 2011	7 387
o Verbraucherpreise im Juli 2011	8 460
o Verbraucherpreise im August 2011	9 524
o Verbraucherpreise im September 2011	10 600
o Verbraucherpreise im Oktober 2011	11 664
o Verbraucherpreise im November 2011	12 728
+ Wie wird die Preissteigerungsrate ermittelt?	12 714
+ Baustatistiken im Wandel	12 724
Öffentliche Finanzen	
+ Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2010	6 327
+ Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (incl. Karten)	10 576
Personalstand	
+ Altersstruktur der Beschäftigten des Landes Niedersachsen am 30. Juni 2010	11 640
Löhne und Gehälter, Arbeitskosten	
o Verdienste in Niedersachsen im 3. Quartal 2010	1 37
o Verdienste in Niedersachsen im 4. Quartal 2010	5 285
o Verdienste in Niedersachsen im 1. Quartal 2011	8 457
o Verdienste in Niedersachsen im 2. Quartal 2011	10 597
Umwelt	
+ Regionale Strukturen und Entgelte der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2010 (incl. Karten)	2 80

Allgemeines

o 670 000 überschuldete Menschen in Niedersachsen – „Schuldneratlas“ 2010 – von Creditreform erschienen	2	78
o 2009 rauchte fast ein Drittel der Männer in Niedersachsen	2	79
o Nutzerforum Statistik – Niedersachsens Landesstatistik will sich noch stärker an den Interessen der Datennutzer ausrichten –	2	90
+ Sportvereine in Niedersachsen (incl. Karten).....	3	124
+ Niedersachsen und die neuen EU-Mitgliedsländer	5	264
o Grunddaten über Arbeitsmarkt und Wirtschaft grafisch dargestellt	6	320
o „Thematischer Zugang“ zum Internetangebot des LSKN	6	320
o 22.05.2011 Internationaler Tag der biologischen Vielfalt - Schützenswertes Niedersachsen	6	321
+ 7 aus 49 - Ergebnis einer Clusteranalyse niedersächsischer Regionen (incl. Karte)	6	322

o Tief regionalisierte Mindestsicherungsquoten in LSKN-Online	7	370
o Ab sofort bundesweite Gemeindedaten in der Regionaldatenbank Deutschland verfügbar	7	370
o Falblatt „Niedersachsen in Zahlen“ neu aufgelegt	8	436
o Grund- und Gewerbesteuerhebesätze aller Kommunen Deutschlands für das Jahr 2010 im Internet verfügbar	8	436
o Hochschulen auf einen Blick	8	436
o Ältere Menschen in Deutschland und der Europäischen Union	9	502
+ Toleranz, Talente und Technologien – die räumliche Verteilung der Kreativen Klasse in Deutschland (incl. Karte)	9	516
+ Armutsgefährdung in Niedersachsen 2010 (incl. Karte)	10	588
o Augenleiden betreffen hauptsächlich ältere Menschen - Woche des Sehens vom 8. – 15. Oktober 2011	11	631

Statistische Monatshefte Niedersachsen

65. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2011

Tabellenteil

	Heft / Seite
Bevölkerung	
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2010	3 151
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2010	3 152
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2010	3 153
Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2010 und Bevölkerungsstand am 30. September 2010	3 154
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2010	7 397
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2010	7 398
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 4. Vierteljahr 2010	7 399
Bevölkerungsentwicklung im 4. Vierteljahr 2010 und Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2010	7 400
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2011	9 532
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2011	9 533
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 1. Vierteljahr 2011	9 534
Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2011 und Bevölkerungsstand am 31. März 2011	9 535
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2011	12 737
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2011	12 738
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 2. Vierteljahr 2011	12 739
Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2011 und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2011	12 740
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen	
im August 2010	2 97
im September 2010	3 149
im Oktober 2010	3 150
im November 2010	5 297
im Dezember 2010	7 395
im Jahr 2010	7 396
im Januar 2011	8 467
im Februar 2011	8 468
im März 2011	9 531
im April 2011	10 607
im Mai 2011	11 671
im Juni 2011	12 736
im Juli 2011	12 737
Sterbetafel 2008/2010 für Niedersachsen	9 536
Einbürgerungen in Niedersachsen 2009	
1. Einbürgerungen nach Aufenthaltsdauer und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	7 401
2. Einbürgerungen nach Altersgruppen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	7 403
3. Einbürgerungen nach Rechtsgrundlagen u. ausgewählten Staatsangehörigkeiten	7 405
4. Einbürgerungen in Niedersachsen, 2000 bis 2010 nach Wohnort	7 407
Ausländer in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2009 und 2010	8 469

	Heft / Seite
Gebiet	
Gebiets- und Namensänderung in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 und 2010	1 45
Bildung und Kultur	
Schulen des Gesundheitswesens 2009 und 2010	4 225
Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen 2004 und 2010	9 540
Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	
Arbeitslose Ende Dezember 2010 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	2 98
Arbeitslose Ende März 2011 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und in den Ländern Bremen und Hamburg	6 347
Arbeitslose Ende Juni 2011 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	8 473
Arbeitslose Ende September 2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Niedersachsens und in den Ländern Bremen und Hamburg	11 672
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2010 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen	2 99
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2010 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftszweigen	2 100
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2010 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen	6 345
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2010 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftszweigen	6 346
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2010 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen	11 673
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2010 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftszweigen	11 674
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2011 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen	12 741
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftszweigen	12 742
Unterbeschäftigung	
Ende Juni 2011 in Niedersachsen	11 675
Land- und Forstwirtschaft	
Tierische Produktion	
1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft	
im September 2010	1 46
im Oktober 2010	2 101
im November 2010	3 156
im Dezember 2010	4 226
im Januar 2011	5 299
im Februar 2011	6 348
im März 2011	7 408
im April 2011	8 474
im Mai 2011	9 542
im Juni 2011	10 608
im Juli 2011	11 676
im August 2011	12 743

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis)

im September 2010	1	46
im Oktober 2010	2	101
im November 2010	3	156
im Dezember 2010	4	226
im Januar 2011	5	299
im Februar 2011	8	422
im März 2011	7	408
im April 2011	8	474
im Mai 2011	9	542
im Juni 2011	10	608
im Juli 2011	11	676
im August 2011	12	743

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

im September 2010	1	46
im Oktober 2010	2	101
im November 2010	3	156
im Dezember 2010	4	226
im Januar 2011	5	299
im Februar 2011	6	348
im März 2011	7	408
im April 2011	8	474
im Mai 2011	9	542
im Juni 2011	10	608
im Juli 2011	11	676
im August 2011	12	743

Produzierendes Gewerbe**Verarbeitendes Gewerbe nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

im 4. Quartal 2010	3	155
im 1. Quartal 2011	6	349
im 2. Quartal 2011	9	543
im 3. Quartal 2011	12	744

Handwerk**Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebranchen - Messzahlen und Veränderungsraten -**

im 2. Quartal 2010	5	298
im 3. Quartal 2010	7	409
im 4. Quartal 2010	8	475
im 1. Quartal 2011	12	745

Bautätigkeit, Wohnungswesen

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	4	227
---	---	-----

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2009	4	228
--	---	-----

Handel, Außenhandel und Gastgewerbe, Tourismus**Umsatzentwicklung im Einzelhandel**

im Oktober 2010	1	54
im November 2010	2	109
im Dezember 2010	3	164
im Januar 2011	4	234
im Februar 2011	5	307
im März 2011	6	356
im April 2011	7	417
im Mai 2011	8	483
im Juni 2011	9	551
im Juli 2011	10	616
im August 2011	11	684
im September 2011	12	753

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel

im Oktober 2010	1	55
im November 2010	2	110
im Dezember 2010	3	165
im Januar 2011	4	235
im Februar 2011	5	308
im März 2011	6	357
im April 2011	7	418
im Mai 2011	8	484
im Juni 2011	9	552
im Juli 2011	10	617
im August 2011	11	685
im September 2011	12	754

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

im Oktober 2010	1	54
im November 2010	2	109
im Dezember 2010	3	164
im Januar 2011	4	234

im Februar 2011	5	307
im März 2011	6	356
im April 2011	7	417
im Mai 2011	8	483
im Juni 2011	9	551
im Juli 2011	10	616
im August 2011	11	684
im September 2011	12	753

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe

im Oktober 2010	1	55
im November 2010	2	110
im Dezember 2010	3	165
im Januar 2011	4	235
im Februar 2011	5	308
im März 2011	6	357
im April 2011	7	418
im Mai 2011	8	484
im Juni 2011	9	552
im Juli 2011	10	617
im August 2011	11	685
im September 2011	12	754

Umsatzentwicklung im Großhandel

im Oktober 2010	1	56
im November 2010	2	111
im Dezember 2010	3	166
im Januar 2011	4	236
im Februar 2011	5	309
im März 2011	6	358
im April 2011	7	419
im Mai 2011	8	485
im Juni 2011	9	553
im Juli 2011	10	618
im August 2011	11	686
im September 2011	12	755

Beschäftigung im Großhandel

im Oktober 2010	1	56
im November 2010	2	111
im Dezember 2010	3	166
im Januar 2011	4	236
im Februar 2011	5	309
im März 2011	6	358
im April 2011	7	419
im Mai 2011	8	485
im Juni 2011	9	553
im Juli 2011	10	618
im August 2011	11	686
im September 2011	12	755

Außenhandel

im Oktober 2010	1	47
im November 2010	2	102
im Dezember 2010	3	157
im Januar 2011	4	230
im Februar 2011	5	300
im März 2011	6	350
im April 2011	7	410
im Mai 2011	8	476
im Juni 2011	9	544
im Juli 2011	10	609
im August 2011	11	677
im September 2011	12	746

Beherbergung im Reiseverkehr nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im September 2010	1	57
im Oktober 2010	2	112
im November 2010	3	167
im Dezember 2010	4	237
im Jahr 2010	4	238
im Januar 2011	5	310
im Februar 2011	6	359
im März 2011	7	420
im April 2011	8	486
im Mai 2011	9	554
im Juni 2011	10	619
im Juli 2011	11	687
im August 2011	12	756

Verkehr**Straßenverkehrsunfälle**

im September 2010	1	48
im Oktober 2010	2	103
im November 2010	3	158
im Dezember 2010	4	231
im Januar 2011	5	301

	Heft / Seite
im Februar 2011	6 351
im März 2011	7 411
im April 2011	8 477
im Mai 2011	9 545
im Juni 2011	10 610
im Juli 2011	11 678
im August 2011	12 747
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen	
November 2010	1 50
Dezember 2010	2 105
im Jahr 2010	2 105
Januar 2011	3 160
Februar 2011	4 232
März 2011	5 303
April 2011	6 352
Mai 2011	7 413
Juni 2011	8 479
Juli 2011	9 547
August 2011	10 612
September 2011	11 680
Oktober 2011	12 749
Güterumschlag der Binnenschifffahrt nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen	
im Juli 2010	1 50
im August 2010	2 104
im September 2010	2 104
im Oktober 2010	3 159
im November 2010	4 232
im Dezember 2010	5 302
im Januar 2011	7 412
im Februar 2011	8 478
im März 2011	9 546
im Mai 2011	11 679
im Juli 2011	12 748
Güterumschlag der Seeschifffahrt nach ausgewählten Häfen	
im September 2010	1 49
im Oktober 2010	2 105
im November 2010	3 159
im Dezember 2010	4 233
im Jahr 2010	4 233
im Januar 2011	5 302
im Februar 2011	6 352
im März 2011	7 413
im April 2011	8 479
im Mai 2011	9 547
im Juni 2011	10 612
im Juli 2011	11 680
im August 2011	12 749
Gewerbeanzeigen, Insolvenzen	
Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2010	1 51
Gewerbeanzeigen Januar bis November 2010	2 106
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2010	3 161
Gewerbeanzeigen Januar 2011	4 239
Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2011	5 304
Gewerbeanzeigen Januar bis März 2011	6 353
Gewerbeanzeigen Januar bis April 2011	7 414
Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2011	8 480
Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2011	9 548
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2011	10 613
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2011	11 681
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2011	12 750
Insolvenzen	
Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen	
Januar bis Oktober 2010	1 53
Januar bis November 2010	2 108
Januar bis Dezember 2010	3 163
Januar 2011	4 241
Januar bis Februar 2011	5 306
Januar bis März 2011	6 355
Januar bis April 2011	7 416
Januar bis Mai 2011	8 482
Januar bis Juni 2011	9 550
Januar bis Juli 2011	10 615
Januar bis August 2011	11 683
Januar bis September 2011	12 752
Öffentliche Sozialleistungen	
Sozialhilfe	
Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010	9 555
Ausgaben der Sozialhilfe 2010	8 488

	Heft / Seite
Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen am 31. Dezember 2010	11 688
Kriegsopferfürsorge	
Empfänger(innen), Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge im Jahr 2010 ..	8 487
Grundsicherung	
Empfänger(innen) von Grundsicherung am 31.12.2010	9 558
Preise	
Index der Bauleistungspreise	
Februar 2011	5 291
Mai 2011	7 389
August 2011	11 666
Öffentliche Finanzen	
Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunal Finanzen	
1. bis 3. Vierteljahr 2010	
1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung	1 58
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	1 59
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	1 60
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung ..	1 61
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	1 62
6. Steuereinnahmen	1 62
7. Stand und Bewegung der Schulden	1 63
1. bis 4. Vierteljahr 2010	
1. Ausgaben nach Einnahmen und Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung	4 242
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	4 243
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	4 244
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung ..	4 245
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	4 246
6. Steuereinnahmen	4 246
7. Stand und Bewegung der Schulden	4 247
1. Vierteljahr 2011	
1. Ausgaben nach Einnahmen und Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung	7 421
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	7 422
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	7 423
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung ..	7 424
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	7 425
6. Steuereinnahmen	7 425
7. Stand und Bewegung der Schulden	7 426
Umlagegrundlagen der Landkreise 2011	9 563
Staatliche Kassenergebnisse	
Kassenergebnisse für 2009 und 2010 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung) - ohne Sonderrechnungen	4 248
Landeshaushalt 2011	
1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	3 168
2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen	3 169
Personalstand	
Versorgungsempfänger am 01.01.2010	1 64
Versorgungsempfänger am 01.01.2011	12 757

